Rheder Volkszeitung

Bocholter-Borkener Volksblatt

Anholt-Isselburger Zeitung

Kreisblatt des Stadtkreises Bocholt
Amtlicher Anzeiger des Landratsamtes, von Bürgermeistereiämtern und Ämtern des Kreises Borken.
Organ der Zentrumspartei

Geschäftsstellen: Bocholt, Nobelstr. 6. Fernruf 92 und 97. Rhede: J. Heinrichs. Anholt: W. Wolfsing. Werth: Th. Perras. Verlagsort: Dortmund 1.

Nummer 103 | Donnerstag, den 14. April | Jahrgang 1927

Aus dem Kampf um das Arbeitszeitnotgesetz.

Von
Adam Stegerwald.

Nun ist dem grausamen Spiel ein Ende gemacht. Es begann im Oktober 1926. Die Gewerkschaften forderten nachdrücklichst die Beseitigung der immer mehr um sich greifenden Ueberstundenwirtschaft, während die Arbeitgeber mit der gleichen Entschiedenheit sich gegen jede notgesetzliche Regelung in der Frage der Arbeitszeit aussprachen. Im Reichstag war man trotzdem Ende November auf dem Wege, sich auf ein Arbeitszeitnotgesetz zu einigen. Die Sozialdemokratie war damals „stiller Teilnehmer" an der Regierungskoalition; es bestand die Absicht, sie zur offenen Koalition heranzuziehen. In dieser Situation ist der Gesetzentwurf der Gewerkschaften zur Frage der Arbeitszeit entstanden; er war gedacht als Unterlage und Richtpunkte für die Gewerkschaftsmitglieder des Reichstages in den einzelnen Fraktionen bei der Auseinandersetzung um diese Frage. Im Dezember ist die Regierungskrise ausgebrochen, die sich zwei Monate hinschleppte. Die Sozialdemokratie wurde, durch ihr törichtes Verhalten mitverschuldet, sehr zum Leidwesen der sozialistischen Gewerkschaften, von der Mitwirkung an der neuen Regierung ausgeschaltet. Unmittelbar nach der Neubildung der Regierung im Februar 1927 begannen unter den Regierungsparteien erneut die Verhandlungen um das Arbeitszeitnotgesetz, die sich bis zum 12. März hingezogen haben. Die Sozialdemokratie, nun außerhalb der politischen Verantwortung stehend, bog jetzt den Gesetzentwurf der Gewerkschaften gleichsam zu gewerkschaftlichen Mindestforderungen um, während die Vertreter des Deutschen Gewerkschaftsbundes im Reichstag innerhalb der neuen Regierungskoalition in etwa 1½ Dutzend Sitzungen einen zähen Kampf führten, um ein besseres Arbeitszeitnotgesetz zustande zu bringen, als es im November 1926 in Aussicht genommen war. Und dieses Ziel ist erreicht worden.

Noch selten ist ein Gesetz im Reichstag gestaltet worden unter so starkem Druck von beiden Seiten, wie beim Arbeitszeitnotgesetz. Im November 1926 sprachen die Arbeitgeber bei der Reichsregierung vor und suchten in den düstersten Farben die Regierung von einem Vorgehen in der Frage der Arbeitszeit abzuhalten. Unmittelbar danach wirkten die Vertreter der Gewerkschaften bei der gleichen Reichsregierung im umgekehrtem Sinne. Im Februar 1927 stieß das Arbeitgebertum erneut vor. Die sozialistischen Gewerkschaften regten einen geschlossenen Gegenstoß der Gewerkschaften an. Der Deutsche Gewerkschaftsbund konnte sich davon einen Erfolg nicht versprechen. Die sozialistische Presse behauptete jetzt frischweg, die „Christen" seien des „Bürgerblocks" wegen umgefallen. In Wirklichkeit war das Entgegengesetzte der Fall: die Scharfmacher und Reaktionäre hätten in dieser Stunde ein gemeinsames Vorgehen aller Gewerkschaften begrüßt. Denn: Wie steht politisch die Partie? Das deutsche Arbeitgebertum steht zu mehr als 95 Prozent hinter den Parteien, die die jetzige Regierungskoalition bilden. Die gewerkschaftlich organisierten Arbeitnehmer dagegen bekennen sich etwa zu 90 Prozent zu den Parteien, die gegenwärtig im Reichstag die Opposition darstellen. In solcher Lage konnten nur durch ein Sondervorgehen des Deutschen Gewerkschaftsbundes die Pläne der Gegner des Arbeitszeitnotgesetzes zerschlagen werden.

Herr Graßmann sah die Lage total falsch, als er im Reichstag aussprach, daß durch ein geschlossenes Vorgehen der Gewerkschaften ein besseres Arbeitszeitnotgesetz zu erreichen gewesen wäre. Umgekehrt wird ein Schuh daraus! Die Parteien rechts vom Zentrum (Sozialdemokraten, Demokraten und Zentrum haben im Reichstag keine Mehrheit) sehen die Sache so: „Im sozialdemokratischen Lager sind Partei und Gewerkschaften eins. Wenn sich daher die politische Sozialdemokratie in Opposition befindet, dann lassen wir uns nicht unter dem Drucke der sozialistischen Gewerkschaften vorschreiben, was wir gesetzlich tun und lassen sollen." In solcher Lage war der Deutsche Gewerkschaftsbund alleinstehend und alleinvorstoßend der Stärkere. Er suchte seinerseits den Druck der Arbeitgeber auf die Mehrheitsparteien durch einen ebenso starken Gegendruck zu parieren. Der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband und der Deutschnationale Arbeiterbund machten ihre Massen mobil im Land. Schreiber dieses hat am 6. März in Fulda und am 18. März in München (um diese Zeit war der Druck des Arbeitgebertums auf den Reichstag besonders stark) offen ausgesprochen, daß, wenn der Reichstag zur selben Stunde, wo zwei Millionen Arbeitslose auf der Straße ständen, kein Gesetz zustande bringe, das der willkürlichen Ueberstundenwirtschaft begegne, die jetzige Regierungskoalition aufgehört habe zu existieren. Daß die Gefahr der Sprengung der Koalition für die Mehrheitsparteien ein wirksameres Mittel war, sie zur Nachgiebigkeit zu bestimmen, als ein geschlossenes Vorgehen der Gewerkschaften, deren Mitglieder zu 80 Prozent im Lager der Oppositionsparteien stehen, liegt für alle, die das politische Einmaleins beherrschen, klar auf der Hand.

Das Arbeitszeitnotgesetz ist im Reichstag mit 196 gegen 184 Stimmen angenommen worden. Von den „Ja"-Stimmen waren mindestens 70 Prozent Gegner des Gesetzes, weil es ihnen zu weit ging; sie stimmten lediglich unter politischem Druck und um das Auseinanderfallen der Koalition zu verhindern dafür. Auch unter den „Nein"-Stimmen waren etwa 40 aus der Wirtschaftspartei und der Demokratischen Partei, die deshalb Gegner des Gesetzes waren, weil es nach ihrer Meinung den Arbeitnehmern zu weit entgegenkomme. Von der Deutschen Volkspartei, die dem stärksten Druck gegenüber dem Arbeitgebertum ausgesetzt war, und die aus koalitionspolitischen Gründen dem Gesetz zustimmen mußte, haben von 51 Mitgliedern bei der Abstimmung nicht weniger als 23, also nahezu 50 Prozent gefehlt. Arbeitgebersyndizi aus dem Reichstag haben aus „lauter Begeisterung" für das Gesetz auf die Nationalsozialistische Freiheitspartei dahingehend eingewirkt, daß sie gegen das Gesetz stimmen möchten. Die Nationalsozialisten haben das nicht getan und damit tatsächlich das Gesetz gerettet. Die Gelbenhäuptlinge Geisler, Wolf und Adams haben alle bei der Abstimmung gefehlt. Ob das auf Befehl ihrer Wohltäter oder aus eigener Initiative geschehen ist, hat sich nicht ermitteln lassen; auch von der Sozialdemokratie haben bei der Endabstimmung über das Gesetz 17 und von den beiden kommunistischen Gruppen 15 Mitglieder gefehlt. Es steht also fest: von rechts versuchte man eine Mehrheit für das Gesetz zu verhindern durch Fernbleiben und durch Umstimmen der Nationalsozialisten, während Sozialisten und Kommunisten, wenn das Gesetz so schlecht wäre, wie sie es hinstellen, sein Zustandekommen dadurch hätten verhindern müssen, daß sie restlos dagewesen wären, um das Gesetz abzulehnen.

Gegenüber der sozialistischen Agitation ist zweierlei festzustellen.

1. In der Reichstagssitzung vom 2. April hat Schreiber dieses auseinandergesetzt, daß das verabschiedete Arbeitszeitnotgesetz auch dann nicht besser hätte gestaltet werden können, wenn es anstatt von der gegenwärtigen Koalition, von der Großen Koalition einschließlich der Sozialdemokraten erledigt worden wäre. Hier hat der Sozialdemokrat Sollmann den Zwischenruf gemacht: „Darum sind wir nicht in die Koalition hineingegangen." Wenn dem so ist, dann hat die sozialdemokratische Agitation sich das Recht verwirkt, den christlichen Arbeiterführern Vorhaltungen darüber zu machen, daß das Gesetz nicht besser gestaltet werden konnte.

2. Das Gesetz wurde mit 196 gegen 184 Stimmen, also mit 12 Stimmen Mehrheit angenommen. Sowohl die Sozialdemokraten als auch die Kommunisten hätten, jede Partei für sich, die Annahme des Gesetzes verhindern können, wenn sie vollzählig zur Stelle gewesen wären. Von den Sozialdemokraten fehlten, wie gesagt, 17, von den Kommunisten 15 Fraktionsmitglieder bei der Endabstimmung.

Anlaß zu Jubelhymnen bietet das Gesetz für die Arbeitnehmer nicht. Immerhin bringt es drei große Verbesserungen im Vergleich zum bisherigen Zustand:

1. Es schränkt die seither mögliche freiwillige Mehrarbeit über zehn Stunden hinaus bedeutend ein. Künftig dürften kaum zehn Prozent der bisherigen Mehrarbeit, die auf Grund des § 11 Absatz 3 der seitherigen Verordnung geleistet werden konnte, möglich sein.

2. Es schützt auch die Angestellten im Handel, die nicht unter das Washingtoner Uebereinkommen fallen, vor überlanger Arbeitszeit und bringt ihnen eine angemessene Entschädigung für geleistete Mehrarbeit.

3. Es sichert den Arbeitnehmern für die 48 Stunden überschreitende wöchentliche Arbeitszeit einen angemessenen Zuschlag und zwar in der Regel 25 Prozent.

In den nächsten Wochen und Monaten erweist sich auf dem Gebiete der Arbeitszeit folgendes als notwendig:

1. Gewerkschaftler und Schlichter müssen auf eine organische Verkürzung der Arbeitszeit hinwirken. Bei den Schiedssprüchen muß das Reichsarbeitsministerium an diesem Ziel mitwirken.

2. Für die Arbeiter an den Stahl- und Martinöfen, sowie an den Walzwerken wird der Herr Reichsarbeitsminister baldigst auf dem Verordnungswege (für diese Arbeiterkategorien hat der Herr Arbeitsminister das Verordnungsrecht) den Achtstundentag vorschreiben müssen.

3. Es ist nachdrücklichst darauf hinzuwirken, daß das große Arbeitsschutzgesetz, das gegenwärtig dem Reichswirtschaftsrat zur Beratung vorliegt und in dem die Arbeitszeit endgültig und organisch geregelt werden soll, im künftigen Winter im Reichstag zur Verabschiedung gelangt.

Durch die Kämpfe um das Arbeitszeitnotgesetz ist für diese Ziele weitgehende Vorarbeit geleistet worden.

Das Republikschutzgesetz im Reichsrat.

Eine Erklärung des Reichsjustizministers.

v Berlin, 13. April. In der heutigen öffentlichen Sitzung des Reichsrates gab Reichsjustizminister Hergt folgende Erklärung ab:

„Auf Grund der Anfragen, die der Vertreter der badischen Regierung in der letzten Vollsitzung des Reichsrates gestellt hat, hat sich das Reichskabinett erneut mit der Frage beschäftigt, welche Haltung gegenüber den preußischen Anträgen einzunehmen sei. Das Kabinett ist bei der Auffassung verblieben, daß eine sachliche Stellungnahme zu den preußischen Anträgen gegenwärtig nicht möglich ist. Das Republikschutzgesetz läuft am 23. Juli dieses Jahres ab. Dieser Umstand nötigt dazu, rechtzeitig vor diesem Zeitpunkt in eine Nachprüfung der gesamten Fragen des Republikschutzgesetzes einzutreten. Unmittelbar nach dem Wiederzusammentritt des Reichstages im Mai dieses Jahres werden die nötigen Schritte zur Vorbereitung einer Vorlage an die gesetzgebenden Körperschaften getan werden. Die in den preußischen Anträgen behandelten Fragen enthalten nur einen Ausschnitt aus dem Fragenkomplex des Republikschutzgesetzes. Auch sie werden also, da bei der erwähnten Gelegenheit auch geprüft werden muß, inwieweit Bestimmungen des Republikschutzgesetzes über den Umfang hinaus, in dem diese bisher im Strafgesetzbuch vorgenommen waren, zum dauernden Bestandteil der ordentlichen Gesetzgebung gemacht werden müssen, in nächster Zeit zur Entscheidung der gesetzgebenden Körperschaften gemacht werden. Soweit diese Prüfung zur Bejahung führt, wird das Ergebnis ohne Schwierigkeit auch noch für die Strafgesetzform, deren Erledigung im Reichstag geraume Zeit in Anspruch nehmen wird, nutzbar gemacht werden können. Die Reichsregierung bittet deshalb im Interesse der rechtzeitigen Verabschiedung des Strafgesetzbuchentwurfes, die preußischen Anträge abzulehnen."

Annahme der preußischen Anträge.

Der badische Vertreter schloß sich zwar in der Sache den preußischen Anträgen an, erklärte aber, Baden würde gegen die preußischen Anträge stimmen im Vertrauen darauf, daß die Reichsregierung ihrer Zusage gemäß die entsprechenden Bestimmungen des Republikschutzgesetzes aufrechterhalten werde.

Der Vertreter der preußischen Staatsregierung erklärte sich von der Erklärung der Reichsregierung nicht befriedigt und vermißte vor allem irgendeine bindende Zusage, daß die entscheidenden Bestimmungen gegen eine Beschimpfung der republikanischen Staatsform oder ihrer Symbole aufrecht erhalten werden sollen. Er beantragte namentliche Abstimmung über die preußischen Anträge. Diese Abstimmung ergab die Annahme der preußischen Anträge mit 37 gegen 30 Stimmen. Es handelt sich bei den preußischen Anträgen um dauernde Einführung von Bestimmungen in das neue Strafgesetzbuch zur Bestrafung der öffentlichen Beschimpfung der Republik und zur strafrechtlichen Verfolgung von Verbänden, die den Sturz der Republik bezwecken.

Bei der Abstimmung über die preußischen Anträge stimmten für die preußischen Anträge das preußische Staatsministerium, die Vertreter von Berlin, Westpreußen-Posen, Oberschlesien, der Provinz Sachsen, Schleswig-Holstein, Hannover, Westfalen, der Provinz Hessen-Nassau, der Rheinprovinz, ferner die Staaten Sachsen, Hessen, Hamburg, Mecklenburg-Schwerin, Lippe, Lübeck, Waldeck; mit Nein stimmten die Vertreter der preußischen Provinzen Ostpreußen, Brandenburg, Pommern, Niederschlesien und die Staaten Bayern, Württemberg, Baden, Thüringen, Oldenburg, Braunschweig, Anhalt, Bremen, Mecklenburg-Strelitz und Schaumburg-Lippe.

Wirbelsturm und Wolkenkratzerbrand.

Viele Opfer des Tornados.

× San Antonio (Texas), 13. April. Nach einer telephonisch aus Rocksprings (Texas) hier eingetroffenen Meldung des dortigen Bürgermeisters wurden heute nacht 126 Personen durch einen Wirbelsturm getötet. — Nach den letzten Feststellungen aus Rock Springs, das fast ganz zerstört wurde, sind mehr als 50 Personen getötet und 150 verletzt. Die Angaben über die Zahl der Toten schwanken außerordentlich; eine Meldung des „Universel Service" gibt 200 Tote an. Der Tornado kam vom Süden her, wo er gleichfalls Tod und Zerstörung verbreitete. Ein Hilfszug des Roten Kreuzes ist unterwegs. Die Bergung der Toten und Verwundeten macht außerordentliche Schwierigkeiten, da sie meistens unter den Trümmern begraben sind.

*

:: San Antonio, 13. April. Nach hier eingetroffenen Meldungen sollen in Rock Springs nur noch sechs Häuser stehen. Die ganze Stadt gleicht im übrigen einem Trümmerhaufen. Ueber die Zahl der Toten und Vermißten, die sehr hoch sein soll, liegen zurzeit genaue Angaben noch nicht vor. Aus Fort Clark ist Kavallerie zur ersten Hilfeleistung abgerückt.

Der höchste Gebäudebrand.

◇ New York, 13. April. In der vergangenen Nacht brach in dem hölzernen Oberbau des Niederlandhotels, eines Neubaues von 560 Fuß Höhe in der Fifth Avenue, Feuer aus. Der Brand lag zwischen dem 30. und 38. Stockwerk, sodaß die Schlauchleitungen der Feuerwehr nicht ausreichten. Außerdem wurde das Feuer, das meilenweit sichtbar war, durch den Wind begünstigt. Das Hotel war noch nicht besetzt. Personen wurden nicht verletzt.

Der Brand bot in der Nacht einen überwältigenden Anblick dar. Die Flammen, die aus dem oberen Teil des turmartigen Gebäudes emporloderten, erweckten den Eindruck einer riesenhaften Fackel. Eine ungeheure Menschenmenge hatte sich in den Straßen angesammelt und beobachtete das einzigartige Schauspiel. Von der Feuerwehr wurde erklärt, daß es sich um den höchsten Gebäudebrand, der bisher vorgekommen sei, handele.

Das ganze obere Stahlgerüst des Neubaues glühte weiß, so daß die ganze Wolkenkratzerlinie des Zentralparkes hell erleuchtet war. Die umliegenden Straßen mußten von Menschen geräumt werden, die sich im Zentralpark zusammenstauten. Auch die berühmten Klubhäuser und anliegenden Hotels mußten geräumt werden. Die Feuerwehr versuchte sogar, dem Feuer, das mit den berühmtesten Kirchturmbränden vergleichbar ist, von fünf Straßenzügen entfernt liegenden Wolkenkratzern aus zuleibe zu gehen. Bürgermeister Walker war an die Brandstelle geeilt.

Das Riesenfeuer konnte erst gegen 3 Uhr morgens energisch bekämpft werden, nachdem es gelungen war, die Löschapparate auf einen gegenüberliegenden Wolkenkratzerneubau zu schaffen u. von dort aus das 28. Stockwerk des brennenden Hotels ununterbrochen mit Wasser zu belegen. Die Gefahr war nun überwunden, und das Feuer konnte als gelöscht bezeichnet werden, wenn auch das Stahlgerüst der oberen Stockwerke noch glühte. Die Höhe des Schadens und die Ursache des Brandes sind noch unbekannt.

Kein Verbot des Oberschlesienfilms.

× Berlin, 13. April. (Eig. Drahtb.) Es ist zu erwarten, daß die deutsche Antwort auf die polnische Protestnote gegen die Aufführung des Oberschlesienfilms „Land unterm Kreuz" nach Ostern abgesandt wird. Sie wird voraussichtlich zum Ausdruck bringen, daß sich die deutsche Regierung nicht in der Lage sieht, das von den Polen zu Unrecht verlangte Verbot gegen den Film auszusprechen.

Krawall mit Rückversicherung.

Der „Stahlhelmtag" am 8. Mai scheint den Berlinern unter Umständen allerhand schöne Aussichten zu eröffnen. Nicht nur die Tatsache, daß Tausende in die Hauptstadt der deutschen Republik kommen, von denen man weiß, daß ihr Herz nicht gerade von überschwenglicher Liebe zum neuen Staat erfüllt ist, spricht dafür, sondern die Auffassung selbst, wie sie in den leitenden Stellen der „Stahlhelm"-Organisation zum Ausdruck kommt, läßt allerhand Besorgnisse entstehen. Man muß füglicherweise berechtigte Zweifel in die Absichten der „Stahlhelm"leitung legen, wenn sie für ihren großen Tag in Berlin Vorbereitungen trifft, die in dieser Form bestimmt als außergewöhnlich anzusehen sind.

Zu diesen Vorbereitungen gehört auch neuerdings, daß den Stahlhelmleuten nahegelegt wird, sich versichern zu lassen, und zwar gegen Unfall, Invalidität und Todesfall. Vielleicht brauchte eine solche vorbeugende Maßnahme nicht weiter wundernehmen, denn tatsächlich kann sich ja bei einer Reise in der Art, wie der Aufmarsch der Stahlhelmer vor sich gehen wird, mancher Unfall und manches Mißgeschick ereignen, dessen materielle Folgewirkungen zu verhindern durchaus von fürsorglichem Geiste spricht. Wesentlich anders muß man aber darüber denken, daß über diese drei Versicherungsarten hinaus den Mitgliedern des „Stahlhelms" eindrücklich nahegelegt wird, auch eine Haftpflichtversicherung zu nehmen. Gegen Personenschäden soll diese Haftpflichtversicherung für das versicherte Mitglied die Höchstdeckung von 100 000 Mark und

gegen Sachschäden bis zu 10 000 Mark betragen. Man fragt sich verwundert, aus welcher Auffassung heraus eigentlich diese Idee und dieser Rat entsprungen sind. Gewiß muß man auch wieder gelten lassen, daß sich bei einer Zusammenballung von Tausenden von Menschen an sich harmlose Dinge ereignen können, die eine Haftpflicht für daran Beteiligte zur Folge haben können. Aber wenn in dieser Haftpflicht ausdrücklich noch eine Beraubungsversicherung miteingeschlossen ist, so tritt klar hervor, was man sich in „Stahlhelm"kreisen eigentlich denkt.

Zunächst einmal müßte sich die Berliner Bevölkerung es glatt verbitten, als Bewohner einer Stadt angesehen zu werden, von der man annimmt, daß sie nur darauf ausgehe, die zu berauben, die ihre Gastfreundschaft für diesen „Stahlhelm"tag in Anspruch nehmen. Dann muß man sich fragen, was diese ausdrückliche Haftpflichtversicherung eigentlich bedeutet. Soll das gewissermaßen eine Rückversicherung sein für den Schaden, den anzustellen man insgeheim gewillt ist? Da wäre mindestens zu überlegen, ob eine solche Versicherung nicht von vornherein ein Verstoß gegen die guten Sitten wäre. Aber selbst wenn man alle diese Bedenken beseitigen könnte, bleibt doch noch immer die Erwägung, daß eine ausdrückliche Versicherung gegen Haftpflicht nur geeignet sein kann, bei allen denen, die politisch etwas sehr temperamentvoll sind, Hemmungen in ihrem Benehmen wegfallen zu lassen, die sonst wirksam wären, wenn im Hintergrunde ihres Bewußtseins der Gedanke stände, daß sie eventuell für den Schaden, den sie durch Temperamentsausbrüche anrichten, mit ihrem Vermögen einzutreten hätten.

★

Kein Verbot des „Stahlhelm"tages.

× Berlin, 13. April. Minister Grzesinski hat bezüglich der Erlaubnis zum Stahlhelmtag keine Aenderung in seiner Ansicht eintreten lassen. Ein Verbot kommt angesichts der Zusicherungen des „Stahlhelms" nicht in Frage.

Der Reichsrat.

◆ Berlin, 13. April.

Ueber den Reichshaushalt für 1927, wie er sich nach den Beschlüssen des Reichstages gestaltet hat, berichtete namens der Ausschüsse preußischer Ministerialdirektor Sachs. Er hob hervor, daß der Reichstag an der Regierungsvorlage weittragende Aenderungen vorgenommen habe, die sich sowohl auf die persönlichen wie auf die sachlichen Ausgaben erstreckten. Insgesamt belaufen sich die vom Reichstag genehmigten Mehrausgaben auf nahezu ¾ Milliarden. Der Abschluß des Reichshaushaltsplanes zeigt, so führte der Berichterstatter aus, daß die Finanzlage des Reiches außerordentlich ernst ist. Bei der Aufstellung des Haushaltsplanes für 1928 werden insgesamt 1105 Millionen Reichsmark, also mehr als 1 Milliarde, fehlen, und das gegenüber einer Steigerung der Reparationslasten von 351,9 Millionen Reichsmark im Rechnungsjahr 1928. Wie dieser Gesamtbetrag über 1400 Millionen gewonnen werden soll, dafür fehlt einstweilen jeder Anhaltspunkt. Nimmt man hinzu, daß der Reichsfinanzminister im Haushaltsausschuß des Reichstages selbst als dringliche bevorstehende Aufgaben eine Erhöhung der Beamtenbesoldung, eine Steigerung der Versorgung für die Kriegsbeschädigten und eine Besserstellung der Liquidationsgeschädigten bezeichnet hat, ohne daß vorläufig auch zur Erfüllung dieser Ausgaben Mittel zur Verfügung stehen, so erhellt die ganze Ernsthaftigkeit der Finanzlage des Reiches, und es wird sich die unabweisbare Notwendigkeit ergeben, in der Ausstattung des Reichshaushaltsplanes mit Mitteln an Stellen zurückzuhalten, wo sie jetzt noch in verhältnismäßig freigiebiger Weise vorgenommen worden ist. Der Berichterstatter beantragte namens der Ausschüsse, von den Reichstagsbeschlüssen zum Etat Kenntnis zu nehmen, ohne Einspruch zu erheben.

Der Reichsrat beschloß in diesem Sinne. Der Etat ist also nunmehr endgültig verabschiedet. Der Reichsrat erklärte sich ferner einverstanden mit den Beschlüssen des Reichstages betreffend Entschädigung der Mitglieder des Reichstages und nahm weiterhin von den Beschlüssen des Reichstages zum Arbeitszeitnotgesetz Kenntnis, ohne Einspruch zu erheben.

Angebliche jugoslawische Mobilisierungsmaßnahmen.

(!) Rom, 14 April. „Giornale d' Italia" ist im Besitz von Belgrader Informationen, wonach die jugoslavische Regierung die folgenden Mobilmachungsbefehle gegeben haben soll: Acht bis zwölftausend Mann sollen in den ersten Apriltagen in Cattaro konzentriert werden, zwölf bis fünfzehntausend sind am 15. April in Podgoritza (Montenegro) und an der nordalbanischen Grenze, zehn- uns fünfzehntausend in den ersten Apriltagen in dem Gebiet Kossovo-Mitrovitza an der albanischen Nordostgrenze, ein Kontingent, der Stärke und Zusammensetzung nicht festzustellen war, soll in die Gegend von Monastir verlegt werden. Am 8. April kam in Spalato ein jugoslavischer Dampfer an, der eine vollständige Ausrüstung und Bewaffnung für dreißigtausend Mann an Bord hatte.

Die in Peking beschlagnahmten Schriftstücke.

)!(Peking, 13. April. Die Ankuoschunpartei hat gestern abend eine amtliche Erklärung über die bei den Haussuchungen in den Nebengebäuden der Sowjetbotschaft in der vorigen Woche beschlagnahmte Schriftstücke ausgegeben. Die Erklärung besagt, daß sich unter den Schriftstücken u. a. befanden: Eingehende Pläne für die Ausrüstung und Organisation von Kavallerie in Charbar, in der Mongolei und Mandschurei unter dem Befehl des Generals Feng Yu Hsiang durch die Sowjetregierung, Berichte von Agenten des militärischen Geheimdienstes der Sowjets in Kanton, Honan, Schensi und anderen Orten, militärische Pläne der Fengtien und der Kuomintangarmee, vertrauliche Briefe und Berichte des russischen Befehlshabers der Armee Feng Yu Hsiang und der Briefwechsel zwischen dem von Moskau ernannten militärischen Sachverständigen und den Führern der Kuomintang- und Kuominschuntruppen, ferner ein Schriftwechsel zwischen dem Militärattachs in Peking und den ihm nachgeordneten Stellen und Briefe, in denen enge Beziehungen zwischen dem Kuomintschun und der Sowjetregierung dringend gefordert werden.

Nach einer Meldung der „Information" aus Peking sollen die in der Sowjetbotschaft beschlagnahmten Dokumente ein Einvernehmen zwischen Moskau und Feng Yu Hsiang dahingehend beweisen, daß

Genfer Dispute.

Die Zivilflugzeuge.

◇ Genf, 13. April. Der Vorbereitungsausschuß für die Abrüstungskonferenz hat heute vormittag die Aussprache über die Luftstreitkräfte abgeschlossen. In der Frage der Zivilaviatik wurde der rumänische Antrag mit einem amerikanischen Zusatzantrag unter verschiedenen Vorbehalten angenommen. Der amerikanische Zusatzantrag legt fest, daß nur noch die mit Flugscheinen versehenen Zivilflugzeuge jährlich veröffentlicht werden sollen. Graf Bernstorff hatte in der Aussprache gegenüber dem ursprünglichen rumänischen Antrag einen entschiedenen Vorbehalt angemeldet und erklärt, daß er seine spätere Stellungnahme davon abhängig machen müsse, ob die wichtigsten militärischen Faktoren, nämlich die ausgebildeten Reserven und das in den Depots aufgestapelte Material begrenzt werden, oder nicht. Dem amerikanischen Zusatzantrag könnte er vielleicht nach Einholung neuer Instruktionen seine Zustimmung geben. Im zweiten Teil der heutigen Vormittagssitzung wurde mit der Aussprache über die von Frankreich vorgeschlagene Schaffung eines Kontrollorgans begonnen. Der amerikanische Vertreter gab hierzu eine längere Erklärung ab, in der er den entschieden ablehnenden Standpunkt der Washingtoner Regierung begründete und die Aufstellung einer möglichst einfachen Abrüstungskonvention verlangte. Der französische Delegierte Paul Boncour verteidigte die französische Forderung auf Einrichtung einer Kontrolle. Angesichts der amerikanischen Erklärung hält er es für das Gegebene, zunächst den Versuch zur Schaffung einer Kontrolle unter Ausschluß der Vereinigten Staaten zu machen.

★

Erklärung des Grafen Bernstorff.

× Genf, 13. April Graf Bernstorff lehnte in seiner heutigen Erklärung gegen die Zivilaviatik vor allem den Gedanken ab, daß jedes Zivilflugzeug und jeder Zivilflieger als Reserve an Mannschaft und Material für die Militäraviatik in Kriegszeiten angesehen werden müßte. Der Zivilaviatik könne nur in solchen Ländern ein gewisser militärischer Wert beigemessen werden, wo sie sich auf die Militäraviatik stützen könne. In Bezug auf die jährliche Veröffentlichung des Standes der Zivilaviatik sagte Graf Bernstorff, er müsse befürchten, daß dadurch die wirtschaftlichen Interessen eines Landes und die freie Entwicklung der Zivilaviatik bedroht werden Er müsse seine Stellungnahme zu dem rumänischen Antrag sich solange vorbehalten, bis vollkommene Aufklärung über den militärischen Wert geschaffen sei, der der Zivilaviatik zugesprochen werde und bis entsprechend den deutschen Anträgen die wichtigsten militärischen Faktoren, nämlich die ausgebildeten Reserven und das Material im Depot erfaßt seien. Deutschland stimme dagegen nach wie vor den belgischen Vorschlägen zu, durch die der Zivilaviatik jeder militärische Wert genommen werde. Er müsse aber volle Entwickelungsfreiheit der Zivilaviatik verlangen.

★

Deutsche Unparteilichkeit.

Berlin, 12. April. Wie wir aus Berliner diplomatischen Kreisen erfahren, ist man hier nicht der Auffassung, daß die bisherigen Ergebnisse der Genfer Abrüstungsverhandlungen zu ernsthaftem Pessimismus berechtigen. Insbesondere wird betont, daß die Verhandlungen nicht als gescheitert bezeichnet werden können. Bei allen Besprechungen handelt es sich nur um die erste Lesung der abzuschließenden Abrüstungskonvention. Ueber Ostern wird ein Bericht fertiggestellt werden, der sich eingehend mit den bisherigen Ergebnissen der Verhandlungen befaßt. Erst auf Grund dieses Ergebnisses wird es möglich sein, zu einem endgültigen Urteil über die Aussichten der Abrüstungsverhandlungen zu gelangen. Im einzelnen wird bezüglich des deutschen Standpunktes die Auffassung vertreten, daß Deutschland strengste Unparteilichkeit bei den Verhandlungen zu wahren habe. Deutschland sei weder für den englisch-amerikanischen, noch etwa für den französischen Standpunkt. Es erstrebe nur ganz allgemein das Ziel, daß nicht vage Formulierungen anstelle einer wirklichen Abrüstung treten dürfen. Für diesen Zweck hält man es für besonders notwendig, daß das Kriegsmaterial nicht über den Umweg einer Einschränkung des Wehretats beschränkt, sondern daß ebenso, wie dies in Deutschland geschehen ist, Mittel und Wege gefunden werden, um das Kriegsmaterial wirklich zu erfassen. Ferner müssen nach deutscher Ansicht alle mobilen Reserven unbedingt zur Friedensrüstung gerechnet werden, da der gegenteilige Standpunkt unlogisch wäre. In der Frage der Beschränkung der Flottenrüstung steht Deutschland nach wie vor auf dem Standpunkt, daß eine Herabsetzung der Zahl der großen Schiffe erfolgen muß und daß eine Einschränkung des Baues der kleinen Schiffe nur in möglichst geringem Umfange erfolgen darf. Auch die Herabsetzung der Kopfstärke der Mannschaftsbestände bei der Marine wird für die wirkliche Abrüstung als unerläßlich erachtet. In der Frage der Luftrüstung glaubt man, daß eine Einschränkung der Militärluftfahrt erfolgen und unbedingt auch die Zahl der Luftfahrtmannschaften beschränkt werden muß. Die zivile Luftfahrt hingegen müsse von einschränkenden Bestimmungen unbedingt frei gehalten werden.

★

Ein deutscher Antrag für die Präambel.

÷ Genf, 13. April. Die deutsche Delegation hat heute der vorbereitenden Abrüstungskommission einen Antrag eingereicht, nach dem die Präambel für den Entwurf der Abrüstungskonvention anstatt der Präambel des englischen und französischen Entwurfes folgende Fassung erhalten soll: „In Anbetracht der Tatsache, daß die großen Rüstungen der Staaten die größte Gefahr für den Weltfrieden bedeuten und daß eine allgemeine Herabsetzung der Rüstungen in Artikel 8 des Völkerbundspaktes gefordert wird, haben die Unterzeichneten beschlossen, eine Abrüstungskonvention abzuschließen, um in dieser Beziehung den ersten Schritt zu tun, dem weitere folgen sollen, um auf dem Wege der Abrüstung weitere Etappen herbeizuführen."

Feng Yu Hsing das Oberkommando über die Truppen in der Mongolei und Mandschurei übernehme. Eine weitere Meldung der „Information" besagt, infolge der Besetzung der Eisenbahnlinie von Lunghai durch Muktruppen sei die Ordnung wiederhergestellt worden. Der Verkehr beginne aufzuleben. Die europäischen Beamten und Geschäftsleute blieben mit ihren Familien auf ihren Posten.

Bevorstehende Abreise des chinesischen Geschäftsträgers in Moskau.

)(Moskau, 13 April. Wie verlautet, wird der chinesische Geschäftsträger Moskau morgen verlassen und sich nach Estland begeben.

Spannung in Moskau.

Riga, 13. April. Nach einer Meldung aus Moskau wird auf dem am 15. April stattfindenden Rätekongreß der Sowjetregierung Litwinow eine große außenpolitische Rede halten. Man erwartet, daß wegen der Ereignisse in China Außenkommissar Tschitscherin seinen Urlaub unterbrechen und nach Moskau zum Kongreß kommen werde. Die Aeußerungen der „Prawda" und der „Iswestija" geben Veranlassung zu der Annahme, daß eine Zuspitzung der russisch-englischen Beziehungen ebenfalls wiederum bevorstehe.

Die Antwort der Nationalisten auf die Note der Mächte.

:: Hankau, 13. April. Der nationalistische Minister des Aeußeren Eugen Tschen wird die Forderungen der fünf Protokollmächte über die Vorfälle von Nanking in vier Einzelnoten beantworten. Die Mächte, deren Kriegsschiffe Nanking beschossen haben, werden eine Antwort erhalten, in welcher die Frage der Gewalttätigkeiten der nationalistischen Truppen umgangen und den Mächten der Vorwurf gemacht wird, daß sie durch das Bombardement ohne jeden Grund Menschen getötet und die Häuser der Zivilbevölkerung zerstört haben. Italien und Frankreich sollen Noten erhalten, in denen die Zahlung von Schadenersatz zugesichert wird. Auch die Note an Japan soll, wie man glaubt, versöhnlich gehalten sein, um zu versuchen, Japan von England und den Vereinigten Staaten zu trennen. Der Text der Noten soll am Freitag veröffentlicht werden.

Vom Kriegsschauplatz.

Ein Erfolg der Nordtruppen.

London, 13. April. Reuter meldet aus Schanghai: Die Nordtruppen haben, ohne Widerstand zu finden, Pukau besetzt. (Pukau liegt gegenüber Nanking auf dem nördlichen Ufer des Jangtse.)

Japanische Zerstörer nach Port Arthur.

:: Tokio, 13 April Die vier japanischen Zerstörer, die Befehl erhalten hatten, sich nach den chinesischen Gewässern zu begeben, sind heute vormittag nach Port Arthur abgegangen. Ursprünglich war mitgeteilt worden, daß sie für Schanghai bestimmt seien.

Die Flucht aus Peking.

)!(Paris, 13. April. Nach einer Meldung des „New-York Herald" aus Peking haben die Frau des amerikanischen Gesandten in Peking, sowie die Frauen mehrerer anderer Mitglieder der amerikanischen Gesandtschaft wegen des wachsenden Ernstes der Lage die Stadt verlassen.

Der Flußkrieg.

Schanghai, 13. April. Die fremdländischen Kriegsschiffe sind eine Meile flußaufwärts von Nanking gefahren, um sich aus der Feuerlinie Nankings-Pukau zu entfernen. Die Kanonenboote der Nationalisten, die jüngst zur Verteidigung von Nanking zusammengezogen worden waren, haben sich drei Meilen flußaufwärts begeben. Die nordchinesischen Truppen haben den Yangtse nicht überschritten. Die Nationalisten beschossen bei Tschinkiang das britische Kriegsschiff „Woodcock". Dieses erwiderte das Feuer.

Kämpfe zwischen Extremisten und Gemäßigten in Schanghai.

v Schanghai, 13. April. Eine Abteilung Mitglieder des allgemeinen Arbeiterverbandes, mit Piken bewaffnet, marschierte heute vormittag durch die Straßen des Vorortes Tschapi. Als sie vor dem Hauptquartier der Truppen Tschankaischeks vorbeikamen, versuchten diese Leute, die durch die gestrigen Haussuchungen bei ihren Parteimitgliedern aufgebracht waren, das Gebäude anzugreifen. Die Truppen im Hauptquartier eröffneten das Feuer und warfen die Pikenträger zurück, von denen 20 getötet wurden.

★

Scheitern des Schanghaier Generalstreiks.

:: Paris, 13. April. Nach einer Meldung des Sonderberichterstatters der Agentur Havas aus Schanghai ist der von den Kommunisten entfachte Generalstreik gescheitert. Nur wenige Fabriken und Geschäfte seien von ihm betroffen worden. Die gemäßigten Führer der Kuomintang-Gruppe hätten an sämtliche Städte ein Rundschreiben gesandt, in dem die Bewohner zum Kampf gegen die Kommunisten aufgefordert werden.

Deutsches Reich.

Von Kühlmann auf dem Wege der Genesung.

:- Berlin, 13 April Das Befinden des Staatssekretärs a. D von Kühlmann, der wie erinnerlich vor drei Wochen einen schweren Unfall erlitt, hat sich in den letzten Tagen wesentlich gebessert, sodaß mit seiner baldigen Entlassung aus der Klinik gerechnet werden kann

Urlaub des Staatssekretärs Dr. Meißner.

)(Berlin, 13. April. Der Leiter des Büros des Reichspräsidenten, Staatssekretär Dr Meißner, hat einen zweiwöchigen Urlaub angetreten. Die Vertretung führt Ministerialrat Dr. Doehle.

Die deutsch-jugoslawischen Handelsvertragsverhandlungen.

◇ Berlin, 13. April. Anfang Mai beginnen die deutsch-jugoslawischen Handelsvertragsverhandlungen.

Deutsch-schweizerische Verhandlungen.

⊠ München, 13. April. Die am 4. April in München eingeleiteten Verhandlungen zwischen deutschen und schweizerischen Delegierten über fremdenpolizeiliche Angelegenheiten sind heute zum Abschluß gelangt. Hinsichtlich einer gewissen Anzahl der zur Erörterung gebrachten Fragen wurde eine Verständigung erzielt, die eine befriedigende Regelung der in den letzten Jahren hervorgetretenen Schwierigkeiten erwarten läßt. Ferner konnte eine weitgehende Uebereinstimmung der beiderseitigen Auffassungen über zur Zeit besonders wichtige Fragen des internationalen Fürsorgerechts festgestellt werden.

Kleine Auslandsnachrichten.

Der deutsche Landesmedizinalrat Dr. Huwer muß das Memelland verlassen.

)!(Memel, 14. April. Dem Landesmedizinalrat Huwer, der reichsdeutscher Staatsangehöriger ist, ist seine Stellung zum 15 Mai d. J gekündigt worden. Er muß zu diesem Zeitpunkt das Memelgebiet verlassen.

Niederlage der Liberalen in Nicaragua.

Washington, 13. April. Konteradmiral Latimer, der Kommandant der Kriegsschiffe der Vereinigten Staaten in den nicaraguanischen Gewässern, meldet, daß die liberalen Streitkräfte in Nicaragua in der Gegend von Cerro Caballo eine vollständige Niederlage erlitten haben.

Kein türkisch-jugoslawischer Geheimvertrag.

)(Angora, 13. April. Die anatolische Telegrafenagentur erklärt: Wir sind ermächtigt, die Gerüchte über das Bestehen eines türkisch-jugoslawischen Geheimvertrages als jeder Grundlage entbehrend zu bezeichnen.

Barmatkredite und ihre Deckung.

(!) Berlin, 13. April (Eig. Drahtb.)

Im weiteren Verlauf der Barmatverhandlung erklärte der Oberstaatsanwalt, daß das nach den Behauptungen der Verteidigung verschwundene Kassenmemorial sowie der Aktenband „Finanzkonsortium" aufgefunden worden seien, und zwar hätten sie nicht bei der Staatsanwaltschaft, sondern bei der Merkurbank gelegen.

Der Angeklagte Klenske betonte hierzu, daß die überreichte Mappe nicht mit der gefuchten identisch sei. Aus der weiteren Aktenverlesung ging noch hervor, daß auch die Merkurbank Mitte August 1926 einen Kredit von zwei Millionen von der deutschen Girozentrale erhalten hat. Als Sicherheiten waren für eine Million notierte Effekten, ein Wechsel über zwei Millionen mit der Bürgschaft der Garantiebank sowie die Uebertragung von 140 Tonnen Stahl gegeben worden, die der Amexima gehörten und auf dem Magerviehhof in Friedrichsfelde lagerten. Nach einem Gutachten der Merkurbank wurde der Stahl auf 1 250 000 Mark geschätzt, während der Sachverständige der Girozentrale den Wert auf höchstens 400 000 Mark schätzte.

Das Gericht wandte sich hierauf dem zweiten Kapitel dieses Abschnittes zu, das sich mit der Bewertung der Deckungen befaßt. Neben einigen Hypotheken, die auch von der Anklage als vollwertig angesehen werden, war das Aktienkapital der Donauländischen Werke u. a. als Deckung gegeben worden, das die Amexima zu 80 Prozent besaß und mit 8 Millionen bewertet hatte. Weder Julius Barmat und Klenske noch die Frage des Vorsitzenden beantworten, wer diese Bewertung vorgenommen habe, sie vermuteten vielmehr, daß sie von dem Finanzkonsortium Roth oder von dem Angeklagten Robinovitz gemacht worden sei. Direktor Lichtenstein von der Merkurbank, der die Werke, die bei Wien liegen und im Kriege für den österreichischen Staat Kriegsmaterial herstellten, besichtigt hatte, erklärt auf die Frage des Vorsitzenden, welchen Eindruck er von den Betrieben erhalten habe, kurz und bündig: „Den Eindruck eines großen Pleite." Es hätten mindestens Hunderttausende dazu gehört, die Werke wieder in Betrieb zu setzen.

Von der Verteidigung Barmats wurde demgegenüber ein Gutachten überreicht, das von dem früheren Besitzer stammt und das Unternehmen als durchaus günstig bezeichnet.

Ein Fürsorgezögling als Arzt.

× Berlin, 13. April. Ein Fürsorgezögling und ehemaliger Sträfling, der auf Grund gefälschter Zeugnisse mehrere Monate hindurch an der Lungenheilstätte Grabowsee bei Oranienburg als Arzt tätig war, ohne je akademische Bildung genossen zu haben, wurde jetzt von der Kriminalpolizei verhaftet. Es handelt sich um einen 25 Jahre alten Schuchardt aus Hildburghausen in Thüringen, der seit langem wegen Kreditschwindeleien und Unterschlagungen gesucht wurde. Schuchardt wurde in Wünsdorf bei Zossen, wo er sich unter einem anderen Namen als praktischer Arzt niederlassen wollte, entlarvt und in Haft genommen. Bei der Festnahme machte Schuchardt einen Fluchtversuch, indem er in seinem Wohngebäude über das Treppengeländer in das Erdgeschoß hinabsprang. In lebensgefährlichem Zustande wurde er nach Berlin gebracht, wo er mit Hilfe eines roktigen Nagels am selben Tage noch einen Selbstmordversuch verübte. Die Verletzung, die er sich beibrachte, ist lebensgefährlicher Natur.

Die erforderlichen Papiere sowie Zeugnisse von den Universitäten Leipzig und Marburg hatte sich Schuchardt in geschickter Weise gefälscht. Ursprünglich merkte man auch nichts von seinem Betrug, da er große Kenntnisse besaß und überall einen guten Eindruck zu machen verstand. Auf diese Weise wuchs seine Unternehmungslust, und er bewarb sich gegen Jahresanfang auch noch um einen Nebenposten bei der chirurgischen Abteilung des Kreiskrankenhauses in Oranienburg, um sich praktische Kenntnisse im Operationssaal zu erwerben. Hier aber fiel sofort sein Talentum auf, so daß er fristlos entlassen wurde. Nun schöpfte auch die Leitung der oben erwähnten Lungenheilstätte Verdacht und stellte Nachforschungen nach dem Vorleben des jungen Mannes an. Es ergab sich, daß Schuchardt in Chemnitz das Gymnasium bis zur Tertia besucht hatte, dann längere Zeit wegen mannigfacher Vergehen in einer Fürsorgeanstalt untergebracht war, um in späteren Jahren auch in der Strafanstalt zu Zwickau eine Gefängnisstrafe von mehreren Monaten zu verbüßen. Nach seiner Tätigkeit in der Lungenheilstätte versuchte er, sich in einem Dorfe bei Oranienburg als Arzt niederzulassen. Es gelang ihm, kleinere Darlehen von Geschäftsleuten zu erhalten. Vor einiger Zeit verschwand er jedoch plötzlich aus Oranienburg, um Anfang April in Wünsdorf wieder aufzutauchen. Hier mietete er sich eine Wohnung und etablierte sich als „Praktischer Arzt Dr. Borster". Die Kriminalpolizei, welche bald Verdacht schöpfte, stellte seinen richtigen Namen fest und verhaftete den Schwindler.

Aus aller Welt.

Einbrecher in einem Amtsgericht.

⊠ Belzig, 13. April. Einbrecher drangen in die Kassenräume des Amtsgerichts Belzig und entwendeten eine größere Geldsumme, Gerichtskostenmarken und Hypothekenbriefe im Gesamtwert von 22 000 Mark.

Neun Kinder verbrannt.

Riga, 13. April. Aus Woronesch wird gemeldet, daß dort aus bisher unbekannten Gründen ein Feuer in der Kinderfürsorgeanstalt ausgebrochen ist. Neun Kinder sind verbrannt, vier haben schwere Brandwunden erlitten.

Unfall bei einer religiösen Feier in Indien.

)(Hardwar, (Vereinigte Provinzen), 13. April. Im Verlaufe des großen hindustanischen Badefestes drängten sich eine zahlreiche Menschenmenge mit solcher Eile nach dem Ganges, um die heiligen Gewässer des Flusses zuerst zu erreichen, daß 26 Frauen und 15 Männer im Gedränge umkamen.

Das Ende des Colmarer Prozesses.

× **Paris**, 13. April. Das Ergebnis des Colmarer Prozesses wird von den meisten Blättern als ein politisches Ereignis gefeiert; jedoch warnt „Avenir" vor Ueberschätzung. — Der „Figaro" schreibt: Der Abszeß ist beseitigt, das Unbehagen bleibt. Das Kabinett des Linkskartells hat es durch seine antiklerikalen Ungeschicklichkeiten verschärft. Die Regierung möge also ihre Aufmerksamkeit dem Verwaltungskörper, dem eine besonders heikle Aufgabe zugewiesen ist, zuwenden und möge nach den Bedürfnissen der Elsässer und nicht nach der Bedeutung eingereichter Empfehlungen die Beamten auswählen. Man muß sich mit den Zeugen des Colmarer Prozesses vor Augen halten, daß ein autonomisches Elsaß bedeutet: Ein deutsches Elsaß! — Die „Ere Nouvelle" schreibt: Welche Befriedigung wir auch darüber empfinden, daß Haegy zum ersten Mal in seinem Leben Vive la France! gerufen hat, wir müssen doch abwarten, was seine Presse tut. — Im „Journal" schreibt Helsey: Deutschland hat gestern in blendender Klarheit das wahre Gesicht des Elsaß gesehen; das Elsaß ist französisch, vollkommen und unabänderlich französisch. Wir werden niemals erlauben, daß man an das Elsaß rührt.

Die Berichte der französischen Zeitungen über den Colmarer Prozeß waren tendenziös und nicht vollständig. Wenigstens wurde heute in der „Humanité" ein Zwischenfall erwähnt, der in allen übrigen Blättern verschwiegen wird. Die Verteidiger des Journalisten Helsey bemühten sich, dem Bankier Gérardot, der als Zeuge zitiert war, nachzuweisen, daß er deutsches Geld zur Unterstützung der Autonomiebestrebungen erhalten habe. Nach der Meldung des „Journal" war dieser Beweis geglückt. Die „Humanité" berichtete anders. Nach dieser Darstellung behauptete der Redakteur Pujo von der „Action Française", der vom „Journal" als Zeuge geladen war, daß Gérardot mit dem Deutschen Ricklin in Verbindung gestanden und von ihm eine Summe von 200 000 Francs erhalten habe. Darauf antwortete Gérardot: „Sie irren sich, Herr Pujo, ich habe niemals mit der Bank Ricklin in Verbindung gestanden, sondern mit einem industriellen Trust in Basel. Ich kann Ihnen aber eine Straßburger Bank nennen, die mit Ricklin arbeitet. Es ist der Crédit Lyonnais. Es ist sehr leicht, eine Bank zu beschuldigen, daß sie deutsches Geld annehme und mit deutschem Kapital arbeite. Aber wenn eine Bank in dieser Lage wäre, dann könnte sie sich auf ein hohes Beispiel berufen In Straßburg werden die Geschäfte der Bank Ricklin von den Söhnen französischer Generäle wahrgenommen." Die „Humanité" fuhr fort: „Die Antwort Gérardots ist eine kalte Dusche für die hysterischen Chauvinisten im Saal Ein jeder weiß, daß Gérardot auf den Sohn des General Fetters anspielt. Die Geschworenen sehen sich verlegen an. Der Vorsitzende macht der Szene ein Ende. Er verkündet: „Die Sitzung wird unterbrochen." Das Publikum verläßt den Saal. Es ist keine Flucht mehr, es ist eine haltlose Auflösung." Soweit die „Humanité" Wenn das „Journal" erklärt, daß diese Darstellung gleichfalls tendenziös sei, darf man wohl fragen, weshalb gerade dieser Vorfall in der fünfspaltenlangen Erzählung des „Journal" vergessen wurde, während die Vertreibung des Journalisten Pinik unter dem Ruf: „Hinaus mit dem Boche!" gleich anderen stark nationalistischen Kundgebungen sehr ausführlich geschildert wurde.

Soziales.

Die Lohnbewegung im Ruhrbergbau.

◇ **Essen**, 13. April. Nachdem seitens der Bergarbeiterorganisationen die bestehende Lohnordnung im Ruhrbergbau zum 1. Mai gekündigt worden ist, sind, wie die „Deutsche Bergwerkszeitung" erfährt, für den 22. April Lohnverhandlungen für den Ruhrbergbau anberaumt worden.

Neuer Schiedsspruch für die Zigarrenindustrie.

Berlin, 12. April. Nachdem der Reichsarbeitsminister es abgelehnt hatte, dem Antrage der Tabakarbeiterverbände auf Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches vom 25. März stattzugeben, wurde gestern ein neuer Schiedsspruch gefällt, der den Arbeitern eine Zulage von etwa 7½ Prozent zugesteht. Die Lohnerhöhung des ersten Schiedsspruches beliefe sich auf 10 Prozent. Wird der neue Schiedsspruch, der bei den Tabakarbeitern vorläufig wenig Gegenliebe findet, von diesen abgelehnt, so würde am Sonnabend die von den Arbeitgebern angedrohte Massenaussperrung beginnen. — Die Funktionäre des Tabakarbeiterverbandes haben den neuen Schiedsspruch abgelehnt. Vom Reichsarbeitsminister sind auf Sonnabend Nachverhandlungen angesetzt worden, in denen, wie eine hiesige Korrespondenz wissen will, der Schiedsspruch für verbindlich erklärt werden dürfte um durch Schaffung eines Zwangstarifes die bevorstehende Aussperrung der Tabakarbeiter zu verhindern Die Kündigungsfrist für die Tabakarbeiter läuft am Sonnabend ab. Von der Aussperrung würden im ganzen Reiche etwa 125 000 Arbeitnehmer betroffen werden.

Die Reichsbahn lehnt den Schiedsspruch ab.

:: **Berlin**, 13. April. Während die Eisenbahnergewerkschaften den Schiedsspruch trotz schwerer Bedenken angenommen haben, hat die Hauptverwaltung der Reichsbahn dem Vorwärts zufolge den Spruch abgelehnt. Es ist zu erwarten, daß schon morgen im Reichsarbeitsministerium neue Verhandlungen vor sich gehen über eine Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches.

Vermischte Nachrichten.

Risse in den Mauern des Palais Wilhelm 1.

◇ **Berlin**, 13. April. Nachdem die gewaltsame Senkung des Grundwassers für die Ausschachtung zum neuen Riesenbühnenbau des Berliner Opernhauses das Anlagegebäude der Universität in seinen Fundamenten angefressen hat, beginnt die Erschütterung des Bodens um den Opernplatz nunmehr auf das benachbarte Palais des alten Kaisers überzugreifen. Wie die „Vossische Zeitung" hört, haben sich dort in den Fundamenten des Erdgeschosses Risse gebildet, die eine schleunige Reparaturarbeit erfordern.

Ein neuer Frauenmord?

)(**Berlin**, 13. April. In Berlin wurde heute an der Schleuse an der Schloßbrücke vom Reichswasserschutz eine nackte Frauenleiche geborgen, die mindestens ein halbes Jahr lang im Wasser gelegen haben muß. Ob die Tote das Opfer eines Verbrechens geworden ist, konnte bisher nicht festgestellt werden.

Mustermessen und allgemeine Ausstellungen.

◇ **Berlin**, 13. April. Im Reichstag ist von sämtlichen Fraktionen mit Ausnahme der Kommunisten ein Gesetzentwurf zur Aenderung der Reichsgewerbeordnung eingegangen, wonach die Abhaltung von Mustermessen und allgemeinen Ausstellungen, sowie die Bezeichnung „Messe" sei es allein oder im Zusammenhang mit anderen Worten in einer Firmenbezeichnung oder Ankündigung der Genehmigung durch die Regierung bedarf.

Die zollfreie Zufuhr von Gefrierfleisch.

⊠ **Berlin**, 13. April. Der Handelspolitische Ausschuß des Reichstages nahm in seiner letzten Sitzung eine Entschließung an, die die Reichsregierung ersucht, auf die Länderregierungen einzuwirken, damit diese die Gemeinden veranlassen, auf Grund von § 4 der Verordnung über zollfreie Einfuhr von Gefrierfleisch dafür besorgt zu sein, daß das zollfreie Gefrierfleisch den Konsumenten direkt oder nur ausnahmsweise und unter Kontrolle durch Verarbeitungsstellen zugeführt wird.

Kommunistische Massenkundgebung im Lustgarten.

(!) **Berlin**, 14. April. Die Kommunistische Partei veranstaltete heute abend im Lustgarten eine Massenkundgebung gegen die Vorgänge in China. Nach dem Aufmarsch hielten zahleiche Redner kurze Ansprachen, in denen sie u. a. zum Kampfe gegen den englischen Imperialismus aufforderten. Zu Zwischenfällen ist es bisher nicht gekommen.

Von einem Windmühlenflügel getötet.

× **Stettin**, 13. April. Bei Pölitz wurde ein 2½ jähriges Kind, das neben einer Windmühle spielte, von einem Flügel der Mühle erfaßt und getötet.

Durch Schreck getötet.

)(**Schwarzenbeck**, 13. April. Ein Eisenbahnstreckenarbeiter wurde, als er in einer Kolonne am Gleis Schwarzenbek-Friedrichsruh seine Arbeit verrichtete, durch den vorbeifahrenden Berliner Schnellzug so heftig erschreckt, daß er bewußtlos wurde. Er ist ohne Bewußtsein wiedererlangt zu haben gestern gestorben.

Vier Fischer ertrunken.

⊙ **Kiel**, 13. April. In der Ostsee bei Kahlbey ist ein Fischerboot mit vier Fischern durch plötzliches Unwetter zum Kentern gekommen. Sämtliche Insassen sind ertrunken.

Zwei Personen von einem Baumstamm erschlagen.

Mallerstetten, 12. April. Gestern wurden der frühere Bürgermeister Kuhnler und eine Magd von einem rollenden Baumstamm so schwer am Kopfe verletzt, daß die Schädeldecke zertrümmert wurde. Beide wurden auf der Stelle getötet.

Sprengkapseln auf den Schienen.

⊙ **Berching**, 12. April. Von Unbekannten wurden auf den Schienen der Lokalbahnstrecke Neumarkt—Diesfeld zwei Sprengkapseln angebracht. Nur der Umsicht des Zugführers, der die Sprengkapseln rechtzeitig entdeckte, ist es zu verdanken, daß ein größeres Unglück verhütet wurde.

Von einem durchgehenden Gespann zu Tode geschleift.

Schwedt (Oder), 13. April. Drei Pferde eines Ackerwagens gingen durch. Der Mitfahrer fiel vom Wagen, blieb mit den Füßen an der Deichsel hängen und wurde zu Tode geschleift. Auch der Kutscher wurde vom Wagen gerissen und schwer verletzt.

Acht Fischer ertrunken.

Oslo, 12. April. Bei Riswaer in den Lofoten ist ein Fischkutter untergegangen. Acht Mann der Besatzung kamen ums Leben, drei konnten gerettet werden.

Verhaftung wegen Verrats von Geschäftsgeheimnissen.

:: **Paris**, 13. April. Dem „Journal" wird aus Evreux berichtet, die Pariser Sicherheitspolizei habe gestern einen Angestellten einer Fabrik in Callian verhaftet, der beschuldigt wird, Geschäftsgeheimnisse betreffend das chemische Verfahren zur Herstellung von Kunstleder einer anderen französischen Firma mitgeteilt zu haben.

Die Entwertung des Diamanten.

Entdeckung großer Diamantenfelder.

Der Diamant ist nicht nur wegen seiner Schönheit von alters her geschätzt worden, sondern auch die Tatsache hat mit zu seinem ungeheuren Wert beigetragen, daß er so verhältnismäßig selten vorkommt. Wir haben nun in den letzten Wochen gehört, daß in Grasfontein in Südafrika neue Diamantenfelder erschlossen worden sind, weiterhin ist bekannt geworden, daß man dort ganz außerordentliche Funde von Diamanten hatte machen können. Die bisher dort aufgefundenen Steine sind von reinstem Wasser und was sehr merkwürdig ist, rund und abgeschliffen, weshalb die Theorie aufgestellt wird, daß die Steine nach einer großen geologischen Katastrophe vom Oranje Fluß, bei dessen Mündung sie entdeckt wurden, hunderte Meilen aus dem Innern des Landes nach der Küste geschwemmt worden sind. Bei den ersten Funden schon hat man sich einen durchaus nicht immer günstigen Einfluß auf die Preisgestaltung für Diamanten versprochen. Nunmehr wird neuerdings gemeldet, daß in einem öden Distrikt an der Küste Südwestafrikas bei der Alexander-Bey neue große Diamantenfelder entdeckt worden sind. Schon die Ausbeute der ersten Tage soll einen Wert von mehr als hunderttausend Pfund Sterling haben, weshalb sich das südafrikanische Diamantensyndikat beeilt hat, sich eine Option auf die neuen Diamantenfelder zu sichern.

Damit häufen sich natürlich die Bedenken bezüglich der preisdrückenden Wirkungen auf dem Diamantenmarkt. Es ist nicht uninteressant, zu erfahren, wie man in Südafrika selbst über die stete Ausbreitung der Diamantengewinnung denkt. Der Korrespondent des „Allgemeen Handelsblad" in Kapstadt schreibt darüber: „Reichtum bringt nicht immer Glück. Dies erfahren auch wir. Unermeßliche Reichtümer an Diamanten sind entdeckt in einer Welt, die früher wegen ihrer Unfruchtbarkeit berüchtigt war. Lichtenburg, wo sich in wenigen Monaten eine Bevölkerung von mehr als 100 000 Diamantensuchern angesiedelt hat, war eine öde Fläche. Jetzt ist die Gegend ein ausgedehntes Minenlager. In der vorigen Woche ist eine neue Gräberei in Grasfontein eröffnet worden. Noch mehr Gräbereien werden demnächst begonnen werden. Es ist schon wiederholt von verschiedenen Seiten der Regierung nahegelegt worden, das Suchen nach Diamanten zu verbieten. Der Präsident Reitz hat selbst einmal gesagt, daß die Menschen viel besser daran sein würden, wenn sie all die Energie und die Arbeitskraft, die sie auf das Diamantengraben verwenden, für ihre Bauernhöfe ausnutzen würden."

Man sieht also, in Südafrika selbst steht man der Entwicklung sehr zweifelnd gegenüber. Die Zukunft wird auch Schwierigkeiten bringen, die man wohl jetzt schon ahnen, aber in ihren Wirkungen noch nicht genau umschreiben kann. Man schätzt jetzt schon den Ertrag der Diamantengrabungen nach der Eröffnung von Grasfontein auf eine Million Pfund Sterling monatlich. Wenn man nun weiß, daß die Diamantenminen einen jährlichen Ertrag von 12 Millionen Pfund Sterling haben, so kann man abschätzen, von welchem Zeitpunkt an der Verkauf beschränkt werden muß, weil sonst der Markt überfüttert würde. Es würden so viele Diamanten auf den Markt kommen, daß ihr Wert auf den des gewöhnlichen Glases sinken würde. Und was dann? Dann würde die ganze Bevölkerung der Lichtenburg'schen Grabungen, in kurzer Zeit vielleicht schon einige hunderttausend Menschen vor einer Katastrophe stehen, deren Folgen nicht abzusehen sind. Eine Minenarbeiterbevölkerung ist „ein unruhiger Haufe", wie man in Südafrika sagt, und wenn der Hunger vor der Türe steht, sind alle Möglichkeiten zu erwarten, Aufruhr, Revolution, Mord und Totschlag Die Regierung will begreiflicherweise Maßnahmen gegen diese Möglichkeiten schaffen. Ein Gesetz über die Diamantenindustrie ist schon in Vorbereitung. Da die Produktionsbeschränkung kaum angängig sein dürfte, hat man die Beaufsichtigung des Verkaufs vorgeschlagen. Bei einem Ertrag, der jetzt bereits eine Million Pfund monatlich beträgt und schnell ansteigt, würde die Festlegung eines so riesigen Kapitals für die zurückgehaltenen Diamanten notwendig sein, wie es niemand anderes als der Staat aufbringen könnte.

Rundfunk.

Langenberg/468,8 **Münster/241,9**

Dortmund/283.

Donnerstag, 14. April.

Nachmittag: 1,05—2,05 Uhr: Elberfeld (für La, Mü, Do): Mittagskonzert. Ausführende: Ruth Beyer von den Vereinigten Stadttheatern Elberfeld-Barmen (Sopran), Konzertmeister Lutz Goebel (Violine), Kapellmeister Max Alter (Klavier). Vortragsfolge: 1. Grieg: a) Allegretto tranquillo op. 13; b) Romanze op. 45. 2. Lieder: Brahms: a) Therese; b) Das Mädchen spricht: c) Der Jäger (Ruth Beyer). 3. a) Bauznern: Elegie; b) Pugnani-Kreisler: Präludium und Allegro. 4. Lieder: a) Jos. Marx: Venezianisches Wiegenlied; b) Pfitzner: Dirkel (Ruth Beyer). 5. a) Dittersdorf-Kreisler: Scherzo; b) Sarasate: Miramar (Zortzico). — 2,05—2,10 Uhr: Köln (für La, Mü, Do): 5 Minuten der Hausfrau. — 4,15—5 Uhr: Dortmund (für Do, La, Mü): Küchenrundfunk für die Hausfrau: Was koche ich in der nächsten Woche? — 5—6 Uhr: Köln (für La, Mü, Do): Teemusik. Ausführende: Magda und Edith Dyderbecke (Gesang), Kurt Wessel (Harfe), Paul Mania (am Harmonium). — 6,10—6,30 Uhr: Dortmund (für Do, La): Vortrag Dr. Girkon: „Das Passionsbild". — 6,10—6,30 Uhr: Münster (nur für Mü): Bücherfunk von Dr. Heising. Münster. — 6,35—6,55 Uhr: Münster (für Mü, La, Do): Des Westfalenzyklus erster Vortrag: Karl Wagenfeld spricht: „Von unserem Volkstum". — 7,15—7,35 Uhr: Köln (für La, Mü, Do): Vortrag von J. Weber: „Praktische Winke für Kleingärtner" (4) — 7,40—8 Uhr: Köln (für La, Mü, Do): Univ.-Prof. Sperber: „Gutes Deutsch."

8,15 Uhr: Düsseldorf (für La, Mü, Do): Kammermusik Ausführende: Das Hüller-Trio. Willy Hüller (Klavier), Julian Gumpert (Violine), Karl Klein (Cello). Vortragsfolge: 1. Haydn: Trio, G-dur. Andante — Poco Adagio cantabile — Rondo all' ongarese. 2. Beethoven: Trio, Es-dur, op. 70, Nr. 2. Poco sostenuto — Allegro man non troppo — Allegretto — Allegretto ma non troppo — Finale — Allegro. 3. Rob. Schumann: Trio, F-dur, op. 80. Sehr lebhaft — Mit innigem Ausdruck — In mäßiger Bewegung — Nicht zu rasch. — Anschließend: Köln (für La, Mü, Do): Letzte Meldungen und Sportbericht.

Handel und Industrie.

Ungünstiger Stand der Mologa-Verhandlungen.

Einer russischen Agenturmeldung aus Moskau zufolge zeigen die Verhandlungen zwischen dem Hauptkonzessionskomitee in Moskau und dem deutschen Vertreter über die Fortführung der Mologa-Konzessionen nicht den gewünschten Verlauf, vornehmlich wegen der Bedingungen, die die russischen Vertreter stellen. Nach diesen wird an eine Revision des Konzessionsvertrages erst gedacht für den Fall der Einhaltung der übernommenen Verpflichtungen sowohl wirtschaftlicher (Eisenbahnbau) als auch finanzieller Natur (Wechsel). Danach soll der Mologa eine Aenderung der Konzession in Form einer Rohstoffkonzession nach japanischem Muster gestattet werden unter der Bedingung der Aufgabe des russischen Binnenmarktes seitens der Mologa. Eine weitere finanzielle Unterstützung von russischer Seite wird nicht mehr zugestanden. Auch wird der Mologa-Konzession das Monopolrecht für die Holzlieferung nach Deutschland nicht gewährt werden. Die schwierigen Verhandlungen zeigen bereits Auswirkungen auf die Verhandlungen der schwedischen und dänischen Konzessionäre für neue Holzkonzessionen in Karelien.

★

Berliner Börse.

= **Berlin**, 13. April. Das Näherkommen der Feiertagsunterbrechung hat an der Börse die Lebhaftigkeit des Verkehrs und die die Zuversichtlichkeit der Stimmung garnicht beeinträchtigt. Auch heute lagen für die verschiedensten Umsatzgebiete ansehnliche Kaufaufträge vor. Das Hauptbetätigungsfeld bildete natürlich wieder der Montanmarkt und der Elektrizitätsaktienmarkt, aber auch für Maschinenfabriken, Bankaktien, Textilwerte zeigte sich reges Interesse und von Spezialwerten wurden die bisher bevorzugten Papiere wiederum rege gehandelt Von Einzelheiten der Umsätze sind Gelsenkirchener hervorzuheben, die ziemlich drei Prozent gewannen. Harpener gewannen bei großen Umsätzen über 6 pCt., auch Mannesmann, Mansfeld, Stolberger Zink hatten namhafte Besserungen zu verzeichnen. Dagegen litten Essener Steinkohlen und Köln-Neuessener nach der vorangegangenen Steigerung etwas unter Realisierungen. Von Elektrizitätswerten erzielten Ges. f. el. mit einer zeitweisen Besserung um 7 pCt. den größten Gewinn, aber auch A. E. G., Bergmann, Föge, Rhein-Westfal. Elektrizitäts-Aktien, Siemens u. Halske, Schuckert stiegen um 2 bis 5 pCt., Kaliwerte waren gleichfalls recht fest. Salz Detfurth waren um mehr als 3 pCt erhöht. Von Maschinenfabrikaktien zeichneten sich Deutsche Maschinen, Krauß u. Co., Voigt und Häffner mit 3 bis 5 prozentigen Steigerungen, von Metallwerten Vogel Telegraph mit einer solchen von 3,25 pCt. aus. Philipp Holzmann setzten von Bauwerten ihre Aufwärtsbewegung um 5 pCt. fort. Textilwerte fanden gleichfalls größere Beachtung. Bemberg, Glanzstoff und Schlesische Textil stiegen um 5 pCt., Hammersen und Norddeutsche Wolle um 3 bis 4 pCt Spritaktien stellten sich wieder um 4,5 pCt. höher Von Spezialwerten wurden Dessauer Gas zeitweilig 8 pCt., Rudolph Karstadt 5 pCt. höher bezahlt. Am Bankenmarkt hatten zunächst Diskonto Gesellschaft mit einer Besserung um 8 pCt. die Führung, dann aber wurden sie überholt von Darmstädter Bank, die 3 bis 4 pCt. und Mitteldeutsche Creditbank, die 6,75 pCt. gewannen. Von Schiffahrtsaktien konnten Hamburg Südamerika eine anfängliche Besserung von 3 pCt. nur zum kleineren Teil behaupten. Der Rentenmarkt war wieder vernachlässigt bei kaum veränderten Kursen.

★

Märkte.

Dortmunder Zuchtviehmarkt.

÷ **Dortmund**, 13. April. Zum heutigen Zucht- und Faselviehmarkt wurden aufgetrieben: 837 Stck. Großvieh, 232 Schweine, 45 Kälber, 1 Schaf, 1 Ziege. Der Handel war in guten Tieren lebhaft, sonst langsam. Es kosteten Kühe: 300—760 M, Rinder: 300—550 M. Einzelne Tiere wurden über Notiz bezahlt.

Sämtliches zum Markt aufgetriebenes Großvieh ist gegen Maul- und Klauenseuche geimpft worden. Die geimpften Tiere sind mit Ohrenmarkennummern versehen, die die Bezeichnung „Magerviehhof Dortmund" tragen. Es sind die Nr 3061—3910 verwandt worden.

Am Schweinemarkt war der Handel langsam. Es wurden bezahlt für 6—8 Wochen alte Ferkel 20—26 M, für 8—10 Wochen alte Ferkel 26—35 M, für 10—12 Wochen alte Ferkel 35—43 M. Der nächste Markt findet am Donnerstag, den 21. April ds. Js. statt.

Amtl. Produktennotierungen in Berlin am 13. April 1927.

(Für Getreide je 1000 kg, für die übrigen Artikel je 100 kg.)

	12. 4.	13. 4.
Weizen, inl.	267—71	267—271
März	—	—
Mai	284—85¾	284½—¾
Juli	—	—
Sept.	261½	—
Tendenz	ruhig	behauptet
Roggen, märk.	249—2.4	250—55
März	—	—
Mai	256½—56¾	256¾——
Juli	248½—50	251½—½
Sept.	86½	227—26½
Tendenz	fester	ruhig
Gerste, Sommer-	218—245	218—245
Winter-	—	—
Futtergerste	192—205	192—205
Tendenz	ruhig	ruhig
Hafer, märk.	208—216	209—217
März	—	—
Mai	—	216—½
Juli	—	217½
Sept	—	—
Tendenz:	stetig	fester
Mais, waggonfrei ab Hamburg	178—182	178—182
Tendenz	stetig	ruhig

	12. 4.	13. 4.
Weizenmehl	34½—36½	34½—36½
Tendenz:	ruhig	ruhig
Roggenmehl	33¾—3.½	33¾—3.½
Tendenz	beh.	ruhig
Weizenkleie	14.35	14½
Tendenz	fest	still
Roggenkleie	15½	15.5—15.6
Tendenz	ruhig	fest
Raps	—	—
Tendenz		
Leinsaat	—	—
Tendenz		
Viktoriaerbs	42—59	42—59
kl. Speiseerbs	26—29	26—29
Futtererbsen	22—23	22—23
Peluschken	20—22	20—22
Ackerbohnen	21—22	20—24
Wicken	21—24	22—24
Lupin., blaue	14—14¾	14—14½
gelbe	15½—15¾	15½—16½
Seradella, alt	—	—
neu	21½—25	21—25
Rapskuchen	14.5—15.6	14.4—15.5
Leinkuchen	19.6—19.8	19.6—19.9
Trockenschnit.	12.1—12.4	12.1—12.4
Steffschrot	19.2—19.6	19.2—19.6
Torfmelasse	—	—
Kartoffelflock.	30—30.3	30—30.3

Berliner Produktenmarkt.

× **Berlin**, 13. April. Am Produktenmarkt fehlte es heute fast gänzlich an Anregungen. Am Inlandsmarkte ist die Situation, sowohl was das Angebot, als auch die Nachfrage anbetrifft, völlig unverändert geblieben. Die ausländischen Weizenofferten zeigten keine wesentliche Veränderung gegenüber gestern, dagegen lauteten die Forderungen für Westernroggen wieder etwas niedriger Im Weizenlieferungsmarkt kam keine Anfangsnotierung zustande, im Roggenmarkt stellte sich zur Eröffnung Mai unverändert, Juli erneut fester und auch September leicht befestigt. Die Festigkeit von Julirogen hing damit im Zusammenhang, daß die Mühlen aus ihren Maiengagements herausgehen und Julirogen kauften. Das schleppende Mehlgeschäft ist hierbei anscheinend auch von Einfluß, da für Mai noch größere Ankünfte von Auslandsroggen zu erwarten sind. Am Mehlmarkte hielt die Lustlosigkeit bei unveränderten Forderungen an. Hafer ist bei kleinem Geschäft weiter befestigt. Gerste blieb ruhig.

★

Der Baumwollterminmarkt.

Die Firma Herding u. Co., Baumwollterminhandel, Bremen, schreibt in ihrem Wochenbericht vom 12. April: Auch in der letzten Berichtswoche hat sich das Bild an der Baumwollbörse wenig oder garnicht geändert. Die Tendenz blieb bei ruhigen Märkten stetig und die Preisbewegungen waren, wie seit längerer Zeit schon, sehr gering. Die Käufer zeigten im Allgemeinen große Vorsicht und waren nur geneigt, niedrige Preise zu bewilligen. Andererseits konnte man aber auch nur zeitweise eine etwas lebhaftere Abgabeneigung beobachten. Bemerkenswert ist es jedenfalls, wie wenig die Kurse, trotz des allgemeinen Abflauens der Nachfrage in den letzten Wochen, auch bei schwachen Märkten nachgaben.

Aus Amerika lauteten die Witterungsmeldungen in den letzten Tagen vorwiegend ungünstig, es wird vielfach über zu starke Niederschläge und Ueberschwemmungen geklagt. Die Wirkung dieser Nachrichten auf die Preisentwicklung war zwar nicht sehr groß, jedoch konnten sich die Preise immer wieder um einige Punkte erholen.

Das Interesse für die alte Ernte hat in der letzten Zeit ganz bedeutend abgenommen. Mit der Größe der Ernte hat man sich bereits abgefunden und die evtl. noch kommenden kleinen Berichtigungen dürften ohne größeren Einfluß sein. Der letzte Bericht über Anbaufläche und Ertrag der Saison 1926/27 soll am 17. Mai veröffentlicht werden.

Die Preisentwicklung hängt jetzt vollkommen von der neuen Ernte ab, über die wir den ersten Bericht des Ackerbauamtes in Washington am 6. Juli erhalten. Bis zu diesem Tage [illegible] es in den Händen der privaten Berichterstattung, [illegible] die Aussichten auf die Ernte hingestellt werden. [illegible]en Amerikanern aber mit niedrigen Preisen durchaus [illegible]dient ist, liegt die größte Wahrscheinlichkeit vor, [illegible] sie die Welt in den nächsten Monaten mit ungünstigen Ernteberichten versehen werden, um so die Kurse in die Höhe zu treiben. Sollte es sich dann aber später im Jahre herausstellen, daß wir abermals eine große Ernte zu erwarten haben, dann glauben wir allerdings mit scharfen Preisrückschlägen rechnen zu müssen, wenn der Konsum nicht in ganz bedeutendem Maße zunehmen sollte.

Der Wochenbericht des Wetterbüros in Washington vom 6. cr. berichtet, daß die Woche allgemein günstig war, ausgenommen im Nordwesten, wo Verzögerung der Feldarbeit infolge nassen Bodens eintrat. Das Pflanzen wurde in beträchtlichem Umfange in südlichen Abschnitten des Baumwollgebietes vollendet und machte in den übrigen Baumwollgebieten Fortschritte. In Texas ist in den nordzentralen Abschnitten das Pflanzen sehr gut ausgedehnt, aber die frühe Pflanzung macht nur ziemlich gute Fortschritte.

Osterfeiertage: Die Bremer Baumwoll-Terminbörse bleibt ab Donnerstag, den 14. April, 5,15 Uhr nachmittags bis Dienstag, den 19. April, um 11,15 Uhr vormittags, der Liverpooler Markt am 15., 16. und 18 cr., die Börse in Newyork am Freitag, den 15. und Sonnabend den 16 April, und die Börse in Bombay von Donnerstag, den 14. cr., 6,30 Uhr nachmittags bis Dienstag, den 19. cr., mittags geschlossen.

Unser nächster Bericht erscheint am 26. cr.

Abrechnungspreise, Montag, den 11. April 1927, 1 Uhr mittags:

Mai 15,05, Juli 15,30, Okt. 15,52, Dez. 15,64, Jan 1928 15,64, März 15,83. Tendenz: Ruhig.

Bremen: Baumwolle.

	13. 4. Brief	Geld	bezahlt	12. 4. Brief	Geld	bezahlt
loco	15.89	—		15.80		
Januar 28	15.75	73	—	15.70	67	68
März	15.96	94	—	15.83	85	—
Mai	15.14	12	—	15.10	05	1501
Juli	15.40	38	39	15.32	29	31
September	15.10	47	—	15.57	55	
Oktober	15.65	64	—	—	—	—
Dezember	15.75	14	75	15.68	67	68
Tendenz	ruhig					

Liverpool: Baumwolle.

	13. 4.	12. 4.		13. 4.	12. 4.
Loco	7.83	7.79	Juli	7.71	7.67
Januar 1928	7.91	7.86	August	7.75	7.71
Februar	7.93	7.88	September	7.79	7.75
März	7.97	7.93	Oktober	7.83	7.78
April	7.49	7.45	November	7.8	7.80
Mai	7.8	7.52	Dezember	7.83	7.8/
Juni	7.63	7.26	April 1928	7.97	7.9
Tendenz: wenig behauptet					

	13. 4.	12. 4.
Tagesimport	2480)	88300
Tageslocoverkäufe	1000	6000
Exportverkäufe	300	200
Egypt. Upper F. G. fair loco	1085	1060

Liverpool: Ostindische Baumwolle

	13.4.	12. 4.
Loco F. G. Surtee	720	71b
„ F. G. Broach	670	665
„ F. G. Nr 1 Oomra	665	660
„ F. G. Americ Sind/Punjab	695	690
„ F. G. Bengal	620	615
„ F. G. Sind	610	605
„ F. G. Tinnivelly	—	—

New-York. Baumwolle.

	13. 4.	12. 4.		13. 4.	12. 4.
Loco	14.50	14.50	Juli	14 40	14.40—4
Januar	14.87	14.88	August	14.45	14.48
Februar	—	—	September	14.06	14.07
März	15.04	15.04	Oktober	14.63—67	14.67—6
April	—	—	November	14.74	14 75
Mai	14.18—19	14.18—19	Dezember	14.83—84	14.83
Juni	—	—	Tendenz	stetig	

Geschätzte Totalzufuhren —
Baumwollzufuhr in Atlantischen Häfen 7000
Golf-Häfen 27000
Export nach England 2100
Export nach dem Kontinent 29000
„ „ „ im Innern 110 0
Fracht nach Liverpool 50
„ „ „ für Standard 65

Zeno-Briefkasten.

E. B. Wie sich die neue Kraftfahrzeugsteuer gestalten wird, darüber lassen sich heute auch noch nicht einmal Andeutungen geben. Der Reichsverband der Deutschen Automobil-Industrie hat gestern bei der Reichsregierung eine Denkschrift eingereicht, die als Unterlage für die künftigen Beratungen dienen soll. Sie enthält den Vorschlag, für Personenkraftwagen und Motorräder auf Grund der bisherigen Steuerformel, die auf den Hubvolumen aufgebaut ist, eine neue Spur zu schaffen. Diese wird einerseits eine starke steuerliche Entlastung für die Kraftfahrzeugbesitzer bedeuten, andererseits bei einem jährlichen Ertrag von etwa 100 Millionen und später (bei Zunahme des Kraftfahrzeuges) mehr 25 Prozent der Wegebaukosten aufbringen. Der Reichsverband beantragt, die Neuregelung der Steuerfrage in folgender Form durchzuführen: Besteuerung der Personenkraftwagen nach dem reinen Hubvolumen. Besteuerung der Krafträder in der gleichen Weise; bei Lastkraftwagen soll die Besteuerung auf dem Gewicht aufgebaut bleiben, und zwar sollen pro 100 Kilogramm 12.50 Mk. erhoben werden. Der Reichsverband beantragt ferner, in Zukunft keine steuerliche Unterscheidung mehr in der Behandlung von Zweitakt- und Viertakt-Motoren zu machen. Außerdem soll zur Erleichterung des Aufbringens der Steuersätze die Möglichkeit der Ratenzahlung eingeführt werden. —„—

B. K. 102. Alle Grundstücke eines Gemeindebezirks bilden einen einzigen Jagdbezirk. Zur eigenen Ausübung des Jagdrechtes ist ein Besitzer nur dann befugt, wenn seine Ländereien einen Flächenraum von mindestens 300 Morgen einnehmen und in ihrem Zusammenhange durch kein fremdes Grundstück getrennt sind. Kein Eigentümer, der weniger als 300 Morgen sein eigen nennt, darf seine Flächen dem gemeinschaftlichen Jagdbezirke vorenthalten. —„—

No. 4711. Der den Birken abgezapfte Saft wird auf Flaschen gezogen und kommt dort zu einer schnellen Gärung. Will man ihn als Haarmittel benutzen, so empfiehlt sich folgende Zusammenstellung: 0.2 Teile schwefelsaurer Chinin, 2 Teile Kantharidentinktur, 15 Teile Glyzerin, 100 Teile verdünnter Weingeist und 10 Teile Birkenwasser. Mit dieser Lösung wird die Kopfhaut einige Male in der Woche eingerieben. —„—

Stacheldraht. Nach Beendigung des Pachtverhältnisses sind Sie berechtigt, die von Ihnen aufgestellte Einfriedigung des Grundstücks zu entfernen. —„—

Südlohn 20. Sie können keinen Einspruch dagegen erheben, daß die Gemeinde in einer Entfernung von vier Metern von Ihrem Grundstück Pappeln anpflanzt. Daß die Gemeinde auf Pappeln verfallen ist, wundert uns, da dieser Baum wegen seiner vielen Ausläufer als Straßenbaum nur noch selten Verwendung findet. Auf der anderen Seite gibt es kaum einen zweiten Baum, der sich so leicht und ohne Nachteil für sein Fortbestehen köpfen läßt. —„—

Teigte. Weiße Filzhüte reinigt man am besten mit Kreide, die in allen Drogerien für diesen Zweck zu haben ist.

Dr. K. Der § 1 des Gesetzes vom 24. Juli 1924 über die Verwaltung des katholischen Kirchenvermögens lautet: „1. Der Kirchenvorstand verwaltet das Vermögen in der Kirchengemeinde. Er vertritt die Gemeinde und das Vermögen. 2. Das Vermögen umfaßt die kirchlichen Vermögensstücke und die unter die Verwaltung kirchlicher Organe gestellten örtlichen Stiftungen. 3. Die Rechte der Kirchendiener an den zu ihrer Besoldung bestimmten Vermögensstücken werden hierdurch nicht berührt." § 17: 1. Wenn der Kirchenvorstand sich weigert, gesetzliche Leistungen auf den Haushalt zu bringen, festzusetzen oder zu genehmigen oder begründete Ansprüche gerichtlich geltend zu machen oder unbegründete abzuwehren, so kann die bischöfliche Behörde im Einvernehmen mit der Staatsbehörde die erforderlichen Maßnahmen treffen. 2. Der Kirchenvorstand kann hiergegen im Verwaltungsstreitverfahren das Oberverwaltungsgericht anrufen. § 21: 1. Die bischöfliche Behörde kann nach Benehmen mit der Staatsbehörde Anweisungen über die Geschäftsführung erteilen und Wahlordnungen erlassen. 2. In welchen Fällen ein Beschluß erst durch die Genehmigung der bischöflichen Behörde rechtsgültig wird, bestimmt die Geschäftsanweisung. 3. Die Bestimmung der bischöflichen Behörde in den Fällen der §§ 2 Abs. 2, 4 Abs. 3 und 5 Abs. 2, die Geschäftsanweisungen und Wahlordnungen sind nach näherer Anordnung der Staatsbehörde zu veröffentlichen. —„—

Büchertisch.

Die blaue Stunde. Besinnliches zwischen Tag und Traum von Henriette Brey. 8°, 184 Seiten, broschiert 2,50 Rm., Ganzlbd. 4,— Rm., Verlag Franz Borgmeyer, Hildesheim.

Henriette Brey ist ein Kind des Niederrheins mit seinem feinen und schwermütigen Landschaftsreiz. Zeitlebens leidend, ist sie seit Jahren ans Krankenbett gefesselt. H. Br. steht in der allerersten Reihe unserer besten Schriftsteller. Ihr Weg ist ein ständiger starker Aufstieg zu höchstem Künstler- und Menschentum. Durch viel Leid ging er und weitete so ihren Blick für alle Höhen und Tiefen des Lebens. Ihre Werke sind von erstaunlicher Gestaltungskraft und meisterhafter Technik, vornehm und vollendet in der Sprache. Ein Hauch fast sinnverwirrender Schönheit liegt auf allen ihren Geisteskindern und schlägt die Leser so in ihren Bann, daß man keines der Bücher ohne tiefe seelische Bereicherung aus der Hand legen kann.

. . . und wenn es im Leben köstlich gewesen ist, dann ist es Mühe und Arbeit gewesen. Anregungen zu praktischer sozialer Frauenarbeit von Elisabeth Müller. 8°, 133 Seiten, brosch. 2 Rm., Halbleinenband 3 Rm. Verlag Franz Borgmeyer, Hildesheim.

Wegweisende Ausführungen einer klugen und praktischen, wohlgeschulten und erfahrungsreichen Praktikerin der sozial-caritativen Fraenarbeit. Sie weiß aus eigener Erfahrung, wo Hilfe nottut und wie sie geleistet werden soll und kann; sie schildert, wie katholische Frauen sich einen Lebensinhalt durch befriedigende, gottgewollte Betätigung schaffen können. Mit der Fürsorge für die ganz Kleinen beginnt das Buch, um dann über die Jugendpflege zur Familienpflege, zur Mütterfürsorge überzugehen, ein ernstes, von Liebe und Verständnis warm durchwehtes Kapitel. Im Anschluß daran wird die Dienstbotenschulung und -fürsorge besprochen; es folgen die Krankenpflege (besonders in kleinen Orten) und die Armenpflege in der Eigenart, welche die Gegenwart ihr aufgeprägt hat. Der Landpflege, die schon in den vorhergehenden Kapiteln Berücksichtigung gefunden, ist noch ein besonderer Abschnitt gewidmet, in richtiger Erfassung der hohen Wichtigkeit, die ihr zukommt. Ganz kurz wird auch das neueste Gebiet der Frauenarbeit berührt: die politische Betätigung.

König Mausolos



gehörte nicht etwa zum weitverbreiteten Stamme der Taschendiebe und Zigeuner, sondern war ein fürstlicher Herrscher in Kleinasien, dessen pyramidenförmiges Grabmonument der Alten Welt so imponierte, daß sie es zum Rang des fünften Weltwunders erhob. Der Wunderbau mit seinen Statuen und Säulen wurde nach ihm Mausoleum genannt. Seitdem ließen sich die Sterblichen nicht mehr schlicht begraben, sondern im Mausoleum beisetzen. Erbaut hat es seine Gattin Artemisia in Halikarnass. Nach der Vollendung des Wunderwerkes bedurfte sie einer Stärkung. Sie zog ihr goldenes Zigaretten-Etui und ließ sich die wohlverdiente

Greiling-Juwel zu 6 ₰

schmecken, die ihr mit ihrem köstlichen Aroma und süßen Duft neuen Lebensmut einhauchte. Nur eine so hochbekömmliche und vortreffliche Marke wie Greiling-Juwel war würdig, ihr Erholung nach dem Gelingen ihres berühmten Werkes bringen zu dürfen.

Unsere Schwarz-Weiß-4 ₰ und Auslese-5 ₰

sind überall in Deutschland rühmlichst bekannt. Sie gehören zu den wenigen führenden Marken. Ihre hervorragende Qualität ist unbestritten. Es gibt keine besseren Zigaretten in diesen Preislagen. Der von Monat zu Monat steigende Umsatz beweist es.

Vermischte Anzeigen



Echte Harzer von 10 Mk. an Vorzüg. Zuchtpärch. Käfige, Futter Vog.-Arznei. II. Preisl.-rei
Großzucht Heydenreich, Bad Suderode 70 i. Harz

Wegen Anschaffung eines Wagens vl8880
Motorrad
schw. engl. Einzylinder E. C. C., Sportmodell 2½ P. S., Japmotor Sturmey-Archer-Getriebe, Vorder- u. Hinterr.-Bremse, Boschzündlicht, ½ Jahr gefahren günstig abzugeben. Die Maschine ist zugelassen und bis zum 12. August 1927 versteuert. Näh. durch
W. Wiedau jr.
Emsdetten, Tel. 80

6,24
Adler
offener Viersitzer, modernes Fahrzeug preiswert zu verkaufen. vl8841
Hans Steck,
Coesfeld i. W. Ruf 267

Fast neues vl8863
Metzger-Gig
zu verkaufen.
Näheres „Halterner Zeitung, Haltern.

Osterferien.
5 Tage
in vl8807
Paris
Preis einschl. Verpflegung Führung, Eintrittsgelder usw.
Mk. 70.-
Nur kleine Gruppen
Abfahrt jd. Donnerstag
Reisebüro
M. Lückertz,
Münster, Ludgeristr. 12



Wo die Osterschuhe kaufen?

Wir sagen nicht, natürlich bei uns, wir sagen nur: prüft unsere Leistungen, denn dann kommt der Kauf von selbst.

Sie belieben sich zu überzeugen, was es heißt, wenn ca. 350 Firmen in einer Stunde tausende Paar Modeschuhe einkaufen. Zu diesen 350 Firmen, die die größte, deutsche Einkaufsvereinigung für Schuh-Geschäfte bildet, gehört unsere Firma. Daher auch die überragende Leistungsfähigkeit.

Die Marke
Salamander
bürgt für höchste Eleganz, bequemste Paßform und beste Qualität.

Hauptpreislagen:
12.50 14.50 16.50 18.50 21.00

Schuhhaus
VIEHOFF
Münster — Hamm — Rheine — Ahlen



Mode-Haus
Barella
Münster i. W.
Jahnstraße Telgter Str.

Zum Osterfest empfehle:
Cylinder- u. Klapphüte, Herrenhüte
in neuesten Formen und Farben
Erprobte Qualitäten
Niedrigste Preise
In Woll- u. Haarfilz
Sportmützen, bl. Mützen
Schirme. Stöcke
Krawatten, Hosenträger

Total-
Ausverkauf
bis 50 Proz. Preisermäßigung.



Herren-Anzüge	39, 35, 15	Mk.
Blaue Anzüge	55, 36, 30	„
Sport-Anzüge	45, 38, 25	„
Loden-Anzüge	39, 33, 15	„
Manchester-Anzüge, gefüttert	24	„
Loden-Mäntel	26, 22, 15	„
Gummi-Mäntel	19, 16, 10	„
Kieler-Anzüge	16, 14, 12	„
Kinder-Anzüge	12, 9, 4	„
Lodenjoppen, Lüsterjacketts	6	„
Cordbreecheshosen	9, 4	„
Manchesterhosen	9, 7,50	„
Streifenhosen	12, 10, 3	„
Arbeitshosen und -Jacken	2	„

Scheler, Münster i. Westf. Salzstr. 30, nur 1 Treppe neben der Schauburg.

Technikum Lemgo Beginn des Sommersemesters 28. April 1927

Jede Anzeige hat Erfolg in der **Zeno!**

Aufruf

zur Schaffung einer katholischen Arbeiter-Gedächtniskirche!

Der Kartellverband der kath. Arbeiter- und Knappenvereine Deutschlands hat auf seinem Kongreß zu Bamberg 1924 einmütig beschlossen; zum Gedächtnis der im Weltkriege gefallenen Mitglieder ein kath. Arbeiter-Denkmal zu errichten. Dieses kath. Arbeiterdenkmal soll eine Kirche werden, in der dauernd für die Seelenruhe unserer lieben Helden gebetet wird; gleichzeitig soll dieses Denkmal der Mit- und Nachwelt den Segen der christl. Arbeit versinnbilden. Darum soll die Kirche der hl. Arbeiterfamilie von Nazareth geweiht werden. In Nazareth ist die Arbeit durch den Gottessohn geadelt und im christl. Sinne geweiht worden; in Nazareth hat das Familienleben der Arbeiter sein hohes Ideal gefunden. Dieses kath. Arbeiterdenkmal, diese Kirche, soll in Leipzig-Schönefeld, einer großen Gemeinde, die unter großer kirchlicher Not leidet, errichtet werden. Die kirchliche Not dieser großen Diasporapfarrei ist fürchterlich. Es sind weder Kirche, Pfarrhaus, noch ein armes Notkirchlein vorhanden. Am Werktag zelebriert der Pfarrer die hl. Messe in seiner Mansardenwohnung im vierten Stock eines Mietshauses und Sonntags in einem Tanzsaal, der bis zum Sonntag morgen dem Vergnügen dient. Hier will die kath. Arbeiterschaft im Kartellverband einsetzen, was der kath. Akademikerverband und der kath. kaufm. Verein zur dauernden Erinnerung an ihre gefallenen Mitglieder getan. Da darf unser großer Kartellverband nicht zurück bleiben. Das sind wir unseren gefallenen Helden an Ehre schuldig.

Die Verbandsleitung hat nun Bausteine herausgegeben, die den Vereinen entsprechend ihrer Mitgliederzahl zugestellt werden bezw. schon zugestellt sind. In jeder Vereinsversammlung und sonstigen Veranstaltungen muß auf diese Bausteine hingewiesen werden. Auch im privaten Verkehr müssen wir diese Bausteine anbieten und danach streben, daß in unserem Bezirksverbande eine ansehnliche Summe für diesen Zweck aufgebracht wird. Die Bausteine haben die Form eines Bildchens, das die hl. Familie von Nazareth darstellt. Der Preis beträgt pro Stück 50 Pfg., ein Betrag, den die meisten unserer Mitglieder bei etwas gutem Willen für einen solchen Zweck opfern kann. Selbstredend können besser gestellte Mitglieder mehrere Bausteine erwerben. Dieselben sind zu haben bei den hochw. Herren Präsides der Vereine. Zu wünschen ist, daß in den Monaten April und Mai diese Bausteine abgesetzt werden und bis Anfang Juni mit dem Arbeiter-Sekretariat in Bocholt abgerechnet wird. Weitere Bausteine können dann nachbezogen werden.

Nun frisch ans Werk! Wir sind Opfer gewohnt und wollen bei den vielen Opfern, die wir für unsere eigene Sache bringen müssen, unsere Hilfe dort nicht versagen, wo sie dringend gebraucht wird.

Helfen wir alle nach Kräften an der Durchführung dieses Beschlusses, das ist der Wunsch des Vorstandes des Bezirksverbandes Bocholt der kath. Arbeitervereine.

Vom Niederrhein.

— **Rückgang der Erwerbslosenziffer im Kreise Rees.** Aus den dem Arbeitsamt Wesel unterstehenden Bürgermeistereien liegen folgende Zahlen über den Stand der Erwerbslosigkeit vor: Bürgermeisterei Haldern: Ende Februar 43, Mitte März 55, Ende März 21 männliche Erwerbslose, weibliche keine. — Isselburg: Ende Februar 105, Mitte März 109, Ende März 87 männliche Erwerbslose, weibliche 2. — Obrighoven-Lackhausen: Ende Februar 65, Mitte März 70, Ende März 43 männliche Erwerbslose, weibliche 3. — Millingen: Ende Februar 60, Mitte März 72, Ende März 54 männliche Erwerbslose, weibliche keine. — Rees-Stadt: Ende Februar 159, Mitte März 160, Ende März 124 männliche und 3 weibliche Erwerbslose. — Ringenberg: Ende Februar 67, Ende März 41 männliche Erwerbslosen, weibliche keine. — Schermbeck: Ende Februar 10, Ende März 2 Erwerbslose. Die meisten Vermittlungen erfolgten in das Baugewerbe. Der Bedarf von Arbeitskräften für die Landwirtschaft mußte zum größten Teil aus den angrenzenden Bezirken gedeckt werden, da aus dem Arbeitsbereich Wesel nicht genügend Meldungen in der Landwirtschaft erfolgten.

—t. **Isselburg, 13. April. Unfall.** Der Militär-Invalide Schreiner Stempel verlor am Dienstag morgen bei der Arbeit an der Hobelmaschine ein Glied von einem Finger der rechten Hand. Der Unfall ist umso bedauerlicher, da St. im Kriege ein Bein verloren hat.

—t. **Isselburg, 13. April. Dienstjubiläum.** Der Platzmeister Heinr. Kaninenberg von hier konnte am Dienstag auf eine 40jährige Dienstzeit bei der Isselburger Hütte, vormals A.-G. Nesing-Vögel, zurückblicken.

—t. **Isselburg, 13. April. Auftrieb des Viehes.** Es wird darauf hingewiesen, daß vor dem Auftrieb des Viehes zur ständigen Weide die entsprechenden Eintragungen in den dafür vorgesehenen Spalten der Viehkontroll- bezw. Viehkontobücher vorzunehmen sind. Spätestens am Tage vor dem Auftrieb ist das Vieh der zuständigen Zollaufsichtsstelle unter gleichzeitiger Vorlage des Viehkontroll- bezw. des Viehkontobuches sowie der in doppelter Ausfertigung ausgefüllten Weidedeklaration anzumelden. Sofern das aufzutreibende Vieh sich am Orte der Zollaufsichtsstelle befindet, ist dasselbe bei der Zollaufsichtsstelle vorzuführen. Jede Veränderung (Zugang, Abgang, Wechsel des Weideplatzes) ist der zuständigen Zollaufsichtsstelle umgehend anzumelden unter Vorlage der erforderlichen Unterlagen (Kontroll- bezw. Kontobuch sowie Weidedeklaration, gegebenenfalls Versendungsschein). Bei Einstellung des Weideganges ist die Weidedeklaration der zuständigen Zollaufsichtsstelle zurückzugeben. Alle Weiden sind am Eingange mit dem Namen und Wohnort des Besitzers oder Pächters deutlich sichtbar zu bezeichnen.

— **Hünxe, 13. April. Tragischer Tod eines Mädchens.** Im benachbarten Bruckhausen hatte ein Landwirtschaftseleve ein geladenes Jagdgewehr, mit dem er mehrere Krähen geschossen hatte, in einem Zimmer in eine Ecke gestellt und war dann fortgegangen. Als später ein jugendlicher Knecht das Gewehr nahm und in dem guten Glauben, es sei nicht geladen, auf eine 17jährige Hausangestellte im Scherz anlegte, krachte plötzlich ein Schuß und das Mädchen sank mit zertrümmertem Schädel tot zu Boden. Der erst 16 Jahre alte Täter wurde in Haft genommen.

— **Kleve, 13. April. Unterschlagung.** Nach Unterschlagungen von Geldern bei der Klever Straßenbahngesellschaft in Höhe von rund 6000 Mark flüchtete vor einigen Tagen der Büroangestellte Michels aus Rindern. Nach Prüfung der von ihm geführten Bücher usw. ergab sich die Fehlsumme. Der Klever Polizei gelang es nun, den Flüchtling festzunehmen. Nach seiner Vernehmung vor Gericht wurde er aus der Haft entlassen, da kein Fluchtverdacht bis zur Aburteilung vorliegt.

Aus dem benachbarten Holland.

r. **Winterswijk, 13. April. Die Bohrungen bei Groenlo.** Das zehnte Steinkohlenlager in Hupfel wurde in einer Tiefe von 1200 Metern erbohrt. Leider hat sich die wertvolle Diamantkrone bei dieser Bohrung festgeklemmt, weil das Bohrloch anscheinend nicht genau senkrecht in die große Tiefe führt. Wahrscheinlich ist die Diamantkrone verloren.

Turnen, Sport und Spiel.

:: **Isselburger Spiele. — Feldmark Wesel 3:1 (1:1).** Zum fälligen Meisterschaftsspiele trafen sich obige Mannschaften auf dem Isselburger Sportplatze. Wesel in stärkster Aufstellung, Isselburg ohne den rechten Verteidiger. Um 2,30 Uhr pfiff Herr Kampshoff vom F. C. Olympia Bocholt das Spiel an. Beide Parteien legen sofort mächtig los, doch die Verteidigungen auf beiden Seiten lassen vorerst kein Erfolg zu. Nach 20 Minuten Spielzeit gelingt es Gottschalk mit einem Prachtschuß, seinen Verein in Führung zu bringen. Wesel kann aber bei einer Ecke ausgleichen. Das Tor hätte unbedingt vom rechten Verteidiger vermieden werden können. Bis zur Halbzeit ändert sich dann nichts mehr. — Nach der Pause versuchen beide Parteien, den Sieg sicherzustellen. Wesel arbeitet mit Händen und Füßen, was der Schiedsrichter unbedingt hätte rügen müssen. Isselburg kann Wesels Elf so langsam in ihre Spielhälfte zurückdrängen. Eine scharfe Flanke kann zum zweiten Tor verwandelt werden. Durch diesen Erfolg ermutigt, legen sich die kleinen Isselburger nun mächtig ins Zeug. Aber der Torwart der Weselaner ist auf der Hut und verhütet manche totsichere Sache. Zwei Minuten vor Schluß gelingt es Senger mit einem prachtvollen Kopfball Nr. 3 für seine Farben zu buchen. Noch einige Plänkeleien vor Wesels Tor und der ziemlich scharf durchgeführte Kampf ist zu Ende. — Isselburgs Mannschaft gelang es somit, auch den letzten Meisterschaftskampf für sich zu entscheiden und die 2. Serie ungeschlagen zu beenden. In der Tabelle nimmt die Mannschaft zusammen mit Millingen den 2. Platz ein, so daß es zwischen beiden Vereinen noch zu einem Entscheidungsspiele kommen dürfte. — Am kommenden Sonntag (Ostern) folgt Isselburgs 1. Elf einer Einladung von Tuspo Mülheim-Ruhr zu einem Freundschaftsspiel. Wir wünschen der Mannschaft in den kommenden Gesellschaftsspielen auch noch weiterhin gute Erfolge. — Auf die Freitag abend stattfindende Versammlung beim Vereinswirt wird noch ausdrücklich hingewiesen.

Kufeke

und frische Milch das ist die Nahrung für Dein Kind wenn Du nicht selbst stillen kannst. Die für eine Mahlzeit benötigte Menge Kufeke kostet für ein Kind bis zum 6. Monat nur 3 Pfg

Gottesdienst-Ordnung.

Spork. Karfreitag: 7 Uhr wird das hl. Sakrament zum Grabe getragen. 8 Uhr Gottesdienst (stille Andetung, Passion, allgemeine Fürbitten, Kreuzenthüllung, Verehrung des Kreuzes, verstörte Messe, Grablegung). 1 Uhr Teilnahme an der Prozession in Bocholt. 6,30 Uhr Kreuzwegandacht. — **Karsamstag:** 6,30 Uhr Weihe des Weihwassers, des Osterfeuers, der Osterkerze, Lesung der Propheten, Weihe des Taufwassers; gegen 8 Uhr Hochamt.

Barlo. Karfreitag: 7,30 Uhr Beginn des Gottesdienstes. 1 Uhr Prozession, darnach Predigt u. Grablegung. 6 Uhr Andacht zum Leiden Christi. — **Karsamstag:** 6 Uhr Weihe des Osterfeuers, der Osterkerze und des Taufbrunnens. 8 Uhr Hochamt und Austeilung der hl. Kommunion. 5 Uhr Andacht.

Rhede. Am Karfreitag beginnt der Gottesdienst 7 Uhr, darauf ist Prozession und Fastenpredigt. Abends 7 Uhr Andacht. — **Am Karsamstag** ist morgens 7 Uhr die Weihe des Osterfeuers, der Osterkerze und des Taufwassers. Gegen 8,30 Uhr ist feierliches Auferstehungshochamt. Abends ist keine Andacht.

Dingden. Karfreitag beginnt der Gottesdienst um 9 Uhr morgens. Um 2 Uhr nachmittags ist Prozession; nach derselben Predigt und Kreuzweg-Andacht, während derselben ist Kirchenkollekte. Von 7—8 Uhr Abendandacht. — **Karsamstag** beginnt um 7 Uhr die Weihe des Osterfeuers und des Taufwassers. Das Hochamt ist gegen 8,30 Uhr. Von 4,30 Uhr ab wird nachmittags Beicht gehört.

Isselburg. Karfreitag: 7,30 Uhr Beginn des Gottesdienstes. 7,30 Uhr abends Gesang der Passion (mehrst.) und Predigt. — **Karsamstag:** 7 Uhr Beginn des Gottesdienstes.

Evangelische Gottesdienstordnung.

Bocholt. Gründonnerstag, abends 8 Uhr Beichte und Feier des hl. Abendmahles. — **Karfreitag:** 10 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Beichte und Feier des hl. Abendmahles. 6 Uhr Passionsandacht.

Verantwortlich für den Lokalteil: für Politik Chefredakteur Dr. Maier, für den allgemeinen provinziellen u. vermischten Teil Fritz Overthun, für Feuilleton Josef Hess, für Handel Dr. iur. A. Henkel, sämtlich in Dortmund. Für Münster und das Münster und Alfons von Bevern, Münster i. W. Berliner Redaktion: Dr. Jacher und Dr. Häfner, Berlin SW, 11, für den allgemeinen Inseratenteil Jos. Sibora, Münster. Verlag: J. & A. Temming, Bocholt. Oertliche Schriftleitung Dr. B. Schmitz, Bocholt, für den örtlichen Anzeigenteil Jos. Remmes Bocholt.

Heute sind die Geschäfte bis 8 Uhr abends geöffnet.



Du kommst sehr schnell und knirscht zum Zirkus,
Kaufst Du nur Sorgenrad Marke „Miele."



Zu haben in den Fahrradhandlungen — Mielewerke A.G., Gütersloh/Westfalen

Bekanntmachung

Da die Unterlagen für die Veranlagung und Erhebung der Grundvermögens- und Hauszinssteuer für das am 1. April begonnene Steuerjahr 1927 z. Zt. noch nicht fertiggestellt sind und infolgedessen die Steuerzettel für das Jahr 1927 noch nicht ausgefertigt werden konnten, kann die Erhebung der genannten Steuern für den Monat April, insbesondere auch aus kassentechnischen Gründen z. Zt. noch nicht erfolgen. Diese Erhebung wird wahrscheinlich zusammen mit der Steuer für den Monat Mai im Mai erfolgen. Die Steuerpflichtigen werden schon jetzt darauf hingewiesen, damit demnächst unnötige Beschwerden über die Zahlung des doppelten Betrages der Steuer vermieden werden. Es wird sich empfehlen, den Steuerbetrag für April jetzt zurückzulegen, damit im Mai die Zahlung des doppelten Betrages keine Schwierigkeiten verursacht.

Bocholt, den 12. April 1927.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Zahlung der Zusatzrenten an die Kriegshinterbliebenen und an die infrage kommenden Kriegsbeschädigten findet in diesem Monat nicht am 15. April (Karfreitag) sondern bereits am Donnerstag, den 14 April 1927 Nachmittags 3—6 Uhr in der Stadtkasse statt.

Ebenfalls erfolgt die Zahlung der Kleinrentnerunterstützungen am Donnerstag Vormittag, wie üblich durch Stadtkasse.

Bocholt, den 11. April 1927.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung

Das herrenlose Umherlaufen lassen v. Hunden auf fremden Jagdrevieren ist verboten.

Es wird darauf hingewiesen, daß die Jagdpächter berechtigt sind, ungeknüppelte Hunde, die im Jagdbezirk der Stadtgemeinde Isselburg herumlaufen, ohne vorherige Warnung des Eigentümers, zu töten.

In Zukunft wird bei Uebertretungsfällen mit Geldstrafe eingeschritten.

Isselburg, den 6. April 1927.

Der Jagdvorsteher
In Vertretung:
Der 1. Beigeordnete: Schmänt.

Bekanntmachung

Am 21. April 1927 findet in Nordbrock eine praktische Unterweisung im Umveredeln der Bäume statt. Sammelpunkt vormittags 9 Uhr bei der Brennerei Daniels.

Als Teilnehmer sind alle Obstbaumbesitzer, Landwirte, Besucher der Fortbildungsschule und die älteren Schüler der Oberklasse unter Leitung der Lehrer willkommen. Die Teilnahme ist kostenfrei. Scharfe Baum- und Veredlungsmesser sowie Sägen, müssen mitgebracht werden.

Jeder Landwirt und Obstbaumbesitzer müßte im eigenen Interesse an diesen, für die Förderung des Obstbaues, Verminderung der zu zahlreichen, vielfach minderwertigen Obstsorten, bedeutungsvollen praktischen Uebungen teilnehmen.

Dingden, den 8. April 1927.

Der Amtmann.

Öffentliche Aufforderung

zur Abgabe einer Steuererklärung für die Gewerbesteuer nach dem Gewerbeertrage für 1927.

I.

Eine Steuererklärung ist abzugeben:

1. für alle gewerbesteuerpflichtigen Unternehmen, deren Gewerbeertrag im Kalenderjahre 1926 den Betrag von 6000 RM. überstiegen hat;
2. ohne Rücksicht auf die Höhe des Gewerbeertrages für alle gewerbesteuerpflichtigen Unternehmen, bei denen der Gewinn auf Grundlage des Abschlusses der Bücher zu ermitteln ist;
3. **für alle gewerbesteuerpflichtigen Unternehmen, für die vom Vorsitzenden des Gewerbesteuerausschusses eine Steuererklärung besonders verlangt wird.**

Die Steuererklärung ist von dem Inhaber des Betriebes abzugeben.

II.

Die hiernach zur Abgabe der Steuererklärung Verpflichteten werden aufgefordert, die Steuererklärung unter Benutzung des für sie vorgeschriebenen Vordrucks „Muster Gew. 1 (für Einzelgewerbetreibende, offene Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften), Muster Gew. 2 (für juristische Personen), Muster Gew. 4 (als Einlage zum Muster Gew. 1 oder 2 für Unternehmen mit Betriebsstätten in verschiedenen Gemeinden)" in der Zeit vom 11. 4. bis 30. 4. 1927 bei dem Vorsitzenden des Gewerbesteuerausschusses, in dessen Bezirk sich die Leitung des Unternehmens befindet, einzureichen. Liegt der Ort der Leitung außerhalb Preußens, so ist der Wohnsitz des bestellten Vertreters, hilfsweise die preußische Betriebsstätte, maßgebend, in der die höchste Lohnsumme gezahlt ist.

Vordrucke für die Steuererklärung können vom 11. April ab von dem unterzeichneten Vorsitzenden des Gewerbesteuerausschusses bezogen werden. Auch werden Vordrucke vom 11. April ab bei den Gemeindebehörden während der Dienststunden von 9 bis 12 Uhr abgegeben. Die Steuererklärung ist schriftlich — zweckmäßig eingeschrieben — einzureichen oder mündlich dem Vorsitzenden des zuständigen Gewerbesteuerausschusses gegenüber anzugeben.

Die Pflicht zur Abgabe der Steuererklärung ist vom Empfange eines Vordrucks zur Steuererklärung nicht abhängig.

III.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung versäumt, kann mit Geldstrafen zur Abgabe der Steuererklärung angehalten werden; auch kann ihm ein Zuschlag bis zu 10 v. H. des festgesetzten Steuergrundbetrages auferlegt werden.

IV.

Die Hinterziehung oder der Versuch einer Hinterziehung der Gewerbesteuer nach dem Ertrage wird bestraft. Auch ein fahrlässiges Vergehen gegen die Steuergesetze (Steuergefährdung) wird bestraft.

Borken, den 11. April 1927.

Der Vorsitzende des Gewerbesteuerausschusses für den Veranlagungsbezirk Borken Land.

Empfehle für die Feiertage folgende Artikel in großer Auswahl zu den niedrigsten Preisen:

Strümpfe

in Wolle, Seidenflor, Kaschmir, Waschseide, Malko.

Strickwesten	Unterzeuge
Hemde jeder Art	Kaffeedecken
Schürzen	Tischtücher
Unterröcke	Sockenhalter
Schirme	Hosenträger
Handschuhe	Sportgürtel
Krawatten	Sportmützen
Fantasiesocken	Taschentücher
Kinder-Höschen	Fert. Strumpfbänder
Haarbänder	Handtücher

Oberhemde in großer Auswahl enorm billig. Ferner Leder-Portemonnaies und Besuchstaschen solange Vorrat zu Schleuderpreisen. Schwämme, Fensterleder, Kämme, Seifen, Griffspiegel, Taschenspiegel, Zahnbürsten, Parfüm, Manschettenknöpfe usw.

ACHTUNG!

Donnerstag, Freitag, Samstag gebe ich bei Einkauf von 3 Mark an **10 Prozent Rabatt.**

W. M. Papenkort, Bocholt, Leopoldstr.

Mercedes-Euklid-
Rechenmaschine
mit Tasten, elektr. Antrieb, wenig gebr. wird mit voller Garantie preisw. verkauft Vorführung auf Wunsch.
Bürobedarfshaus
Johs. Bläser, Co. kom. l. W.

Typen-Flachdrucker.
Den Vervielfältigungs-Apparat für Massenauflagen liefert preiswert
Bürobedarfshaus
Johannes Bläser, Borken i. W.

Verlobungs-, Vermählungs- u. Geburtsanzeigen

WERDEN SCHNELL, SAUBER UND BILLIG HERGESTELLT.

J. & A. TEMMING, BOCHOLT
BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI
REALSCHULSTRASSE 14.



Am Samstag vormittag 9 Uhr ist von einer selbst gemästeten fetten Kuh
Fleisch
zu haben bei
Wilhelm Pries, Riemenhorst 77.

Die beliebten Brauns'schen
Ostereier-Farben
finden Sie in Paketchen von 5 Pfg. an in der
Drogerie Bruns, Nordstr. 22. Fernruf 2113.

Doberman-pinscher
schön gezeichnet, sehr wachsam u. anhänglich billig zu verkaufen
Näheres in der Geschäftsstelle.

Einige tragende
Schweine
und ein schwarzbunter 1jähr.
Stier
zur Zucht geeignet, zu verkaufen oder zu vertauschen.
Ww. Heinrich Ihenne, Mussum.

Ein 15- bis 16jähriges tüchtiges
Mädchen
zum Knopfannähen sofort gesucht.
Südmauer 3.

Holländ. Rauch-Verkauf
Gesucht solide
Vertreter
an allen Orten. Verkauf des Artikels gegen Provision durchgehende Propagandaunterstützung. Vergütung neben- und auch hauptberuflich, jedoch nur an arbeitswillige und fleißige Herren. Bew. m. Bild an Rollofabrik C. Götze, Düsseldorf-S. Heresbachstr. Nr. 26.

Ein
Junge
für alle landwirtschaftl. Arbeiten, der auch mit Pferden umgehen kann, zu Mai g sucht.
Dasselbst wird auch ein **Mädchen** von 16 18 Jahren gesucht
Venderbosch, Leuken, Bahnhof Wehlingen.

Zum 15. Mai suche ich ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes, nicht zu junges
Mädchen
Gute Zeugnisse erforderlich. Nur solche, welche schon in besseren Häusern gewohnt wollen sich melden bei
Frau Josef Marlie Schwarzstr. 10.

Wegen Krankheit des jetzigen, sauberes kath.
Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht
Näheres in der Geschäftsst. d. Bl.

Mädchen 21 Jahre, sucht
Stellung
zur Erlernung der Küche; selbige war schon längere Jahre im Haushalt tätig, gute Zeugnisse vorhanden. Zu erfragen
Osterstraße 67.

2 einfache
Zimmer
gesucht
von jungem Arbeiter-Ehepaar gegen gut Miete.
Angebote unter C. 2444 an d. Geschäftsst

Suche für meinen Sohn (Primaner) in gutem kath. Hause freundlich möbl.
Zimmer
mit voller Pension. Antritt nach den Osterferien.
Angebote an Borkener Abendzeitung (Johs Bläse) Borken i. W. unter Nr. 20

Photohaus Bigge

Spezialhaus für Fach- und Amateurphotographie

Photogramme
Kinderbildnisse
Familien-, Gruppen- und Industrie-Aufnahmen
Vergrößerungen

Photo-Apparate
Bedarfsartikel und Zubehör
Vergrößerungs- u. Lichtbild-Apparate
Heimkinos

Nordstr. 8. Fernruf 2908.

Denken Sie daran!

Ihre Frühjahrstoilette wie Mantel, Kleid, Jackenkleid, kann nur vorteilhaft wirken, wenn Sie ein

modernes tadellos sitzendes

Hüftmieder mit Büstenhalter

tragen.

Enorme Auswahl vom billigsten bis zur besten Ausführung.

Hüftmieder 1.50, 1.95, 2.25, 3.—, 4.—, 5.— und höher.

Corselette 7.50, 13.—, 15.— und höher. die große Mode

Korsetten 1.50, 2.50, 3.50, 5.— u. höher.

Büstenhalter 0.50, 0.75, 1.—, 1.25, 2.— und höher.

Außerdem sämtliche Marken von Ruf.

Warner (Orig. Amerik.), **Prima Donna, Ski, Prinzeß, Iris usw.**

Frau Helene Köhler

Spezial-Korsett-Geschäft

Bocholt i. W. Markt 6.

Große Auswahl

Damen- u. Kinderhüte

empfiehlt in jeder Ausführung und Preislage

Frau Maria Lensing,

Realschulstraße 5.

DEN MODERNEN

HERRENHUT

in Rauhaar und glatt,

blaue Klubmützen u. Sportmützen

finden Sie in großer Auswahl und in bekannt guter Qualität bei

HERMANN WIELERS

NEUSTRASSE 9.

Regenschirme in großer Auswahl, schwarz und farbig.

KRAWATTEN SPAZIERSTÖCKE

Was die Mode bringt

in

Damenhüten

finden Sie in der grössten Auswahl und zu den billigsten Preisen bei

Frau Martha Kock

Nobelstr. 31 Ecke Ravardistr.

Umarbeitungen schnellstens zu angemessenen Preisen.

Oster-Angebote

seltene vorteilhaft!

Damenstrümpfe

Damenstrümpfe in Marco und Seidengriff, gute Qualität Paar 0.95

Damenstrümpfe Seidenflor, schwarz und farbig. Paar 1.45

Damenstrümpfe Bemberg Waschseide in schw. und alle Modefarben, Paar 1.95

Damenstrümpfe Ia. Seidenflor, meine Spezialmarke S. B. L. Paar 2.95

Wollwaren

Dam.-Schlupfhosen in vielen Farben Baumwolle 0.83 und 0.68

Dam.-Schlupfhosen in vorzüglichen Qual., alle Farben. 1.20 und 1.10

Dam.-Schlupfhosen feines Tricotine-Gewebe, Ia. Wolle, 3.3[illegible] 2.95

Kinder-Schlüpfer in allen Größen und Farben, 0.68 0.78, 0.85, 0.45

Handschuhe

Damen-Handschuhe Tricot in modernen Farben, Paar 0.85

Damen-Handschuhe Rundstuhl mit Druckknöpfen, Paar 1.50

Damen-Handschuhe Seide, gute Qualität, Paar 1.95

Damen-Handschuhe mit Stulpen in mod. Ausführung, Paar 2.25

Taschentücher

Dam.-Taschentücher Batist mit Hohlsaum Stück 10 Pfg.

Dam.-Taschentücher mit Hohlsaum und gestickter Ecke, St. 25 Pfg.

Dam.-Taschentücher ausfestoniert u. m. gestickt. Rand, St. 38 Pfg.

Dam.-Taschentücher mit Oeck-Spitzen u. gestickt. Ecke, St. 50 Pfg.

Bis Ostern auch mittags durchgehend geöffnet.

L. B. Löwenstein

1881

FÜR DAS FRÜHJAHR

Elegante neue

BLUSEN

in zahlreichen hübschen Mustern von apartem Geschmack und — nicht zuletzt — in

auffallend billigen Preisen.



Strümpfe u. Handschuhe

in größter Auswahl.

BRUNO HIRSCH am Markt

Feld- und Gartensämereien!

Alle Sorten Klee- und Grassamenarten, sowie Seradella zur jetzigen Einsaat, sind wieder eingetroffen.

Ebenfalls empfehle **sämtliche Sämereien für Gartenbesitzer.** Zur Bepflanzung von Beete empfehle ich Stiefmütterchen, Bellis, Aurikeln, Vergißmeinnicht, sowie alle Sorten Stauden, Dahlienknollen, Gladiolen usw. zu äußerst billigen Preisen in bester Qualität

Gartenbau B. Beeking,

Samenhandlung

Münsterstraße 25. Fernruf 2355.

Die im Bau befindlichen

32 Häuser an der Yorkstr.

sollen als **Anwerberhäuser** vergeben werden. Dieselben enthalten 4 Räume und eine Spülküche.

Bedingungen:

1. Eintritt in den Bauverein mit mindestens einem Anteil von 100 R.-Mk.
2. Leistung einer Anzahlung von mindestens 200 R.-Mk.

Schriftliche Bewerbungen sind bis zum 20. ds. Mts. bei uns einzureichen.

Bocholter Bauverein e. G. m. b. H.

J. A. Beckmann. Meffels.

Unsere werten Inserenten machen wir darauf aufmerksam, dass die

Karfreitags-Nummer

bereits in der Nacht von Donnerstag auf Freitag gedruckt wird.

Anzeigen hierfür

können daher ***nur bis heute mittag 12 Uhr*** *angenommen werden.*

Die letzte Nummer vor Ostern erscheint Samstag morgen in verstärktem Umfange. Sie liegt auch während der beiden Ostertage auf und besitzt daher besonderen Werbewert. Benutzen Sie die Gelegenheit, indem Sie Ihr w. Geschäft durch eine Anzeige im Bocholter Volksblatt in Erinnerung bringen.

Das schönste Ostergeschenk ist ein Musikinstrument!

Jeder kann sich ein Musikinstrument in bequemen Raten kaufen.

Erstklassige Weltmarken!

Pianos nur **50.-** monatl.
Harmoniums „ **35.-** „
Sprechapparate „ **5.-** wöchentl.
Violinen, Lauten, Guitarren nur **3.-** „

Ohne jeden Aufschlag.

Sie können bei mir alle Instrumente ungezwungen prüfen oder prüfen lassen.

J. Rindlisbacher

Nordstr. 52 Instrumentenbauer Telefon 217

Damen- und Kinderstrümpfe Herren-Socken

Größte Auswahl! Billigste Preise!

J. & F. Biergans

Durch eigene Rösterei bringe ich meiner Kundschaft **täglich**

frisch gebrannten Kaffee

allererster Güte.

Durch Großeinkauf des Rohkaffees beim Importeur in Rotterdam, Bremen und Hamburg sind die Verkaufspreise gegen früher **ganz erheblich verbilligt.**

Ia Santos 3.00; Ia Santos Perl 3,20;
Ia Santos-Guatemala 3.20 Ia Guatemala 3.50
Caracas, das Feinste vom Feinen, Mk. 3.80 pro Pfund.

Kaffee Hag in beiden Geschäften stets frisch vorrätig per Paket Mk. 1.90.

Franz Behnen, Osterstr.

Filiale: Ravardistr. Fernsprecher 2128.

Rösteinrichtung täglich von 1—3 Uhr nachmittags, Eckschaufenster Osterstraße in Betrieb zu sehen.

Große Auswahl

in

erstklass. Markenrädern

wie **Wanderer, Adler, Opel, Mars.**

Günstige Zahlungsbedingungen.

G. Heckers, Suderwick.

Fernruf 123.

Privat-, Handels- und Sprach-Unterricht

Jul. C. Schmitz, Dingden i. W.

Kaufmännische Ausbildung

Vorbereitungen für Prüfungen.

Individueller raschfördernder Unterricht.

Anmeldungen bis zum 20 Apr. erbeten.

Ehepaar (Kaufmann mit 5jähr. Kinde) sucht eine

5-6 Zimmer-wohnung

mögl. Mitte der Stadt

Gef. Angeb. unter B998 an d. Bocholter Volksblatt erbeten.

Im Mittelpunkt der Stadt sind zum 1. Juni 1 oder 2

Büro-räume

zu vermieten.

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Freibank

Donnerstag von 1½ Uhr ab, ist

Rindfleisch

zu 60 Pfg.,

Schweinefleisch

zu 65 Pfg.,

Kalbfleisch

zu 50 Pfg. und gekochtes

Schweinefleisch

zu 40 Pfg. das Pfd. zu haben.

Am Samstagmittag von 2 Uhr an ist von einem fetten Schwein

Fleisch

zu haben zu 90 Pfg. das Pfd. Daselbst wird auch **Blut- und Leberwurst** verkauft

Joh. Geukes,

Dingdener-Chaussee.

Donnerstag von 2 Uhr ab, ist

Schweine-fleisch

Pfd. 90 Pfg. zu haben bei

Joh. Terhorst,

Dingdenerstr. 27.

Heute nachmittag 2 Uhr ist von einem fetten Schwein

Fleisch

zu 90 Pfg. das Pfd. zu haben bei

Gerh. Kolks,

Holtwick 46

Dingperloer-Chaussee

Am Samstag nachmittag von 2 Uhr ab ist von einem selbstgemästeten Schwein

Fleisch

zu 90. Pfg. das Pfd. zu haben bei

Joh. Kettering,

Biemenhorst 82.



Am Freitag nachmittag um 4 Uhr werden bei

Josef Rottstegge

in Mussum, beim Mussumer Krug,

2 Schweine

ausgepfändet. Daselbst sind auch

Wurstwaren

zu haben.

Hühneraugen



beseitigt man nur mit

Kukirol.

Es gibt nichts Besseres! Die Kukirol-Präparate sind als Fußpflegemittel weltbekannt.

Erhältlich in fast jeder Apotheke und Drogerie.

B. V. Bl. 15/4. 1927 do 104

An die Sportvereine von Bocholt und Umgegend.

Wir bitten die Schriftführer der einzelnen Sportvereine des Verbreitungsgebietes unserer Zeitung, uns kurze Berichte von 5—6 Druckzeilen über alle am Ostersonntag und Ostermontag stattfindenden sportlichen Veranstaltungen bis Montag abend 7,00 Uhr übermitteln zu wollen, damit dieselben in der

am Dienstag morgen

erscheinenden Nummer unserer Zeitung veröffentlicht werden können. Die Berichte können im Briefkasten unserer Geschäftsstelle

Realschulstraße 14

abgeworfen werden. Da eine möglichst schnelle Berichterstattung auch im Interesse der Vereine liegt, so werden die Schriftführer nochmals dringend ersucht, unserer Bitte zu entsprechen. Einige kurze Angaben über den Verlauf der Spiele oder Vorführungen genügen.

Bocholter Volksblatt.

Aus der Heimat.

Bocholt, den 15. April 1927.

z. **Karfreitagsprozession.** Heute findet wie alljährlich die Karfreitagsprozession statt, die sich um 1 Uhr von der St. Georgskirche aus durch die Straßen der Stadt zum Kreuzberg bewegt und von dort wieder zur Kirche zurückgeht. Nach der Prozession ist in der St. Georgskirche Predigt.

z. **Günstige Geburtenziffer in der Stadt Bocholt.** In einem „Geburtensturz in den deutschen Städten" betitelten Aufsatz in Nr. 271 der „Kölnischen Volkszeitung" behandelt Dr. Hans Rost das für die Erhaltung der Volkskraft immer bedeutsamer werdende Problem des Geburtenrückganges, führt die Geburtenziffer einer ganzen Reihe von ihm untersuchter Städte an und kommt zu dem Resultat, daß in der Frage der Beschränkung der Geburtenziffer neben der heute brennenden Wohnungsnot und Erwerbslosigkeit die Hauptrolle die weltanschauliche Bindung spielt. Während die Städte mit den niedrigsten Geburtenziffern (7,5 bis 13,9 Geburten auf 1000 Einwohner) alle (außer München) vorwiegend protestantische Städte sind, stehen die vorwiegend oder ganz katholischen Städte an der Spitze der Städte mit den höchsten Geburtenziffern von 25 bis zu 33 Geburten auf 1000 Einwohner. Es haben solch hohe Geburtenziffern die Städte: (Die Geburtenziffer um die Jahrhundertwende steht in Klammern beigefügt) Stolberg i. Rh., Wattenscheid (55,6), Herten, Hindenburg (43,5), Recklinghausen Ld. (48,5), Buer (60,1), Hamborn (55,4), Sterkrade (43,8), Gladbeck (48,1), Datteln, Zaborze (71,9), Osterfeld (47,8), Bocholt (48,8), Bottrop (59,6), Lünen, Horst a. Emscher, Ahlen, Roßberg und Mikultschütz. Man hat bevölkerungsmathematisch ausgerechnet, daß die Fortpflanzung eines Volkes nur dann als zahlenmäßig ausreichend bezeichnet werden kann, wenn auf den Durchschnitt eines Ehepaares 3—4 Kinder entfallen oder anders ausgedrückt, wenn auf je 1000 der Bevölkerung jährlich 20 Geburten kommen. Wenn wir diesen Mindestmaßstab zugrunde legen, so ergibt sich die verblüffende Tatsache, daß von den 342 von dem Verfasser untersuchten deutschen Städte nur 78 eine höhere Geburtenziffer als 20 auf 1000 Einwohner aufzuweisen haben. Mit anderen Worten stehen wir vor der Tatsache, daß vier Fünftel aller deutschen Städte mit mehr als 15 000 Einwohnern für die deutsche Volksvermehrung einfach nicht mehr in Betracht kommen und aus eigenem Geburtenzuwachs sich nicht mehr am Leben erhalten können. Auch die Städte mit einem überwiegenden katholischen Bevölkerungsprozentsatz haben einen starken Niedergang ihrer Geburtenziffern aufzuweisen und viele von ihnen sind unter die Skala des Geburtenminimums von 20 auf 1000 Einwohner heruntergeglitten. Aber in nicht unerheblichem Maße haben die katholischen Städte, ebenso wie die katholische Bevölkerung überhaupt dem Geburtenrückgang doch einen stärkeren Widerstand entgegengesetzt, als die protestantischen Städte und die protestantische Bevölkerung.

m. **Kriegsgräberfürsorge.** Wenn auch das Ziel des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, e. V., Berlin dem von ihm geschaffenen Volkstrauertag am 5. Sonntag vor Ostern (Reminiscere) den gesetzlichen Schutz zu geben, zum tiefsten Bedauern des größeren Teiles unseres Volkes in diesem Jahre noch nicht erreicht wurde, so wurde dieser ein Gedenktag für die Gefallenen aus dem Weltkriege in allen Teilen Deutschlands und auch an vielen Orten des Auslandes doch in überaus würdiger, wuchtiger Weise begangen. Die Berichte über den Verlauf des Volkstrauertages gingen in solch hoher Zahl beim Volksbund ein, daß es ihm unmöglich ist, sie in seiner Bundeszeitschrift „Kriegsgräberfürsorge" zu veröffentlichen. Er wird daher die Berichte in einem Sonderheft „Deutscher Volkstrauertag 1927" gesammelt bringen. In dem Aprilheft der „Kriegsgräberfürsorge" bringt der Volksbund lediglich einen kurzen, allgemeinen Artikel über diesen Tag. Zahlreich sind auch wieder die Reiseberichte über Besuche auf deutschen Kriegerfriedhöfen im Ausland bei der Bundesgeschäftsstelle, Berlin W. 15, Brandenburgische Straße 27, eingegangen, die nach und nach in der Bundeszeitschrift ausgewertet werden. — Zeitschrift und Sonderheft sind zu beziehen von der Ortsgruppe Bocholt, Vereinslokal „Bürgerkrug", wo auch eine Liste zum Einzeichnen ausliegt. Die Zeitschrift kostet für die Zeit vom 1. April bis 31. Dezember einschl. 1,50 R.-Mk. und kann nicht bei der Post bestellt werden. Das Sonderheft erscheint im Monat Mai. Bestellungen werden schon jetzt bei der hiesigen Ortsgruppe entgegengenommen zum Preise von 1 Reichsmark.

m. **Schont die Weidenkätzchen!** Niemand wird etwas dagegen haben, wenn jemand, der die ganze Woche nicht ins Freie kommt, am Sonntag ein paar Zweige mit heim nimmt. Mit tiefem Bedauern sieht aber der Naturfreund, daß wieder manche Weidenstöcke durch Abreißen der Weidenkätzchen aufs schändlichste zugerichtet sind. Soviel bekannt, sind die Weiden unter gesetzlichen Schutz gestellt und es ist verdienstvoll, wenn von Amts- und Schulstuben aus das nötige getan wird. Die Weidenkätzchen sind aber nicht nur ein Frühlingsschmuck, sondern sie bieten auch den Bienen den für die Ernährung der Brut unentbehrlichen Blütenstaub dar. Die Weiden sind also für die Entwicklung der Bienenvölker höchst wichtig. Es wird gewöhnlich zu wenig gewürdigt, welchen Nutzen die Bienen der Landwirtschaft und Gärtnerei durch die Bestäubung der Obstbäume, Beerensträucher usw. gewähren. Viele Bienen, viel Fruchtansatz! Darum reißt keine Weidenblüten ab!

p. **Düngerfahren.** Die Fortschaffung des Düngers und des übelriechenden Inhalts der Müllgruben darf nach der Straßenpolizeiverordnung nur in der Zeit von 10 Uhr abends bis 8 Uhr morgens vorgenommen werden. Für die Beobachtung dieser Vorschrift ist nicht nur der Führer des Fuhrwerkes verantwortlich, sondern auch derjenige, der den Dünger fortschaffen läßt. Soll übelriechender Dünger, Jauche oder dergleichen in der Nähe von Wohnungen oder Straßen als Dungmittel verwendet werden, so ist er nach der Anfuhr sofort unterzupflügen oder unterzugraben. Dünger darf nur in dichten Fuhrwerken befördert werden; er muß derart aufgeladen sein, daß während der Beförderung eine Verunreinigung der Straße unmöglich ist. Uebelriechende und ekelerregende Stoffe dürfen nur in verdeckten Wagen transportiert werden.

a. **Duisburger Stadttheater.** (Spielplan vom 17. bis 26. April.) Sonntag, den 17. April, 5 Uhr: Parsival. — Montag, den 18. April, 7 Uhr: Viktoria. — Dienstag, den 19. April, 7¼ Uhr: Margarete (Faust). — Mittwoch, den 20. April, 7,30 Uhr: Kaspar Hauser. — Donnerstag, den 21. April, 5 Uhr: Der Ring des Nibelungen, 2. Abend: Siegfried. — Freitag, den 22. April, 7,30 Uhr: König Heinrich IV. — Samstag, den 23. April, 5 Uhr: Die lustigen Weiber von Windsor. (Fremdenvorstellung für die Bewohner des linken Niederrheins.) — Sonntag, den 24. April, 3 Uhr: Der Ring des Nibelungen. 2. Abend: Siegfried. (Fremdenvorstellung für die Bewohner des rechten Niederrheins.) — Montag, den 25. April, 7,30 Uhr: Die Jüdin. — Dienstag, den 26. April, 8 Uhr: Der fliegende Holländer. — Kartenvorverkauf Buchhandlung Temming und Heilborn, Bocholt, Nordstraße 27.

a. **Der Personenverkehr 1913 und 1927.** Der Personenverkehr der Reichsbahn ist vom Dezember zum Januar von 150,79 auf 162,39 Millionen gestiegen, die Zahl der zurückgelegten Kilometer dagegen von 3501 auf 3074 Millionen zurückgegangen, die durchschnittliche Beförderungslänge somit von 23,22 auf 18,99 Kilometer. Die durchschnittliche Einnahme des reinen Personenverkehrs stieg dabei von 2,81 auf 2,97 Pfg. für den Kilometer. 1913 beförderten die Staatsbahnen im heutigen Reichsgebiet nur 131,42 Millionen Personen, die im Durchschnitt fast genau so weit wie im Dezember fuhren, für den Kilometer aber nur 2,36 Pfg. bezahlten.

a. **Der starke holländische Reiseverkehr nach Deutschland.** Wie die holländische Vertretung der Reichszentrale für Deutsche Verkehrswerbung berichtet, werden die Erfolge der deutschen Werbetätigkeit in Holland erfreulicherweise immer deutlicher. Schon im vergangenen Jahre war eine erhebliche Steigerung des holländischen Reiseverkehrs nach Deutschland zu verzeichnen. Diese Steigerung hat nach den Berichten der holländischen Reisebureaus auch in den ersten Monaten des Jahres 1927 angehalten. Ganz besonders charakteristisch für die Beliebtheit Deutschlands als Reiseland für den Holländer ist aber das Reiseprogramm der sehr angesehenen römisch-katholischen Reisevereinigung für 1927. Im Vorjahre hatte diese Vereinigung lediglich zwei Reisen nach Deutschland ausgeschrieben, in diesem Jahre dagegen will sie 13 Reisen nach Deutschland veranstalten! Damit steht Deutschland als Reiseziel an weitaus erster Stelle vor den anderen europäischen Ländern.



„Küchenwunder"

backt ohne Backofen auf kleiner **Gaskocherflamme** in ¾ Stunden den schönsten

Osterkuchen.

Erhältlich in den einschlägigen Geschäften.

* **Ramsdorf, 13. April. Verdorbenes Fleisch.** Der Händler S. von hier hatte das Fleisch von einem notgeschlachteten Kalb von dem Landwirt H. billig gekauft. Ohne es untersuchen zu lassen, sollte dieses Fleisch, in einem Korb verpackt, nach Bottrop weiter verkauft werden. Auf der Bahn fiel der Fleischgeruch unangenehm auf. In dem Frachtbrief stand die Sendung als „Kartoffeln und Umzugsgut" deklariert. Auch der Name des Absenders war gefälscht worden. Eine Untersuchung durch den Tierarzt Dr. Müller, Borken ergab, daß der Genuß des Fleisches leicht eine Schädigung der menschlichen Gesundheit herbeiführen könne. Dieser Tatbestand, der aber schon seit dem 3. Dezember 1925 zurückliegt, fand jetzt seine Aburteilung. Der Staatsanwalt beantragte gegen die Eheleute S. eine Gefängnisstrafe von je 8 Wochen und 75 R.-Mk. Geldstrafe, für den Landwirt H. eine Geldstrafe von 150 R.-Mk. Das Gericht sah von einer Gefängnisstrafe ab und verurteilte den H. und die Eheleute S. zu je 150 R.-Mk. Geldstrafe. Der Arbeiter T., der den Korb zur Bahn geschafft hatte, mußte dies mit 15 R.-Mk. büßen.

* **Dorsten, 14. April. Schwerer Unfall.** In Ausübung seines Berufes wurde der Schmiedegeselle J. Bergmann von hier von einem Pferd geschlagen und am Fuße so schwer verletzt, daß ihm im Krankenhause das Bein amputiert werden mußte.

Vom Niederrhein.

— **Die Rheinverkehrslage.** Die Besserung im Gesamtverkehr ist nun doch zum Stillstand gekommen. Die letzte Woche stand im Zeichen eines Rückganges, der sich im großen und ganzen nur auf den Bergverkehr mit Kähnen erstreckte. Die Abnahme dieser Schiffsbewegung war rund 20 Prozent, während der Talverkehr mit Kähnen ungefähr den Stand der Vorwoche behauptete. Der Prozentsatz der beladenen Schiffe zeigte dagegen eine kleine Aufwärtsbewegung und zwar deshalb, weil die Abladefähigkeit der Kähne überall voll ausgenutzt werden konnte und die oberrheinischen sowie mittelrheinischen Massengüter im großen und ganzen den Absatz vergrößerten. Die Floßschiffahrt zeigte gegen die Vorwoche eine beträchtliche Zunahme und zwar um zwei Flöße. Der Güterdampferverkehr zeigt in der Gesamtzahl eine Abnahme von rund 10 Prozent. Der Schleppdampferbetrieb war gegen die Vorwoche unverändert. Zwischen dem Berg- und Talschleppverkehr ist kein großer Unterschied festzustellen, wenn auch der Talverkehr den Bergverkehr überflügelte.

— **Isselburg, 14. April. Schleuderschießen.** In der letzten Zeit ist es häufiger vorgekommen, daß Kinder und sogar größere Burschen beim Schleuderschießen angetroffen wurden. Die Polizeiverwaltung wird jetzt streng gegen diesen Unfug vorgehen und jeden, der beim Schleuderschießen angetroffen wird, zur Anzeige bringen.

— **Elten, 14. April. Schadenfeuer.** Am Dienstag abend entstand in dem Hinterhause des Schreiners Jakob D. auf unaufgeklärte Weise Feuer, dem das dort lagernde Heu und Stroh Nahrung gaben. Ein ebendort eingestalltes Pferd, das ebenso wie die sonstigen Gerätschaften dem Fuhrmann Heinr. D. gehört, konnte gerettet werden, während das Hinterhaus mit dem sonstigen Inventar verbrannte. Dem Feuer, das auch schon auf das von drei Familien bewohnte Vorderhaus übergegriffen und hier ziemlich großen Schaden verursacht hatte, konnte hier durch das kräftige Eingreifen der Feuerwehr Einhalt geboten werden.

Die Lage der Landwirtschaft im Monat März.

Das Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten veröffentlicht im Ministerialblatt der Preußischen Verwaltung für Landwirtschaft, Domänen und Forsten auf Grund der Berichte der Preußischen Landwirtschaftskammern folgenden Bericht über die Lage der Landwirtschaft im März 1927:

Allgemeines.

Als besonders drückend werden die hohen Kommunalsteuerzuschläge empfunden. Der Grundstücksmarkt zeigt eine leichte Belebung, in vielen Fällen allerdings infolge von Notverkäufen. Die Nachfrage nach langfristigen Krediten besteht unverändert weiter.

Ackerbau.

Mäuse und Schnecken haben der Winterung stellenweise Schaden zugefügt, teilweise mußten Roggenschläge infolge Fusariumbefalls neu bestellt werden, im allgemeinen sind die Saaten aber gut durch den Winter gekommen. Die Bestellungsarbeiten sind infolge des günstigen Wetters gut vorangekommen, die Herrichtung des Ackers für die Hackfrüchte ist im Gange. Wiesen, Weiden, Klee- und Luzernefelder stehen mit Ausnahme von nassen Lagen ebenfalls gut; vielfach wird eine Zunahme der Grünlandfläche beobachtet.

Viehzucht und Viehhaltung.

Im Pferdehandel ist der Umsatz bei niedrigen Preisen immer noch sehr gering. In den Hauptzuchtgebieten scheint sich das Deckgeschäft günstiger zu entwickeln als im Vorjahr. In der Rindviehzucht bedroht der durch Absatzschwierigkeiten hervorgerufene Preisrückgang für Frischmilch die weitere günstige Entwickelung. In gleich ungünstiger Weise wirkt sich das Sinken der Schweinepreise auf die Schweinemast aus. Dagegen ist das Interesse für die Geflügelzucht, insbesondere Leistungszucht, trotz der niedrigen Eierpreise immer noch groß. Maul- und Klauenseuche ist im Rückgange, dagegen macht sich die Leberegelseuche in immer bedenklicherer Weise bemerkbar und hat stellenweise erhebliche Viehverluste verursacht.

Betriebsmittel.

Die Nachfrage nach Düngemitteln war sehr lebhaft und konnte, namentlich an gewissen Stickstoffdüngern, nicht gedeckt werden. Der Umsatz an landwirtschaftlichen Maschinen ist zwar besser geworden, leidet aber immer noch unter der Geldknappheit.

Feldgemüse-, Garten- und Weinbau.

Die Wintergemüse machen bei der guten Witterung schnelle Fortschritte. Die ersten einheimischen Frühgemüse sind auf dem Markt erschienen. Der Blütenansatz der Obstbäume scheint leidlich zu sein. Der Obstmarkt wird von ausländischer Ware beherrscht. Die Reben haben gut überwintert. Die Weinbestände der Winzer sind beinahe geräumt.

Arbeiterverhältnisse.

Die Errichtung von Arbeiterwohnungen unter Inanspruchnahme der Förderungsmittel aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge schreitet rüstig fort. Das Angebot an Arbeitskräften ist ausreichend, nur an ledigem Stall- und Melkpersonal fehlt es immer noch. Allgemein wird über die Höhe der Soziallasten geklagt.

Sonstiges.

In der Forstwirtschaft ist der Wintereinschlag beendet. Die Vorarbeiten für die Frühjahrskulturen sind in vollem Gange.

Deutsche DJK Jugendkraft

Die Deutsche Jugendkraft aufgenommen in die internationale Vereinigung der katholischen Verbände für Körperpflege. (Union Internationale des Oeuvres Catholiques d' Education Mystique U. I. O. C. E. P.)

Am 20. Februar 1927 tagte die Vereinigung unter dem Vorsitz des Barons Felix van der Kerkhove in Paris.

Die „Deutsche Jugendkraft" hatte einen Antrag auf Anerkennung als Mitglied der U. I. O. C. E. P. gestellt. Der Vertreter der Niederlande Mr. Schretlen schlug vor, die „Deutsche Jugendkraft" ohne Aussprache über die politische Bedeutung einfach als Mitglied aufzunehmen. Zur Begründung seines Antrages führte er aus, daß Deutschland wieder dem internationalen Zusammenarbeiten der Völker beigetreten sei und als Mitglied des Völkerbundes aufgenommen wurde, und daß ebenfalls die neutrale französische Organisation wieder mit der deutschen Schwesterorganisation arbeite. Nach ausgiebiger Besprechung dieser Angelegenheit wurde der Vorschlag mit Stimmeneinheit angenommen und die Aufnahme der „Deutschen Jugendkraft" beschlossen.

Die Mitglieder der U. I. C. C. E. P. wurden vom Vorsitzenden auf nachfolgende Veranstaltungen hingewiesen: Die Föderation des Patronages de France hat am 23. u. 24. Juli einen Sportwettbewerb nur für Gymnastik in Rouen. Die „Deutsche Jugendkraft" hat im August in Köln ein Turn- und Sportfest. Die Tschechoslowakei hat im September ds. Js. anläßlich des 1000-jährigen Festes des Königs Wenzelaus ein Sportfest.

Wiederum ist die „Deutsche Jugendkraft" einen Schritt vorangegangen. Mit dem Eintritt in die U. I. C. C. E. P. treten neue Arbeitsmöglichkeiten für den Ausbau der D. J. K. zu Tage. In Köln wird es sich zeigen, wie mit der Wille zur gemeinsamen Arbeit auf dem Gebiete der Leibesübungen in den kath. Verbänden bereits gediehen ist.

W. S.

Wochenende — auch bei uns!

Wie schön ist es, nach Tagen anstrengender Arbeit, am Samstag mittag, im Kraftwagen loszufahren, um Sonne, Natur und Freiheit bis Montag morgen zu genießen.

Die Stunden der Erholung sind gezählt, darum müssen die Reifen so zuverlässig sein, daß die kurze Freizeit nicht durch unliebsame Zwischenfälle getrübt wird.

Wählen Sie deshalb den neuen

Excelsior BALLON-REIFEN

Turnen, Sport und Spiel.

:: **Sportklub 1926 Bocholt 1. M. — Olympia 1. M.** Am 1. Ostertag werden sich obige Mannschaften auf dem Sportplatz an der Sachsenstraße in friedlichem Wettkampfe gegenüberstehen. Sportklubs 1. Mannschaft, die sich augenblicklich in guter Form befindet, wird der jungen Liga-Mannschaft den Sieg nicht leicht machen. Die schwarzen Raben konnten gegen Olympia immer gut abschneiden und verloren das letzte Spiel im November vorigen Jahres mit 4:3. Voraussichtlich wird den Sportanhängern Bocholts ein spannendes Spiel vorgeführt werden. Für jeden Fußballfreund muß daher am ersten Ostertag die Parole lauten: Auf zum Sportplatz an der Sachsenstraße. Die Mannschaften werden sich in folgender Aufstellung gegenüber stehen. Olympia: Wolsing, Ehlting — Stenbeck, Sent — Nienhaus — Schneiders, Tenhaken — Göring — Wehning — Wesseling — Jormann. — Sportklub 1926: Steverding — Nachtigall — Abeln — v. d. Heiden — Knüfing, Rakott — Elsemann II — Ridder, Kempers — Elsemann I, Schlebes. — Anstoß 3,30 Uhr.

Einesandt.

Ein hiesiges Lokalblatt bringt in seiner Nummer vom 14. April einen Bericht über den Riesenbandrolenbetrug in Köln, Dortmund, Hamburg und Berlin und erwähnt, daß einer der daran Beteiligten, namens Willi Kahki nach der „Rheinischen Zeitung" ein russischer Jude sei. Die Konfession der übrigen Beteiligten wird nicht angegeben. Warum geschieht dies? Ein jüdischer Betrüger ist doch ebenso wenig ein Kuriosum wie ein Gauner anderer Konfession. Aber die Betonung des Judentums ist das bekannte Mittel der Antisemiten, das besagen soll: „Seht, der Betrüger ist natürlich („natürlich" muß betont worden) ein Jude!" Es ist dieses ein Kampfmittel niedrigster Gesinnung, eine Feigheit des sich brüstenden „Ehrenmannes" gegenüber einer Minderheit. Es ist dieses ein Gift, das der Volksseele eingespritzt wird zu einer Zeit, wo wir sowieso an moralischer Zersetzung in genügendem Maße kranken.

Ich erlebe es nicht mehr, aber hoffentlich wird eine kommende Generation derartige hämische Angriffe nicht nur als eine Beleidigung des Judentums sondern auch als eine Beleidigung der Menschheit betrachten.

Gustav Gomperz.

Zeitschriftenschau.

Der Feuerreiter. Der Erzbischof von Köln schreibt: „Wenn eine in Text und Ausstattung so hochstehende Zeitschrift wie „Der Feuerreiter" noch nicht vorhanden wäre, müßte sie unbedingt geschaffen werden angesichts des vielfachen Unheils, das eine anders geartete illustrierte Literatur in weiten Kreisen unseres Volkes und besonders unserer Jugend Tag für Tag anrichtet. Meine besten Wünsche begleiten darum den „Feuerreiter" bei seinem Bestreben, durch Bild und Wort in positiver, wirksamster Weise der geistig und sittlich edelsten Volksunterhaltung zu dienen." — Der „Feuerreiter" ist durch die Buchhandlung Temming und Heilborn zu beziehen.

„Die Katholische Welt" sendet uns soeben das Aprilheft. An den prächtig ausgestatteten und sauber gedruckten Heften hat man wirklich seine helle Freude. So enthält das Aprilheft nicht weniger als 30 Bilder und eine schöne Kunstbeilage: „Christus bei den Jüngern zu Emmaus", nach dem Gemälde von Kaspar Schleibner. Aus dem reichen textlichen Inhalt erwähnen wir nur die größeren Arbeiten: Notzeit, Roman von Emil Frank und die prächtige Erzählung aus dem Volksleben: Am Felsbruch, von Heinrich Vahlert. Eine Anzahl kleinerer Beiträge, technischer Notizen und besonders die gefallenen Schilderungen des Weltenbummlers und des Leinewebers vervollständigen das Heft. So verdient die seit fünfzig Jahren erscheinende Zeitschrift den Namen Familienblatt vollauf, zumal auch der Preis ein recht mäßiger ist.

Die „Meggendorfer-Blätter", dieses überall, bei alt und jung beliebte Familienwitzblatt, bringen jede Woche ein Heft mit neuen Humoresken, Anekdoten, Witzen und Gedichten und ist geschmückt und in seinem Inhalt glücklich ergänzt durch Illustrationen erster Künstler. Aktuelle Zeitereignisse werden satirisch glossiert und alle Stimmungen froher Laune sind eingefangen in den Beiträgen der Mitarbeiter! Die Wochenaufgabe, eine Treppe des Humors, deren oberste Stufe der Leser selbst erklimmen muß, bedeutet in jeder Nummer eine Anregung für den Geist und eine Hoffnung für den Geldbeutel, — nämlich den Wochenpreis mit hundert Mark. — Bestellungen bei Temming und Heilborn.

Israelitischer Gottesdienst.

Freitag abend 7 Uhr. — Samstag morgen (Sabbath hagadol) früh 7,30 Uhr. Sabbath Minchah 4 Uhr.

Verantwortlich für den Kenolell: für Politik Chefredakteur Dr. Maier, für den allgemeinen provinziellen u. vermischten Teil Fritz Overthun, für Feuilleton Josef Hom, für Handel Dr. iur. A. Henkel, sämtlich in Dortmund. Für Münster und das Münster and Alfons von Bevern, Münster i. W. Berliner Redaktion: Dr. Facher und Dr. Häfner, Berlin SW. 11, für den allgemeinen Inseratenteil Jos. Sibora, Münster. Verlag: J. & A. Temming, Bocholt. Oertliche Schriftleitung Dr. B. Schmitz, Bocholt, für den örtlichen Anzeigenteil Joh. Kempkes, Bocholt.

Die gelbe Gefahr
kommt am 2. Ostertage.

Bevor Sie ein Geschenk kaufen, besichtigen Sie mein

Spezialgeschäft

unverbindlich.

Porzellan + Kristall + Kunstgewerbe.

A. DUTTMANN, Königstr.

Gebrauchs- und Luxusartikel billigst.



Sportclub 1926
Sportplatz an der Sachsenstraße
1. Ostertag
Sportclub 1926
gegen
F. C. Olympia
Anstoss 3½ Uhr.

Mein Friseurgeschäft
ist vom 13. April ab für ganze Tage geöffnet.
Um geneigten Zuspruch bittet
Karl Rademacher,
d2510 **Blücherstraße 6.**

Verdingung.

Die **Anstreicherarbeiten** zu den Wohnhausneubauten des Bocholter Bauvereins sollen vergeben werden.

Angebotsformulare sind, soweit Vorrat reicht, in meinem Büro, Ravardistraße 15, zu haben. Die Angebote müssen bis **Donnerstag, den 21. April** bei mir abgegeben werden.

Die Auswahl der Unternehmer bleibt vorbehalten.

Bocholt, den 15. April 1927.

Dipl.-Ing. Karl Tangerding, Architekt.

Zwangsversteigerung.

Am **Samstag, den 16. April 1927,** werde ich in Dingden an Ort und Stelle, Versammlung der Käufer **3 Uhr nachmittags** Wirtschaft Hengstermann in Dingden

1 Dreschmaschine

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Bothe, Obergerichtsvollzieher.

Holzverkauf.

Am **Osterdienstag, den 19. ds. Mts.,** nachmittags **5 Uhr** werde ich im Auftrage der Gewerkschaft Friedr. Thyssen, Transportkontor Vulkan

42 Raummeter Eichen-Trechtpfähle
104 Raummeter Eichen-Brennholz

lagernd an der Allee vor der Kirche in Barlo, öffentlich meistbietend auf Kredit verkaufen.

Bocholt, den 14. April 1927.

Johann Kölle
Auktionator.

Achtung!





Samstag morgen auf dem Ostermarkt bei der Plakatsäule:
prima Schweinefleisch und Kalbfleisch zu den äußersten Preisen zu haben.
Gefrierfleisch zu 60 und 65 Pfg. d. Pfd.

Gerhard Heisterkamp,
Metzgerei **Telefon 2621.**
Bestellungen werden ins Haus gebracht.

Die gelbe Gefahr
kommt am 2. Ostertage.

Brauchst Du

Strümpfe?

geh' zu

Hirsch

Am Markt.

An den Feiertagen erscheint keine Zeitung.

Die erste Ausgabe nach Ostern erscheint Dienstag morgen. Eilige Anzeigen hierfür können am Montag aufgegeben werden. Zu diesem Zwecke ist **unsere Geschäftsstelle**

Ostermontag nachm. 2–6 Uhr

geöffnet.

Bocholter Volksblatt, Realschulstr. 14.

Die bequeme moderne

Frauen-Unterkleidung

wie **Combinationen, Hemdhosen, Schlüpfer, Röcke usw.**

zur Erzielung der eleganten, schlanken Figur

in allen Größen, Farben und Preisen vorrätig.

SPEZIAL-KORSETT-GESCHÄFT
FRAU HELENE KÖHLER
BOCHOLT i. W., Markt 6.

Bilanz
der Molkerei Rhede e. G. m. u. H.
für das Geschäftsjahr 1926.

Aktiva.

1. Kasse		34 793,31
2. Forderungen		38 472,70
3. Vorräte		1 135,—
4. Bank zu haben		23 289,98
5. Grundstück u. Gelände		1,—
6. Maschinen		1,—
	Mk.	97 692,99

Passiva.

1. Milchgeld		53 511,86
2. Reservefonds		6 137,12
3. Rücklage		4 816,11
4. Geschäftsguthaben		1 401,—
5. Gläubiger		26 600,—
6. Ueberschuß		11 226,90
	Mk.	97 692,99

Der Vorstand.
B. Tebrügge. Joh. Wülfing. B. Buß.

Der Aufsichtsrat.
Heinr. Overkämping.

P. Hissen
Elektrotechnisches Fachgeschäft

Ausführung von
Licht- und Kraftanlagen
Radiogeräte
Beleuchtungskörper
Motore.

Ausschneiden und aufbewahren!

Bekanntmachung!

betr. die Alarmierung der Feuerwehr.

1. Die Alarmierung der Feuerwehr kann durch jeden Postfernsprecher erfolgen, indem man die Polizeiwache unter **Nr. 500** (nach Einführung des automatischen Fernsprechbetriebes **Nr. 3173**) **anruft,** den Brandort und die Art des Brandes meldet. Die Polizeiwache alarmiert hierauf sofort die Feuerwehr.

2. Die Alarmierung der Feuerwehr kann durch die nachstehend angeführten Feuermelder direkt erfolgen:

1. Pesenacker Franz, Speerstr. 2.
2. Ostendarp Bernh., Hochfeld 63.
3. Frieg Joseph, Blücherstr. 88.
4. Rötlen Gerh., Burloerweg 2.
5. Tebroke Peter, Gellerstr. 32.
6. Föcking Gerh., Dinxperloerstr. 77.
7. Ketteler Joh., Schwanenstr. 32.
8. Spandern Gerh., Schwabenstr. 16.
9. Tenhaken Joseph, Karolingerstr. 9.
10. Arbeiter-Verein St. Joseph, Hohenzollernstraße 48.

Diese Feuermelder sind zur Vermeidung böswilliger Benutzung im Innern der genannten Häuser untergebracht.

3. Die Alarmierung der Feuerwehr kann zweckmäßig auch durch mündliche Meldung auf der Polizeiwache erfolgen, wenn sich der Brandort in der Nähe derselben befindet.

Man merke sich den nächstgelegenen Postfernsprecher oder Feuermelder, um im Brandfalle die Feuerwehr möglichst schnell herbeirufen zu können.

Bocholt, den 15. März 1927.

Städt. Freiwillige Feuerwehr.

Hinsken's „Ferkulin"
das seit 25 Jahren bestbewährte Mittel gegen Knochenlähme und Knochenweiche sämtl. Haustiere.
Ueberraschende Erfolge!
Viele Anerkennungen!
Erhältlich:
Marktdrogerie Th. Schilling, Rhede. bf3661

1 steht fest

daß Sie bei mir eine große Auswahl in

Fahrrädern

finden, vom billigsten Spezialrad bis zu dem feinsten Markenrad.

Verkaufe auch auf

Teilzahlung.

Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Hermann Peltzer
an der evangel. Kirche.
Fernruf 2084.

Geschäftsempfehlung

Empfehle mich für sämtliche Wiesen- und Wegebauarbeiten, Park-Anlagen, sowie Sprengungsarbeiten bei Gräben, Findlingssteinen, Brunnen, Beton, Fundament und Essen. Uebernehme auch das Zerkleinern und Ausspreng von Baumstuben.

Aufträge werden entgegen genommen bei **H. Kahlieng, Schreinermstr., Rhede.**

Hermann Stenkamp,
genannt Marcuis.
Wiesenbauunternehmer.

Durch eigene Röstung bringe ich meiner Kundschaft **täglich**

frisch gebrannten Kaffee
allererster Güte.

Durch Großeinkauf des Rohkaffees beim Importeur in Rotterdam, Bremen und Hamburg sind die Verkaufspreise gegen früher **ganz erheblich verbilligt.**

Ia Santos 3.00; Ia Santos Perl 3,20;
Ia Santos-Guatemala 3.20 Ia Guatemala 3,50
aracas, das Feinste vom Feinen, Mk. 3.80 pro Pfund.

Kaffee Hag in beiden Geschäften stets frisch vorrätig per Paket Mk. 1.90.

Franz Behnen, Osterstr.
Filiale: Ravardistr. Fernsprecher 2128.
Rösteinrichtung täglich von 1–3 Uhr nachmittags, Eckschaufenster Osterstraße in Betrieb zu sehen.

Viel Geld

bringt längst vermißter kl. Haushaltsartikel von frappierender Wirkung. Er wird in jedem Hause dringend benötigt. Eventl. Alleinvertrieb. Verlangen Sie Offerte von Fabrikanten unt. **J. C. 3487 an Rudolf Mosse, Berlin-Friedenau, Rheinstr. 19.**

Unterricht
(individuell)
in
Buchhaltung
einfach und doppelt (deutsch, ital. und amerikanisch),
Bankkontokorrent,
Kaufm. Rechnen,
Korrespondenz,
Wechsel- u. Scheckverkehr,
Stenographie,
Maschinenschreiben,
Rundschrift,
Schönschreiben,
Deutsch,
Französisch u. Englisch (Grammatik u. Konv.)
Handels-Fachschulbildung und Auslandsprüfg.
Für Handwerker:
Vorbereitung für Prüfungen.

Jul. C. Schmitz.
Dingden i. W.

HONIG

goldklar, heller Bienenschleuderhonig, gar. rein, Linde durchschm. 10-Pfd.-Eimer 10.50, halbe 6.50, aus Linde-Akazie 12,90 bezw. 7.80 Mk. frk. Nachn. Uebereinst. Urteile: „Wirkl. ausgezeichn., ähnlich Vorzügliches von nirgends erh."

Helbig, Dessau 130, Franzstr. 9.

Dieses **Fabrikzeichen**



bietet die Gewähr für ein Waschmittel ohne schädliche Substanzen, das die Wäsche durchaus schont und schneeweiß macht.

Dr. Thompson's Seifenpulver

Freibank
Samstag nachmittag 1 Uhr ist
Rindfleisch
zu 60 Pfg.,
Schweinefleisch
zu 65 Pfg., und
Kalbfleisch
zu 50 Pfg. das Pfd. zu haben.



Am Samstag vormittag 9 Uhr ist von einer selbst gemästeten fetten Kuh

Fleisch

das Pfd. zu 85 Pfg. zu haben bei
Wilhelm Pries,
Biemenhorst 77.

Pflanzkartoffeln

späte, gelbfleischige Industrie,
hat zu verkaufen
Wilhelm Tepasse,
Stenern 7.

Suche tüchtigen **Vertreter** f. den Vertrieb v. Aluminiumwagenschildern b. gut. Verdienst. **Reinhard Kühn,** Schildfabrik, Witmar. d2516

Wollen Sie zum
Film?
Schreiben Sie sofort an F. R. A. Hennig, Berlin-Grunewald T. 87.

Die gelbe Gefahr
kommt am 2. Ostertage.

Waschmaschinen eig. Anfertigung aus Pitschpine-Holz hergestellt, für Kraft- und Handbetrieb, ferner **Blumenkübel** (eichen) von 1.50 M. an, sowie **Butterkirnen, Waschfässer** und **alle anderen Fässer** erhalten Sie billig und gut bei

Heinrich Heisterkamp.
Küferei, Bocholt, Ostertor.
Fässer jeder Art werden gut und billig repariert

Gesucht
Lehrling
für Kontor und Lager
sowie
Konfektions-Näherinnen
G. Markwort, mech. Kleiderfabrik
Nordwall 14.

Reinigen Sie zum Frühjahr Ihr Blut mit
„Waldflora" Nr. 0
Verkauf in Apotheken u. Drogerien.
Druckschriften erhalten Sie dort kostenlos.

OSTERN

wird gerne in Gasthäusern und Vergnügungslokalen Einkehr gehalten. Gasthäuser und Vergnügungsstätten bringen sich für die Osterfeiertage durch eine Anzeige im Bocholter Volksblatt in empfehlende Erinnerung.

Ein wenig gebrauchtes, fast neues
Schlafzimmer
weit unter Preis zu verkaufen. Käufer kann eine **2 Zimmerwohnung** sofort beziehen.
Näh. Geschäftsstelle.

Verheirateter, junger
Mann
v. Lande sucht Stelle als **Kutscher** oder **Lagerarbeiter.**
Näh. Geschäftsstelle.

Mädchen 21 Jahre, sucht
Stellung
zur Erlernung der Küche; selbige war schon längere Jahre im Haushalt tätig, gute Zeugnisse vorhanden. Zu erfragen **Osterstraße 67.**

Kartoffeln!
Feinste Maklerlieferung in allen modernen u. einfachen Formen. Besonders bequeme Fassons für starke Damen. In Stoffe und tadellose Einlagen. Leibbinden n. ärztlicher Vorschrift.
Frau Fr. Schauß
Nobelstr. 19.

ANZÜGE
Damenmäntel, fertige Kleider.
Nicht zu übertreffen in Auswahl und Preis.
Teilzahlung gestattet.
FRANZ TÜSFELD
Schützenstraße 9.

Für die Feiertage!
Neue Malta-Kartoffeln
Pfund 20 Pf.
Neue Mause-Kartoffeln
Junge Hähnchen, prima Suppenhühner und Enten.
Sämtliches frische Gemüse
wie: Stielmus - Spinat - Möhrchen
Rhabarber - Blumenkohl - u. s. w.
Salat-Gurken und Kopfsalat.
Südfrüchte.
Ananas - Trauben - Pflaumen
Apfelsinen in jeder Preislage.
Frische Maikräuter für die Bowle
W. van Aalten
Wesemannstr. 3 Fernruf 2166



Früh morgens Lunatee

denn Lunatee ist das beste Blutreinigungsmittel d. Gegenwart, bewährt bei Verstopfung, Kopfschmerzen v. Magen herkommend, Rheumatismus, Gesichtsausschlägen, Hämorrhoidalleiden, überhaupt das beste Mittel geg. Krankheiten, die v. unreinen Blut herrühren. Packung 0,90 und 1,50 M. Nur echt in blau-roten Paketen mit Schutzmarke Krankenschwester.

W. Bruns, Drog., Nordstr. 22

Eine alte schöne Sitte ist es, am Ehrentage des eigenen Kindes, am Weißensonntage, der armen Heidenkinder zu gedenken und auch sie dem göttlichen Kinderfreunde zuzuführen. Wer an diesem Tage

ein Heidenkind loskaufen

will, d. h. die Patenschaft über ein Heidenkind erwerben und ihm eine katholische Erziehung erwerben will, der sende der päpstlichen Missionsverwaltung 21.— RM. und schreibe den Namen dabei, den das Kind bekommen soll. Große und kleine Almosen dieser Art erbittet der

Franziskus Xaverius Missionsverein in Aachen
Postscheckkonto Köln 47860
Kein Geld in gewöhnliche Briefe legen, es geht sehr oft verloren.

Die gelbe Gefahr
kommt am 2. Ostertage.

B.V.Bl. 16/4 1927 10105

Aus der Heimat.

Bocholt, den 16. April 1927.

z. **Karfreitagsprozession.** Gestern mittag 1 Uhr zog die große Karfreitagsprozession von der St. Georgskirche aus über die Neustraße, den Ostwall, die Münsterstraße, im Kreuzberg vorbei, durch den Königsmühlen- und Mühlenweg, über die Industrie-, Kreuz- und Neustraße zurück zur St. Georgskirche. Unter überaus starker Beteiligung der Gläubigen bewegte sich die Prozession unter Beten und Gesängen den alten Weg. Die katholischen Vereine nahmen wie alljährlich mit ihren Fahnen daran teil. Im Anschluß an die Prozession war in der St. Georgskirche Predigt. Die Bocholter Karfreitagsprozession, die bereits im Jahre 1691 durch den Pfarrer Heinrich Wichertz eingeführt wurde, war während des ersten Jahrhunderts ihres Bestehens eine wirkliche Kreuztracht, die die Kreuztragung nach Golgatha vorführte. Ein als „Christus" verkleideter barfüßiger Mann in langem Gewande, das Gesicht verhüllt, mit der Dornenkrone auf dem Haupte, schleppte ein großes schweres Holzkreuz, das ihm ein ähnlich vermummter als „Simon von Cyrene" verkleideter Mann tragen half. Kriegsknechte, die die Marterwerkzeuge trugen, begleiteten diese Gruppe. Aehnliche Prozessionen finden auch heute noch in einzelnen niederdeutschen Orten statt. Früher kamen Tausende von Zuschauern, selbst aus dem Herzogtum Cleve und dem benachbarten Holland hierher, um sich die Bocholter Kreuztracht anzusehen.

a. **Keine Verlängerung der Ladenschlußzeit.** Auf die in der heutigen Ausgabe veröffentlichte Bekanntmachung wird an dieser Stelle besonders aufmerksam gemacht. Da eine Verlängerung der Ladenschlußzeit für den 15., 16., 23. und 30. ds. Mts. nicht in Betracht kommt, müssen die offenen Verkaufsstellen um 7 Uhr geschlossen sein.

z. **Kath. Gesellenverein.** Die Karten und Lose für die Teilnehmer an dem gemeinschaftlichen Kaffee der Mütter und Frauen der Mitglieder und Ehrenmitglieder am Sonntag, den 24. April, sind ab Ostern beim Hausmeister zu haben. Während des Kaffees ist in jeder Hinsicht für schöne Unterhaltung gesorgt durch Konzert, Verlosung, Reigen- und Theateraufführungen usw. Mögen darum recht viele Frauen an der Veranstaltung teilnehmen.

m. **Buchgemeinde Bonn.** Die Zustellung des ersten Buches der Jahresreihe 1927 erfolgt gleich nach Ostern. Die Bücher können auch bei Herrn Rudolf Bolte, Münsterstraße 15, abgeholt werden. Die Geschäftsstelle ist gerne bereit, etwaige Tauschwünsche gegen Erstattung der Unkosten zu berücksichtigen. Etwaige Wünsche und die fällige Beitragsrate nimmt Herr Bolte entgegen.

a. **Personenausweis bei Schülerferienkarten.** Der preußische Kultusminister macht mit Rücksicht auf die Ferienzeit in einem Erlaß die Leiter der höheren Schulen auf de Ausführungsbestimmung 136 zu § 12 der Deutschen Eisenbahnverkehrsordnung aufmerksam, wonach Benutzer von Schülerfahrkarten einen Personenausweis bei sich zu führen haben. Der Erlaß weist auf ein Schreiben der Hauptverwaltung der Reichsbahngesellschaft hin, worin um eine Anweisung an die Schulleitungen gebeten wird, den Schülern, insbesondere den auswärtigen, eine entsprechende Belehrung zuteil werden zu lassen, weil sich oft unangenehme Auftritte an den Schaltern deswegen ergaben, weil die Schüler keinen Personenausweis bei sich geführt hätten.

* * *

s. **Dingden,** 15. April. **Gemeinderatssitzung.** Am verflossenen Mittwoch, 3 Uhr nachmittags, fand im Gasthof B. Kösters unter dem Vorsitz des Herrn Amtmanns Börner eine Gemeinderatssitzung statt. Anwesend waren der Gemeindevorsteher Hoffmann, Beigeordneter Kösters, Amtssekretär Rövekamp und 12 Gemeinderäte. Die Tagesordnung wurde wie folgt erledigt: 1. **Festsetzung des Etats der Gemeinde Dingden und Aufbringung des Fehlbetrages für das Rechnungsjahr 1927.** Nachdem der Vorsitzende den Etat im einzelnen erläutert, wurde derselbe nach reger Diskussion wie folgt angenommen: Für das Rechnungsjahr 1927 wird die Einnahme und Ausgabe auf den Betrag von 93 000 R.-Mk. festgesetzt mit dem Bemerken, daß die einzelnen Positionen sich gegenseitig decken. Der Fehlbetrag von 30 746,40 R.-Mk. soll wie folgt aufgebracht werden: Grundsteuer Soll = 8000 R.-Mk., Grundvermögenssteuer 330 Prozent = 26 400 R.-Mk., Gewerbeertragssteuer 330 Prozent = 1286 R.-Mk., Gewerbekapitalsteuer 530 Prozent = 1060 R.-Mk. Das ist ein Durchschnittsbetrag von etwa 397 Prozent zur Gewerbesteuer. Ferner wird beschlossen: Falls das Steueraufkommen von 1927 den Bedarf so wesentlich überschreiten wird, daß das 4. Steuerquartal nicht erhoben werden braucht, soll das 4. Steuerquartal erlassen werden. — 2. **Beschlußfassung über die Anlegung eines Weges von Dilegge nach Bengeforth.** Die Vertretung sieht einen Weg von 6 Meter Breite vor, jedoch soll mit dieser Anlegung noch gewartet werden, bis das von der Gemeinde eingetauschte Grundstück für den Steigerturm aufgelassen ist. — 3. **Genehmigung des Grundstücktauschvertrages mit Wwe. Bitter.** Nach Verlesung des Tauschvertrages, welcher mit der Frau Wwe. Bitter abgeschlossen worden ist, wo es sich um ein Grundstück von 160 Ruten als Bauplatz für den neuen Steigerturm handelt, wird die Auflassung genehmigt. — 4. **Einfriedigung des Spielplatzes der neuen Schule.** Nach Bekanntgabe einiger Beschwerdeschreiben der Anlieger wird beschlossen, den Schulplatz mit Maschendraht einzufriedigen und mit den Anliegern zu verhandeln. — 5. **Vergrößerung des Spielplatzes an der Schule in Lankern; Verlegung der Schulpumpe; Erhöhung der Vergütung für die Schulreinigung in Lankern; Beschaffung von Vorhängen für die Schulen.** Bezüglich der Vergrößerung des Schulplatzes soll mit den Anliegern Bruns und der Kirchengemeinde verhandelt werden. Mit dieser Angelegenheit werden die Mitglieder Nienhaus, Heßling und Tünte betraut. — Es wird beschlossen, die Verlegung der Schulpumpe vorzunehmen, weil das jetzige Trinkwasser nach einer vorliegenden Analyse der Versuchsstation Bestandteile enthält, die nachteilig auf die Gesundheit einwirken. — Auch sollen Fenstervorhänge sowohl für die Schule in Lankern, als auch für die Dorfschulen beschafft werden. — Wegen der Reinigung der Schule soll der Antragstellerin Frau Merkel eine monatliche Reinigungsgebühr von 25 R.-Mk. vorgeschlagen werden. Der gleichzeitig vorliegende Antrag Ridder bleibt somit unberücksichtigt. — 6. **Beschlußfassung über die Anschaffung eines neuen Zubringers für die Freiw. Feuerwehr.** Es handelt sich um einen von der Feuerwehr Bocholt für 750 R.-Mk. zu erstehenden wenig gebrauchten Zubringer. Die Provinzial-Feuerversicherung hat hierzu eine Beihilfe von 300 R.-Mk. zugesagt. Der Zubringer soll erst einmal zur Ansicht vorgeführt und der alte Zubringer nochmal auf Leistungsfähigkeit ausprobiert werden. — Dem Antrag auf Beschaffung kleinerer Geräte, Uniformen, Ausführung von Instandsetzungsarbeiten usw. im Betrage von zirka 414 R.-Mk. wird bis auf die Uniformen stattgegeben. Für die Uniformen verspricht der Vorsitzende beim Landrat einen Zuschuß zu beantragen. — 7. **Gesuch des Borromäusvereins auf Gewährung einer Beihilfe.** Dem Antragsteller werden 100 R.-Mk. bewilligt. — 8. **Antrag van Cleve und J. Hitpaß auf Ueberlassung einer Weide.** Da zur Zeit eine geeignete Weide nicht vorhanden ist, wird der Punkt zurückgestellt, bis die Baukommission das Gelände auf dem Dorfbruche besichtigt hat. — 9. **Verteilung der vom R. W. E. zu liefernden Kesselasche.** Da das R. W. E mit der Lieferung der im Herbst v. J. ausbedungenen Asche beginnen wird, so sollen damit zunächst die Wege in Berg ausgebessert werden; erst dann wird mit den übrigen Wegen begonnen. Die Gemeinderäte Heßling, Meteling und Tebrügge werden bestimmt, die Reihenfolge der zu versehenen Wege anzuordnen. — 10. **Anlegung von Wasserabflußgräben in Oberberg.** Die Gemeinderäte Tünte und Tebrügge werden bestimmt, sich mit den Interessenten um Beisteuerung bezgl. der Kostenaufbringung in Verbindung zu setzen. — 11. **Verschiedenes. Chausseebauprojekt Dingden — Brünen bezw. Dingden — Crommert.** Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig, daß die Chaussee von Dingden nach Nordbrock weiter ausgebaut werden soll. Die Chaussee ist bis zur Besitzung der Wwe. Groß-Bölting fertig gestellt. Die neue Strecke soll von diesem Punkte aus von der Weseler Landstraße an Stamshütte vorbei nach der Crommerter Chaussee geleitet werden, damit durch diese Fortsetzung eine durchgehende Verbindung geschaffen wird und zwar: von Loikum — Dingden nach Crommert — Rhede und nach Crommert — Raesfeld — Brünen. Dieser beabsichtigte Chausseebau soll so rasch wie möglich in Angriff genommen werden. Der Vorsitzende wird gebeten, mit dem Kreisbauamt in Borken wegen Anfertigung eines Vorentwurfs und Kostenanschlages in Verhandlung zu treten. — Die Beschlußfassung über die Aufbringung der Mittel, die durch Aufnahme einer Anleihe gedeckt werden müssen, soll in einer späteren Sitzung erfolgen. — Damit war die Tagesordnung erledigt. Schluß der Sitzung 7,15 Uhr.

* **Marl,** 15. April. **Ein ergiebiger Diebeszug.** In einer der letzten Nächte wurden durch Einbruch gestohlen: 1. Bei dem Schuhmacher Johann B. in Polsum, 1 Herrenfahrrad. Wert zirka 60 R.-Mk. 1 Herrenfahrrad „Brenabor", Wert zirka 50 R.-Mk. 9 Paar schwarze Herrenschnürschuhe, 2 Paar braune Herrenhalbschuhe, 2 Paar schwarze Herrenhalbschuhe (Lackleder), 9 Paar schwarze Damenspangenschuhe (Lackleder), 2 Paar braune Damenspangenschuhe, 2 Paar braune Damenspangenschuhe. Aus der Ladenkasse wurden außerdem 2,— R.-Mk. Wechselgeld gestohlen. Der Gesamtwert der gestohlenen Schuhe beträgt zirka 480 R.-Mk. 2. Bei dem Amtssekretär K. in Polsum 60 R.-Mk. bares Geld und eine Kiste Zigarren, Wert 7,50 R.-Mk. 3. Bei dem Maurerpolier August K. in Polsum 10 R.-Mk Bargeld und eine goldene Herrenuhrkette mit Medaillon. Wert zirka 20 R.-Mk. Die Täter haben in allen Fällen die verschlossenen Haustüren teilweise mit Nachschlüsseln geöffnet, teilweise gewaltsam aufgebrochen. In der Nähe des Tatortes haben die Täter zwei Paar getragene Schuhe — ein Paar Halbschuhe und ein Paar hohe Schnürschuhe — zurückgelassen. Außerdem ist ein Herrenschirm am Tatort zurückgeblieben.

* **Ennigerloh,** 15. April. **Schadenfeuer.** Das an der Ostenfelder Straße gelegene alte Wohnhaus des Bierverlegers H. wurde ein Raub des Feuers. Das Fachwerkhaus, das von sechs Familien bewohnt war, ist vollständig niedergebrannt. Das Mobilar wurde größtenteils gerettet. Das Gebäude war baufällig und sollte abgebrochen werden.

Warum muß der Landwirt im Sommer eine Zeitung lesen?

Mit der Frühjahrsbestellung beginnt für den Landwirt die Zeit der großen Arbeit, die erst zu Anfang des Winters ihren Abschluß findet.

Nach der anstrengenden Arbeit des Tages soll er sich abends eine Erholung und einen wahren Feierabend gönnen und dazu braucht er eine Zeitung. Nicht allein, daß Handel und Wirtschaft im Sommer weitergehen und ihm die neuesten Nachrichten nur durch die Zeitung zugänglich gemacht werden, sondern außer reichhaltigen Nachrichten aus der Provinz und den Nachbargebieten findet er in den „Lesefrüchten" Romane und interessanten Unterhaltungsstoff zur Erholung und geistigen Anregung, die er nach schwerer körperlicher Arbeit so notwendig hat und die für ihn die Verbindung mit der großen Welt herstellen.

Deshalb soll er nicht versäumen, dafür Sorge zu tragen, daß ihm die Zeitung auch im Sommer ohne Unterbrechung zugeht.

Am heiligen Grabe in Jerusalem.

Ein Kolpingssohn aus Lowick, Herr Bernhard Gries, der als Schreiner nach Rom und zum hl. Land gepilgert ist, sendet uns aus Jerusalem nachstehenden Artikel mit vielen Grüßen an alle unsere Leser. (D. Red.)

Jerusalem, den 30. März 1927.

Das teuerste Fleckchen Erde! Der höchste Ertrag! — Ist es der Boden von Newyork, wo die hohen vielstöckigen Wolkenkratzer stehen? — Oder der Lieblingsgarten eines reichen Mannes? — Oder der Nordpol, wenn man die Geldopfer und andere Opfer, die um den Punkt der Erdachse schon gebracht sind, zusammenzählt? — Keines von all diesen ist es. Das teuerste Fleckchen Erde mit dem höchsten Gewinn? Wo ist es denn? — Es ist Kalvaria und das hl. Grab, beides in der Grabeskirche in Jerusalem. Gehen wir einmal hin! Jerusalem ist Felsenboden und somit uneben. Im Laufe von 1900 Jahren ist in Jerusalem besonders auch die Grabeskirche zerstört, aufgebaut, wieder zerstört, aufgebaut und verändert worden. Die jetzige Grabeskirche ist ein Bau mit vielen Kapellen, Gängen und Räumen. Vor allem anderem interessiert uns jetzt Kalvaria und das hl. Grab. Gleich am Eingang in die Grabeskirche gehen links zwei Treppen zu dem 4,70 Meter höher liegenden Golgatha. (Der Felsen des Hügels ist senkrecht weggehauen worden.) Wir gehen die Steintreppe hinauf. Die Hälfte des Raumes der Kapelle gehört den Lateinern, die andere Hälfte den Griechen. Ein Altar steht an der Stelle, wo Jesus ans Kreuz geschlagen wurde. Ein zweiter Altar der schmerzhaften Mutter, da wo Maria unter dem Kreuze stand und wo man ihr den Heiland nach der Kreuzabnahme auf den Schoß legte. Wir gehen einige Schritte nach links, knien unter dem Altar der Griechen und küssen den Stein, wo Jesu Kreuz gestanden, wo sein hl. Blut zur Erlösung aller Menschen geflossen ist. Auf Kalvaria läßt sich gut beten und hier sieht man viele beten. — Etwa 1 Meter neben der Stelle, wo das Kreuz gestanden, ist der Felsenspalt. Die Felsen zersprangen, heißt es im Evangelium.

Hier wo das Blut des Gottessohnes, unseres Heilandes zur Erde floß, wo er sein Leben hingab, um alle Menschen mit Gott zu versöhnen, hier ist gewiß das teuerste Fleckchen Erde. Und dies teuerste Fleckchen Erde brachte den höchsten Gewinn, nämlich die ewige Seligkeit für jeden Menschen. Alle sind Teilhaber, die es wollen.

Aber es können nur wenige nach Jerusalem kommen, nur wenige auf Kalvaria sein. Gewiß, das wußte der Heiland auch und so setzte er das Priestertum und das Opfer der hl. Messe ein. Nun ist bei jeder hl. Messe der Altar ein Kalvaria. Dahin können die meisten kommen und die Gnaden empfangen, die in Jerusalem verdient sind.

Nach einem innigen Gebete für uns und alle anderen Brüder und Schwester in Christo steigen wir vom Kalvaria-Hügel herunter und gehen zum hl. Grab, das sich im Mittelpunkte der Rotunde erhebt. Von dem ehemaligen Grab ist im Laufe der Jahrhunderte der Fels nur bis zur Höhe von 1,50 Meter geblieben. Der Stein, auf dem der Leichnam Jesu ruhte ist 66 Zentimeter hoch, 1,89 Meter lang und 0,93 Meter breit, oben und vorne mit weißem Marmor bekleidet. Aus dem Vorraum von 3,45 Meter Länge und 2,90 Meter Breite, der sogenannten Engelskapelle, geht es durch eine 1,33 Meter hohe Tür mit Rundbogen zum Grabesraum, der 2,07 Meter lang und 1,93 Meter breit ist. Hinter dem hl. Grabe ist die Kapelle der Kopten. Der ganze Grabesbau, 8,25 Meter lang bei 5 Meter Breite und 5 Meter Höhe, sieht aus wie ein kleines Kapellchen.

Am schönsten war es mir immer Sonntags morgens von 4—6 Uhr am hl. Grabe. (Nach 6 Uhr Griechen oder Armenia orthodox Gottesdienst.) Die bunten Ampeln am Eingang stimmen zur Andacht und Freude. Der Priester kommt gebückt durch die niedrige Tür und reicht die hl. Kommunion. Die Franziskaner geben der hl. Handlung eine würdige Feierlichkeit. Nach 5 Uhr ist feierliches Amt mit 3 Geistlichen. Ein alter Franziskaner-Bruder mit langem schneeweißen Bart schwingt das Rauchfaß. Die Gläubigen knien in Andacht im Halbkreis umher. Der Chor in der Mitte. Die, welche den auferstandenen Heiland empfangen wollen, treten hin zur Engelskapelle. Man singt das fröhliche Alleluja. Hier glaubt der Pilger wirklich, den ersten Ostermorgen zu erleben. Er ist ganz im Bann der hl. Stunde.

Wenn die Menschen von heute sich mal im Geiste auf Kalvaria und am Grabe des Auferstandenen zusammen finden und praktisches Christentum üben würden, so würde das teuerste Fleckchen Erde den höchsten Gewinn, die Beseitigung der heutigen Mißstände, bringen und sicher glücklichere Menschen schaffen.

Turnen, Sport und Spiel.

:: **Bocholter Fußballklub 1900.** Die Meisterschaftsspiele, in welchen der Verein mit seiner 1. Mannschaft den zweiten Platz errang und die zweite Mannschaft Meister in der A II-Klasse wurde, sind vorbei. Der Verein hat mit seiner 1. Mannschaft Ausscheidungsspiele gegen die zweiten Mannschaften der anderen 4 Staffeln zu leisten und der Sieger aus diesen Spielen wird ebenfalls aufsteigen. Um nun für die Spiele gewappnet zu sein, hat der Verein eine Anzahl Ligamannschaften nach hier verpflichtet, um von diesen zu lernen, wie guter und doch erfolgreicher Fußball gespielt wird. Als erste der Ligamannschaften kommt der Sportklub 1907 Gelsenkirchen, bekannt unter dem Namen: die gelbe Gefahr, nach hier und zwar spielt diese Mannschaft am zweiten Osterfeiertage nachmittags 3 Uhr am Gute Hünting gegen die 1. Mannschaft des B. F. C. 1900. Die Mannschaft spielt einen guten frischen Fußball und beschäftigt, was besonders zu bemerken ist, die Flügel; auf diesem Posten stehen Leute, welche den Ball in tadelloser Manier nach vorne bringen, dann flanken, worauf der Ball von den guten Innenspielern angenommen und auf das Tor gegeben wird. Gelsenkirchen hat in den Meisterschaftsspielen sich gut behauptet und steht in der Tabelle des Ruhrkreises an 4. Stelle. 1900 muß sein Bestes hergeben, um nur in etwa bestehen zu können. Natürlich wird ein guter, fairer Fußball geboten werden, worauf besonders aufmerksam gemacht wird. Spielanfang 3 Uhr. — Die 2. Mannschaft fährt am 1. Ostersonntag nach Stadtlohn. Abfahrt 11,20 Uhr.

:: **F. C. Olympia.** Für die Ostertage hat der Verein ein gutes Programm gewählt. Am 1. Feiertag spielt die 1. Mannschaft gegen Sportklub 1926 auf dessen Platz um 3,30 Uhr. Auf den Ausgang des Spieles darf man gespannt sein, zumal die Mannschaft des Sportklubs in letzter Zeit zur Genüge ihre gute Form erwiesen hat. Die Grün-Weißen bestreiten den Kampf in folgender Aufstellung: Wolsing; Horstick, Steenbeck; Sent, Nienhaus, Ehlting; Denhaken, Göring, Wehning, Weßling, Jormann. — Um 11 Uhr vormittags spielt die 1. Jugend gegen die gleiche von Duisburg 1900. — Um 12 Uhr spielt Olympia 2. Jgd. gegen Duisburg 1900 2. Jgd. Die Jugendmannschaften spielen in der bekannten Aufstellung. — Am 2. Ostertag steigt das Treffen zwischen Olympia 1. und Preußen Gladbeck 1. Mannschaft. Die Adlerleute spielen bekanntlich in der Liga-Klasse und stellen eine spielstarke, technisch gute Mannschaft ins Feld. — Die 2. Mannschaft spielt vormittags 11 Uhr gegen die spielstarke 2. Elf des Sportvereins Hamborn. Auch hier steht ein interessanter Kampf bevor. Ein Besuch dieses Spieles wird sich sicherlich lohnen. Die 2. Mannschaft spielt in folgender Aufstellung: Simon, Kampshoff, Göring, Siegfried, Matt 2, Becker Th., Demmer 1, Becker 2, Demmer 2, Jormann 2, Schneiders E. — Die 3. Mannschaft spielt in der bekannten Aufstellung um 11 Uhr in Mussum gegen die gleiche von Sportklub 1926.

:: **Sportfreunde Bocholt. D. J. K.** Am Ostermontag weilt die 1. und 2. Elf in Hamborn, um gegen den dortigen D. J. K.-Verein Spiel und Sport 03 Hamborn das Retourspiel auszutragen. Bekanntlich unterlagen die Sportfreunde hier in Bocholt den Hambornern mit 5:2. — Ob es ihnen am Montag besser geht? — Hamborn versteht Fußball zu spielen, doch die Sportfreunde werden durch ihren Eifer manches wettmachen. Möge der Elf der Sportfreunde die letzte Niederlage ein Ansporn sein, wenigstens ein annehmbares Resultat zu erzielen. — Die 2. Elf der Hamborner ist hier noch ziemlich unbekannt, doch auch sie wird sicher der ersten Mannschaft nicht um vieles nachstehen. — Die erste Jugend weilt in Ringenberg und trägt gegen die dortige 1. Jugend ein Freundschaftsspiel aus. Die Aufstellung der Mannschaften ist im Arbeiterverein ersichtlich. Mögen alle Mannschaften der Sportfreunde gute Resultate erzielen, damit sie den Heimweg nach Bocholt frisch und fröhlich antreten können. „Jugendkraft Heil!" J. G.

:: **S. V. Biemenhorst.** Die erste Elf tritt am morgigen Sonntag zum ersten Male einer ersten Mannschaft entgegen und zwar ist es die erste Mannschaft von Rasensport Hamminkeln. Abfahrt ab Bocholt 2,04 Uhr nachm. — Am Ostermontag hat sie die zweite Elf vom Spielverein Fortuna Millingen zu Gast. Anstoß nachmittags 3,30 Uhr. — Die erste Jugend hat am Ostermontag ein Spiel gegen die 1. Jugend von Westfalia Anholt auszutragen. Abfahrt 1,04 Uhr nachmittags.

Zeitschriftenschau.

Im **Daheim** (63. Jahrg. Nr. 27) beginnt ein neuer, fesselnder Roman „Der gelbe Schrecken" von Friedel Merzenich und erzählt die Fahrten und Irrfahrten Rozales, der lebenslustigen, energischen Tochter eines reichen Berliner Fabrikanten und Villenbesitzers. Sie steuert in ihrem Auto „Der gelbe Schrecken" landaus und -ein und glücklich in die Ehe. Neben dem vielversprechenden Romananfang steht die empfindsame Novelle „Natascha Geburtstag" von Ernst Koskull und eine wahre Erzählung aus dem Auswandererleben „Das Eduardle" von A. Ohlert. Reich illustrierte Aufsätze behandeln „Die Menschliche Gymnastik", „Die deutsche Hochseefischerei", „Niedersächsische Eindrücke", „Die Farbe im Bühnenbild", Fragen der Mode, des Haushaltes u. s. f. Eine Reihe von interessanten Abbildungen zu den jüngsten Zeitereignissen, die wertvolle Kunstbeilage und der übrige künstlerische Bildschmuck vollenden den vielseitigen Inhalt, der das Daheim in jeder Nummer auszeichnet. — Zu beziehen durch Temming und Hellborn, Bocholt, Nordstraße 27.

Ein Wochenspiegel der Presse erscheint ab 1. April 1927 als Beilage zum Zentral-Archiv für Politik und Wirtschaft. Er registriert die wichtigsten Publikationen der Zeitungen und Zeitschriften und soll in erster Linie dazu dienen, die Auskunftstätigkeit des Zentral-Archivs zu erleichtern. Bei dem Umfang von ca. 60 000 ausgewählten Nachweisen im Jahr wird der Wochenspiegel für sich schon ein Nachschlagewerk von großer Bedeutung sein, zumal die zitierten Artikel (neben dem übrigen Material, welches sich täglich auf mehr als 1000 Ausschnitte beläuft) dauernd in der Sammlung des Zentral-Archivs verwahrt und auch einer späteren Forschungsarbeit dienen werden. Probenummern sind zu beziehen von der Verlagsanstalt München, G. m. b. H., München, Ludwigstraße 17 a/II.

Siebengebirgskarte. Eine neue Wanderkarte des herrlichen Siebengebirges, des Rheinlandes, Kleinod, hat der Rheinische Führer- und Kartenverlag von Wilh. Stollfuß in Bonn herausgegeben. 4farbiger, sauberer Druck, gutes Papier und übersichtliche Ausführung in Maßstabe 1 : 25 000 zeichnen die Karte aus und ist ihr die größte Verbreitung zu wünschen. Der Preis der in Umschlag gefalteten Karte ist 0,40 Mk., mit prächtigem, illustr. Siebengebirgsführer 1,25 Mk.

Geschäftliches.

Sol- und Thermalbad Königsborn bei Unna i. Westf. Mit Rücksicht auf den guten Besuch des Vorjahres macht Bad Königsborn, statt wie sonst am 15. Mai, in diesem Jahre seine Pforten bereits am 1. Mai auf. Dadurch wird den Badenden Gelegenheit gegeben, während des ganzen Monats Mai bei Lösung von Einzelkarten in den Genuß der billigeren Preise zu gelangen, die bei Abnahme von 10 Karten auf einmal gelten. Ein dritter Lawn-Tennisplatz ist inzwischen geschaffen. Die Inhalationsräume im Badehause sind durch Einführung der neuesten Apparate nach dem Druckluft-System der Inhabad-Gesellschaft derart verbessert, daß sie mit den entsprechenden Einrichtungen in Bad Ems, Reichenhall usw. völlig gleichwertig sind und eine wesentlich wirksamere Behandlung der Erkrankungen der Atmungsorgane als früher ermöglichen. Die zahlreichen Gasthöfe und Privathäuser rüsten sich zur Aufnahme der Kurgäste. Die Preise für Zimmer mit vollständiger Verpflegung sind mäßig und betragen zwischen R.-Mk. 4,00 bis R.-Mk. 6 00 für den Tag, je nach den Ansprüchen. Das Sol- und Thermalbad Königsborn ist seit altersher wegen seiner hervorragenden Heilkraft bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Skrofulose, Drüsen, Rachitis, Herz-, Nerven- und Frauenkrankheiten berühmt. Bäderpreise und Kurtaxe sind gering. Ausführliche Broschüren nebst Wohnungsverzeichnissen sind durch die Badeverwaltung in Unna-Königsborn zu haben.

CREME MOUSON Gegen rauhe, spröde Haut

Adele Mecking
Aloys Dohle
Verlobte
Bocholt, Ostern 1927.

Hanna Krabbe
Adolf Babel
Verlobte
Bocholt, Ostern 1927.

Statt Karten
Luise Lobner
Dietrich Hochgürtler
Ingenieur
Verlobte
Bocholt Ostern 1927 Duisburg
Kein Empfang.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Anna Brinkhaus
Walter Heuser
Verlobte
Rhede (Kreis Borken), Ostern 1927.

Danksagung

Für die uns anläßlich des Todes meines lieben Mannes, unseres guten Vaters erwiesene Teilnahme sprechen wir hiermit unsern Dank aus. bk1036
Familie Heinrich Tümmers.
Bocholt, im April 1927.

R.-V. „All Heil" Bocholt.
Ostermontag, den 18. April:
Wanderfahrt zur Kreuzkapelle
Abfahrt 3 Uhr nachmittags vom Vereinslokal. Der Vorstand.

F.C.O.
Sportplatz des
F. C. Olympia
e. V.
Westd. Spielverband.

Ostersonntag:
11 Uhr vorm.
F. C. Olympia, 1. Jugend
Duisburg 1900, 1. Jugend
12 Uhr:
F. C. Olympia, 2. Jugend
Duisburg 1900, 2. Jugend

Ostermontag:
11 Uhr vorm.
F. C. Olympia, 2. M.
Sportv. Hamborn, 2. M.
3,30 Uhr:
F. C. Olympia, 1. M.
Preußen Gladbeck, L.-M.

Bocholter Fußballklub 1900 e. V.
W. S. V.
Am Ostermontag 3 Uhr am Gute Hünting
Sportklub 1907 e. V. Gelsenkirchen
gegen
Bocholter F. C. 1900 I. Mannschaft

Gut Hünting
Ostersonntag und Montag ab 4 Uhr
Künstler-Konzert
Ostermontag ab 7 Uhr
TANZ
Stimmungskapelle Einig-Düsseldorf



Ist den Frühling

Reizvolle Damen-Bekleidung
.... und billig!

MÄNTEL aus Shetland und Ripsstoffen
Mk. 19.50 24.00 34.00 48.00 usw.

TAILLEN-KLEIDER in Wolle und Seide, elegante Formen . . . Mk. 9.75 18.00 29.00 39.00 usw.

KOSTÜME in flotten Formen, moderne Stoffe . . . Mk. 29.00 39.00 49.00 60.00 usw.

Besichtigen Sie mein neues Ausstellungs-Lokal schräg gegenüber.

S. B. Löwenstein

GEBR. BECHER
Fernruf 2143 **BOCHOLT i.W.** Fernruf 2143

Ausführung elektr. Licht- u. Kraftanlagen jeden Umfanges.

Konzessioniert beim Rhein.-Westfälischen Elektrizitätswerk Wesel sowie Städtischen Elektrizitätswerk Bocholt.

Großes Lager in Elektromotoren, Heiz- und Kochapparaten, Siemens-Bügeleisen „Degea"
Staubsauger
Marke „Protos", „Vampyr", „Saugling".
Auf Wunsch kostenlose Vorführung.

GEBR. BECHER
Fernruf 2143 **BOCHOLT i.W.** Fernruf 2143

Stadt Münster
Ostermontag:
Konzert

Wo???
gehen wir Ostermontag hin?
Zur
„Mussumer Mühle"
Daselbst
Tanzkränzchen
von 6—11 Uhr.
Entree 1 M. Entree 1 M.
Es ladet freundl. ein
Der Wirt: Heinrich Egeling.

Kleinkunstbühne im „Lindenhof"
An den Ostertagen von 11—1 Uhr und ab 7 Uhr:
Gastspiel August Kessler
der moderne Humorist u. Instrumental-Komiker. Dazu
Konzert der beliebten Hauskapelle.
Eintritt frei!

Groß-Burlo
Beliebter Ausflugsort
In allen Lokalen ff. Kaffee mit vorzügl. Gebäck und deftigen Bauernschnitten.
Gepflegte Biere und Weine.

HOTEL-RESTAURANT FRANKEN
REES a. Rh. MARKT 32
Erstklassiges Bierrestaurant
Spezial-Ausschank des bekannten
MÜNCHENER SPATEN
hell und dunkel.
Stallung Auto-Garage

Ia. Nordische
Hobeldielen
oberrh. geflößtes
Bauholz
Spundbohlen
sämtliche
Schreinerhölzer.
Aug. Böhm
Wesel a. Rh.
Dampfsäge- u. Hobelwerk (700 PS.).

Autoruf 2726
km M. 0,35
Schanze 30.

Gehalt u. Provision!
Wir suchen sehr zuverlässige u. gut empfohlene Herren als Vertreter zum Vertrieb eines gut verkäufl. Artikels. Kapital nicht erforderlich. Rheinische Handelsgesellschaft m. b. H., Wengerohr-Mosel.

Apollo-Theater
Ein ganz hervorragendes Programm.
Nur 2 Tage! Samstag und Ostersonntag.

Reinhold Schünzel
der Unverwüstliche, in seinem neuen Glanzfilm:
Fünf Uhr-Tee in der Ackerstraße
6 tolle Akte der komischsten Situationen, in die Reinhold Schünzel gerät, nach einer wahren Begebenheit aus dem buntesten Leben und Treiben Berlins.
Hauptdarsteller:
Reinhold Schünzel, Imogene Robertson, Rosa Valetti, Angelo Ferrari, Heinrich Schroth, Fritz Kampers.

2.
Das moderne neueste Filmwerk:
Kampf der Geschlechter
Drama aus dem Leben einer modernen Frau in 6 Akten. Regie: Marie Luise Droop. Aufgenommen in Spanien (auf Mallorca bei Granada und in Madrid. In den Hauptrollen ein Ensemble erster Künstler: Aud Egede Nissen, Margarete Lanner, Gertrud Arnold, Wladimir Gaidarow, Paul Richter.

3.
Sid schlägt jeden Rekord
Lustspiel in 2 Akten von Sid Smith.

Ostermontag vollständig neuer Spielplan.
Alles Nähere am Theater ersichtlich.

BÜRGERKRUG
Ostermontag
Tanzkränzchen
Kassenöffnung 7 Uhr

Zum großen Kurfürsten
Ostermontag von 7 Uhr ab
Frühlingsfest mit Tanz
Entree á Person 0.75 Mk.
Athletik-Sportvereinigung.

RESTAURATION „ZUM STEIFEN ARM"
Ostermontag ab 7 Uhr
Konzert und Tanz

RESTAURATION HUYINK
ANHOLT
OSTERMONTAG
von 4 Uhr nachmittags in meinem modernen Lokale sowie auf der Gartenterrasse
GROSSES
KUNSTLERKONZERT
mit TANZEINLAGEN ab 7 Uhr.
Kaffee mit Butter, Brot und Käse wie früher, Portion 1.50 Mk.

Kronenburg
Am Ostermontag veranstaltet der Sport- u. Spielverein „Einigkeit" daselbst sein
Frühlingsfest verbunden mit Tanz
Anfang 5 Uhr.
Eintritt 1.- Mk.
DER VORSTAND

Stärkende
Krankenweine
wie **Samos, Tarragona** usw. erhalten Sie infolge des großen Umsatzes in diesen Weinen zu staunend niedrigen Preisen in der
Drogerie Bruns,
Nordstr. 22 Fern. 2113.